

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 19. DEZEMBER 1953

ÜBERPARTeilICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 295

## Weihnachtsgeld pro Kind 15 DM

Länder müssen zustimmen / Amnestiegesetz vom Bundesrat abgelehnt

Von unserer Bonner Redaktion

BONN. Der Bundesrat nahm am Freitag eine Entschließung an, nach der für die Beamten, Angestellten und Arbeiter des ganzen öffentlichen Dienstes an Weihnachtsgeldungen in der gesamten Bundesrepublik einheitlich 15 DM für jedes im Dezember 1953 zuschlagsberechtigte Kind gezahlt werden soll, sofern das Grundgehalt des Beamten, Angestellten oder Arbeiters der Bundes- und Länderbehörden 420 DM nicht überschreitet.

Finanzminister Frank erklärte, daß die Frage „soweit sie Baden-Württemberg betrifft“ wahrscheinlich erst im Stuttgarter Kabinett und Landtag entschieden werden könne. Für die Bundesregierung hatte Staatssekretär Hartmann erklärt, daß der Bund, wenn die Länder der Entschließung zustimmen würden, die entsprechende Regelung auch im Bundesbereich verwirklichen wolle.

Der Bundesratsentscheidung, die in Kreisen der Ländervertretungen als ein Versuch angesehen wird, zumindest den Willen zur Beendigung der Auseinandersetzung zwischen Bund und Ländern zu erklären, waren

mehrere Besprechungen der Ministerpräsidenten vorangegangen. Die ebenfalls vereinbarte Aufforderung an die Bundesregierung, ihre gegen Bayern angestrebte Klage in Karlsruhe zurückzunehmen, lehnte der Bundesrat mit Mehrheit ab.

Zuvor hatten sich die Ländervertreter einstimmig gegen die von Schäffer geforderte Erhöhung des Bundesanteils von 38 auf 42 v. H. aus-

gesprochen, wie wir bereits gestern berichteten.

Das Haushaltsgesetz über den 27,1 Milliarden-Etat für 1954/55 wurde mit zahlreichen Änderungsvorschlägen an die Regierung zurückgeleitet, die es Anfang Januar im Bundestag einbringen wird.

Abgelehnt wurde der Regierungsentwurf eines Amnestiegesetzes, nach dem mit wechselnden Mehrheiten so weit gehende Beschlüsse gefaßt worden waren, daß vom Regierungsentwurf nur zwei seiner wesentlichen Bestimmungen übrigblieben. Mit dieser Ablehnung folgte der Bundesrat der Empfehlung seines Rechtsausschusses, der den Entwurf scharf verurteilt hatte.

## Noch ein vierter Wahlgang

Drei Kandidaten blieben übrig / „Spiegel der Zerspaltung“

VERSAILLES. Die Wahl zum neuen französischen Staatspräsidenten hat auch im dritten Wahlgang am Freitag keine Entscheidung gebracht. Keiner der drei noch verbliebenen Kandidaten erhielt die erforderliche Mehrheit von 462 Stimmen, so daß ein vierter Wahlgang erforderlich wird. Um den politischen Parteien Gelegenheit zu geben, sich auf einen Kandidaten zu einigen, der Aussicht auf Erfolg hat, wurde die Sitzung beider Häuser des Parlaments, die den neuen Präsidenten wählen, auf Freitag 20.30 Uhr verlegt.

Weder in der dritten noch in der vierten französischen Wahl sind jemals mehr als zwei Wahlkämpfer zur Bestimmung des neuen Staatspräsidenten erforderlich gewesen. Der jetzige Verlauf spiegelt nach Ansicht diplomatischer Kreise die innenpolitische Zerspaltung Frankreichs wider.

Nachdem am Donnerstag bereits vier der acht Kandidaten ausgeschieden waren, zog am Freitag kurz vor dem dritten Wahlgang auch Außenminister Bidault seine Kandidatur zurück. Von den verbliebenen Kandidaten erhielten Ministerpräsident Laniel (unabhängiger Republikaner) 358, der Sozialist Nègelen 313 und der Radikalsozialist (gemäßigte Konservative) Yvon Delbos 225 Stimmen. Für Laniel stimmte die Rechte, für Nègelen die Linke einschließlich der Kommunisten und für Delbos die Parteien der Mitte.

Um den neuen Präsidenten im vierten Wahlgang bestimmen zu können, ist nach Ansicht untrichtiger Kreise der Verzicht eines Kandidaten auf die Wahl erforderlich. Es wird jedoch auch für möglich gehalten, daß sich die Parteien auf einen Kompromisskandidaten einigen. Hierfür käme besonders Auriol in Frage.



Der Vorstoß Präsident Eisenhowers zur Bildung einer Internationalen Atomenergie-Behörde will die „grausenerregende Mathematik der Atomrüstung“ betonen. Unsere Karte veranschaulicht, in welchen Ländern die Haupturanvorkommen, die ja die Voraussetzung zur Herstellung von Atombomben bilden, und die Hauptproduktionsstätten für Atombomben sind. Die USA sollen gegenüber mehr als 1000 Atombomben besitzen, während bei der Sowjetunion die Schätzungen zwischen 100 bis 200 Atombomben schwanken.

## Streit im luftleeren Raum

Von Hermann Renner

Zwischen dem Bundeskanzler und dem Oppositionsführer hat eine Aussprache über die westdeutsche Haltung zu der bevorstehenden Berliner Konferenz stattgefunden. Offenbar konnte man sich in keiner Weise verständigen. Es ist ein heftiger Streit entbrannt um die Rechte, die einer künftigen gesamtdeutschen Nationalversammlung zustehen sollen. Der Kanzler möchte diese Versammlung nur als Konsultation aufgefaßt wissen, die sich auf die Ausarbeitung einer Verfassung für das vereinigte Deutschland beschränken soll. Die Opposition dagegen, die diesbezüglich auch aus dem Ministerium für gesamtdeutsche Fragen und überhaupt aus den Reihen der Koalitionsparteien Unterstützung erfährt, stellt sie sich als souveränen gesetzgebenden Körper in hergebrachtem Sinne vor.

Im Grunde handelt es sich um das alte Tauziehen zwischen Adenauer und der sozialdemokratischen Politik seit dessen Tod um wenig neue Ideen bereichert wurde — Schumacher. Es geht um die Frage des Vorrangs: Sicherung durch Anschließung an den Westen und dann eventuell Wiedervereinigung oder Wiedervereinigung zuerst und ohne Rücksicht auf die damit verbundenen Gefahren. Es ist die Streitfrage, ob man sowjetischen Zusagen vertrauen kann, ohne sich eine Rückenstraße zu sichern.

Natürlich wünscht in West- wie in Mitteldeutschland jedermann schnelllich die Wiedervereinigung des seit 1945 auseinandergerissenen Staatsgebietes. Darüber ist ja nun wirklich genug gesprochen und, mit Verlaub, geschwafelt worden. Aber die Intensität dieses Wunsches sollte doch kein Anlaß sein, Wollen für Vermögen und Hoffnungen für Fakten zu nehmen. Wir sind in dieser Frage, die unser Gefühl als Nation und unser Mitgefühl als Einzelmenschen berührt, stets in der Gefahr, eine Politik „es als ob“ zu betreiben.

„Als ob“ die Russen kapituliert hätten, wenn sie eine Nationalversammlung zustande kommen lassen. Warum sollten sie denn? Von ihrem Standpunkt aus ist die, mehr oder minder freie, Wahl und die sich daraus ergebende Konstituante in Berlin doch nichts anderes als eine unangenehme, aber doch letzten Endes angemessene Leistung für den westlichen Verzicht auf die europäische Verteidigungsgemeinschaft.

Wenn sich auf diese Weise verhindern läßt, daß die Amerikaner ihren Defensivring in Europa schließen, wenn sich dies auch nur auf absehbare Zeit hinauschieben läßt, hat die Moskauer Politik kein schlechtes Geschäft gemacht. Die Nationalversammlung soll ja als erstes eine Regierung

bilden, die dann mit den Siegermächten, zu denen wiederum Rußland gehört, über den Frieden zu verhandeln hat. Ad infinitum? Solange aber kein Friedensvertrag geschlossen ist, ist Deutschland besetztes Land, ist Westdeutschland zur Handlungsunfähigkeit verdammt. Mit anderen Worten: Die bloße Existenz der Nationalversammlung brüchelt die russische Position in Mitteldeutschland — zunächst — in keiner Weise zu berühren, sie hat aber den Effekt, die amerikanische Politik in Europa absolut zu blockieren. Wie soll der Westen diesem Schritt, wenn er einmal geschehen ist, rückgängig machen?

Adenauer will deshalb, sollte es tatsächlich dahin kommen, fürs erste die Handlungsfreiheit Bonn aufrechterhalten. Das ist die nüchternere Beurteilung.

Aber auch der Kanzler verfällt, wenn er sich heute überhaupt damit auseinandersetzt, dem allgemeinen Sog zum „als ob“, der in der Frage der deutschen Wiedervereinigung die westdeutschen Politiker anscheinend ergriffen hat.

Es kommt nämlich in absehbarer Zeit nicht zu den freien Wahlen und damit auch nicht zu der in ihren Rechten so heiß umstrittenen Nationalversammlung. Denn genau so wie die Politik der Russen von wirtschaftlichem und militärischem Egoismus bestimmt wird, so handeln auch die westlichen Mächte nicht zuerst im Interesse Deutschlands, wie wir uns das immer wieder einzureden geneigt sind. Sie verfolgen ihre eigenen Ziele.

Amerika, dessen Blut in einem noch nicht beendigten Kriege in Korea vergossen wurde, will Sicherheit. Und zwar Sicherheit — nach den Erfahrungen unter Roosevelt — nicht mehr auf der Basis von kapitulanten Zugeständnissen an die Sowjets, sondern Sicherheit auf Grund von Stärke. Amerika will Westdeutschland als Verbündeten. So oder so, England teilt dieses Bestreben, wenn auch in geringerer Maße. England ist aber — aus Konkurrenzgründen — stark daran interessiert, daß Deutschland seinen Teil an der nun einmal für notwendig erachteten Rüstungslast übernimmt. Darauf laufen schon seit Jahren alle Stimmen der britischen Blätter hinaus. Frankreich — nun, da ist nicht mehr viel zu sagen. Paris verteidigt eine — längst nicht mehr vorhandene — europäische Hegemonie. Frankreich will die EVG scheitern lassen, wenn es nicht vorher die Saar erhält, weil es glaubt, daß — mit der Saar! — das Gleichgewicht zugunsten Deutschlands verschoben würde. Wie sollte sich dasselbe Frankreich damit abfinden, daß West- und Mitteldeutschland vereint würden?

Der Streit um die eventuellen Rechte einer Nationalversammlung ist ein Zank im luftleeren Raum. Für alle Beteiligten ist — leider — gegenwärtig das zweigeteilte Deutschland gegenüber einem vereinigten Deutschland, von dem die Russen annehmen, daß es sich zum Westen hinneigen wird, und von dem der Westen befürchtet, daß es zuviel Expansionsdrang entwickelt, das kleinere Übel. Anders wäre es nur, wenn Rußland zu einer völligen Kapitulation gezwungen werden könnte. Aber wie sollte das sein? Ohne Krieg...?

## Dunstig

Bericht des Wetteramtes Stuttgart

Heute dunstig, vielfach Nebel oder Hochnebel, Tagestemperatur nur wenig über Null, nachts leichter Frost. Über 1000 m hoch meist heiter und mild. Auch morgen größtenteils niederschlagsfrei, überwiegend wolkig oder neblig trüb.

## Politik im Kurze

Der Entwurf eines Gesetzes gegen Schwarzarbeit ist im Bundesarbeitsministerium soweit fertiggestellt worden, daß er Anfang kommenden Jahres dem Kabinett vorgelegt werden kann.

Den EVG-Vertrag zu ratifizieren hat der kanadische Außenminister Lester Pearson Frankreich aufgefordert, gleichzeitig über die Hoffnung ausgesprochen, daß die Vereinigten Staaten ihre militärische Hilfe nicht einstellen werden, falls die EVG-Pläne scheitern werden.

Daß die Feindseligkeiten in Korea nicht wieder aufgenommen würden, hält der amerikanische Sonderbotschafter in Korea, Dean, der zurzeit in Washington weilte, für sicher.

## Um Kompetenzen einer Nationalversammlung

Stellungnahme Ollenhauers nach Unterredung mit Adenauer / „Beunruhigungen nicht beseitigt“

Von unserer Bonner Redaktion

BONN. Die Auseinandersetzung über die Zuständigkeit einer künftigen gesamtdeutschen Nationalversammlung führte am Freitag in Bonn zu Stellungnahmen des SPD-Vorsitzenden Ollenhauer, des FDP-Vorstandes und eines Regierungssprechers.

Wie Bundesminister Kaiser und die FDP betonte auch Ollenhauer, daß seine Partei unverändert an den Bundestagsbeschlüssen vom März 1951 und Februar 1952 festhalte, in denen festgelegt wurde, daß eine aus freien Wahlen hervorgegangene Nationalversammlung nicht nur das Recht der Verfassungsgebung, sondern auch das der Regierungsbildung und der Kontrolle der gebildeten Regierung haben müsse. Seine Unterredung mit Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstagabend, um die

Ollenhauer gebeten hatte, habe die Beunruhigung der SPD über die Haltung des Bundeskanzlers nicht beseitigt. Er hoffe, daß der Bundeskanzler möglichst bald klarstelle, was er mit seiner Erklärung vom vergangenen Montag gemeint habe.

Ollenhauer nahm damit auf die Worte des Bundeskanzlers Bezug, nach denen eine künftige deutsche Nationalversammlung nur verfassungsgebende Kompetenzen haben soll und das Grundgesetz so lange in Kraft bleiben müsse, ebenso wie die sowjetzonalen Verfassung in der DDR, bis die gesamtdeutsche Verfassung in Kraft gesetzt würde.

Die SPD müsse demgegenüber feststellen, so fuhr Ollenhauer fort, daß die Bundesregierung an die Beschlüsse des Bundestages gebunden sei, zumal sie diese den Westmächten offiziell

in Noten übermittelt hat. Es wäre sehr bedenklich, wenn sich die Bundesregierung jetzt von der damals geschaffenen Einmütigkeit der demokratischen Parteien lösen wolle, zumal eine Verwirklichung des Standpunktes Dr. Adenauers eine Gefährdung der deutschen Wiedervereinigung sein würde.

Es dürfe aber nichts getan werden, was die Erfolgchancen einer Berliner Konferenz, deren Beginn Ollenhauer erst in der zweiten Januarhälfte erwartet, beeinträchtigen könnte.

## Interzonenhandel

BERLIN. In Westberlin sind am Freitag die Warenlisten für den Interzonenhandel im Jahre 1954 unterzeichnet worden. Die vereinbarten Lieferungen sollen gegenüber dem Vorjahre um rund 70 Millionen Verrechnungseinheiten höher liegen. Sie belaufen sich nach den Warenlisten auf insgesamt 547 Millionen. Außerdem wird aus dem Abkommen für 1953 ein Überhang von rund 190 Millionen Verrechnungseinheiten übernommen.

## Berija ohne Öffentlichkeit

MOSKAU. Der Prozeß gegen den abgesetzten Innenminister und MWD-Chef Berija und seine Mitangeklagten wird wahrscheinlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Moskauer Beobachter erklären, dies sei in den sowjetischen Gesetzen bei einer Anklage vorgesehen, wie sie gegen Berija erhoben wurde. Wenn Berija zum Tode verurteilt wird, dann ist nach dem Gesetz die Hinrichtung durch Erschießen vorgesehen.

In der Prozeß-Ankündigung hieß es, daß die Untersuchung innerhalb von 10 Tagen abgeschlossen sein muß, daß der Prozeß ohne Anwesenheit der Parteien stattfinden soll, daß es keine Berufungsmöglichkeit gibt und daß

die Strafe unmittelbar nach dem Urteilspruch vollzogen werden soll.

## FDP-Vorstand berät

BONN. Der Bundesvorstand der FDP ist am Freitag in Bonn in Abwesenheit des erkrankten Bundesvorsitzenden Franz Blücher unter dem Vorsitz von Bundesminister Dr. Hermann Schäfer zusammengetreten. Er will programmatische Grundlagen für den im März 1954 in Wiesbaden vorgesehenen Bundesparteitag erarbeiten. In einer ausführlichen Aussprache des Bundesvorstandes soll der politische Standort der FDP in der gegenwärtigen innen- und außenpolitischen Entwicklung Deutschlands erörtert werden.

## Der Kanzler vor dem Kabinett

Die Erörterung des Verkehrsprogramms wird auf Januar vertagt

Von unserer Bonner Redaktion

BONN. Das Bundeskabinett billigte am Freitag den vom Justizministerium vorgelegten Entwurf für die Neuregelung der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Das Scheidungsrecht wurde in dem Entwurf nicht erfaßt, da in dieser Frage nach Auffassung der Bundesregierung noch das alte Kontrollratsgesetz verbindlich ist. Der Regierungsentwurf wird nun zusammen mit einem Initiativentwurf der FDP im Bundesrat und im Bundestag zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Von Seiten der CDU/CSU wurde erklärt, es sei noch nicht entschieden, ob die Fraktion ihren verfassungsändernden Gesetzesantrag auf Verlängerung der Frist für die Regelung der Fragen des Familienrechts aufrechterhalten wird.

Im weiteren Verlauf seiner Sitzung nahm das Bundeskabinett einen Bericht Dr. Adenauers, über seine Besprechungen mit Ollenhauer und

Conant entgegen und brachte erneut seinen Willen zum Ausdruck, daß alles getan werden müsse, um der Berliner Konferenz zum Erfolg zu verhelfen.

Die Erörterung des von den Ministern für Verkehr und Finanzen ausgearbeiteten Verkehrsprogramms wurde auf Januar vertagt.

Gebilligt wurde, daß dem interministeriellen Ausschuss zur Vorbereitung der deutschen Stellungnahmen zur Berliner Konferenz künftig auch Ministerpräsident Arnold und der Bremer Senatspräsident Kaisen angehören. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses sind die Bundesminister Schröder, Kaiser, Tillmanns, Neu, Maler, Schäfer und Kraft, Staatssekretär Hallstein und die Bundesabgeordneten Dr. von Meer Katz und Wehner. Wehner ist der Vorsitzende des gesamtdeutschen Bundestagsausschusses.

Schauprozess gegen „Spione“

BERLIN. Vor dem obersten Gericht der Sowjetzone begann am Freitag in Ostberlin ein großer Schauprozess gegen sieben angebliche „Spione“ der Organisation Gehlen.

Gleichberechtigung seit März wirksam

Bundesgerichtshof weist Klage des Oberlandesgerichtes Frankfurt ab

Von unserem Korrespondenten

ZR. KARLSRUHE. Das Bundesverfassungsgericht hat am Freitag entschieden, daß die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Bundesrepublik seit dem 1. April 1953 auch im Bereich des Ehe- und Familienrechts wirksam geworden ist.

dem den Satz von der Gleichberechtigung unmittelbar an.

Das Oberlandesgericht Frankfurt/Main hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Richter die Aufgabe nicht lösen könnten, sondern nur die Gesetzgeber.

Das Besondere dieses Verfahrens lag darin, daß zum ersten Male die Gültigkeit einer Bestimmung der Verfassung in Zweifel gezogen worden ist.

In dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts wird durch eine Fülle von Beispielen aus der Rechtsprechung seit April 1953 belegt, daß sich bei den praktisch wichtigen Zweifelsfragen auch im Ehe- und Familienrecht eine herrschende Meinung bereits mit Deutlichkeit abzeichnete.

Es werde zum Beispiel angenommen, daß beide Ehegatten zum Unterhalt der Familie nach ihren Kräften beizutragen hätten.

PRESSESTIMMEN

Echo auf Churchill

Churchills Warnung an Frankreich im Hinblick auf die Ratifizierung des EVG-Vertrages fand bei den britischen Blättern, die diese Erklärung als den Hauptpunkt der Bermuda-Bilanz Churchills herausstellten, lebhaftes Echo.

„Sir Winston Churchill unterstreicht die offene Warnung, die Dulles am Dienstag an Frankreich richtete. Wir begrüßen diese Worte. Es wurde vereinbart, daß eine Europaarmee mit deutschen Kontingenten gebildet werden soll.

Vermögensregelung für Flüchtlinge

Eine Anweisung des sowjetzonalen Staatssekretariats

BERLIN. Das sowjetzonale Staatssekretariat für innere Angelegenheiten hat am 6. Dezember eine jetzt veröffentlichte Anweisung zur Behandlung des Vermögens von Personen erlassen, die die Sowjetzone nach dem 10. Juni dieses Jahres (dem Zeitpunkt der Einführung des neuen Gesetzes) verlassen haben oder verlassen werden.

Handelt es sich um einen zum Zeitpunkt Umzug von Sowjetbesitzern in die Bundesrepublik oder nach Westberlin, so sollen die kommunalen Behörden die umziehenden Personen davon überzeugen, daß eine Veräußerung des Besitzes oder der Gegenstände, die nicht mitgenommen werden, in ihrem eigenen Interesse zweckmäßig sei.

Bevollmächtigten einsetzen. Die „politische Zuverlässigkeit“ der Bevollmächtigten oder Treuhänder wird vorausgesetzt.

Handelt es sich um Flüchtlinge, so sind die Räte der Städte und Kreise verpflichtet, sofern die Vermutung besteht, daß die Flucht im Zusammenhang mit strafbaren Handlungen steht, unverzüglich den zuständigen Staatsanwalt zu unterrichten.

Haben sich die Sowjetzonenflüchtlinge nach sowjetzonalen Gesetzen keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht, werden Abwesenheitspfleger, Bevollmächtigte oder Treuhänder eingesetzt.

Weihnacht auf Helgoland

CUXHAVEN. Mit dem Motorschiff „Rudolf“ sind am Donnerstag die ersten Frauen und Kinder der etwa 20 bis 30 Männer, die Weihnachten und Neujahr auf Helgoland bleiben, von Cuxhaven nach der Insel abgereist.

Atomteiler in München? Die erste deutsche Atomforschungsstätte, die der Grundlagenforschung, der Heranbildung wissenschaftlichen Nachwuchses und der Gewinnung von Isotopen für medizinische und technische Zwecke dienen soll, wird wahrscheinlich in der Gegend von München errichtet werden.

Dokumentarfilm über Juni-Aufstand. Einen Dokumentarfilm über den Juni-Aufstand in Ostberlin mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Aufnahmen hat der amerikanische Gewerkschaftsbund CIO zusammengestellt.

Polnische Bischöfe leisten Treueid. Im Büro des polnischen Ministerrates haben Mitglieder des polnischen Episkopats in Anwesenheit des stellvertretenden Ministerpräsidenten Cyrankiewicz den Treueid auf das kommunistische Regime abgelegt.

Kleine Weltchronik

Politisch unzuverlässig. Der ehemalige Fallschirmgeneral Bernhard Ramke hat den schleswig-holsteinischen Innenminister verklagt, weil dieser ihm wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ keinen Reisepaß ausgestellt hat.

Tieraustausch Frankfurt-Moskau? Der Moskauer zoologische Garten ist an den Frankfurter Zoo herangetreten und hat den Austausch von Tieren angeregt.

Ohne Visum nach Luxemburg. Das Großherzogtum Luxemburg wird voraussichtlich den Visumzwang für die Einreise deutscher Staatsangehöriger nach Luxemburg am 1. Februar 1954 aufheben.

Ein gigantischer Betrag. In Buenos Aires sind zwei Argentinier verurteilt worden, die der argentinischen Regierung ein Mallender Aluminiumwerk, das ihnen gar nicht gehörte, zum Kauf angeboten und einen Vorschuß von fast 14 Millionen Pesos (rund 4,2 Millionen DM) kassiert haben.

Steuersenkung wichtiger ...

Ein Gutachten des Sachverständigenausschusses der Bundesländer

BONN. Ein Sachverständigenausschuß der Bundesländer hat in einem Gutachten über die große Steuerreform vorgeschlagen, das Steuersystem weitgehend unverändert zu lassen.

Der Ausschuß will mit seinen Vorschlägen erreichen, die Steuerlast sozial richtig zu verteilen, das Steuerrecht zu vereinfachen, steuerliche Subventionen zu beseitigen und das Erwerbsdenken

und -handeln des einzelnen im Interesse des Ganzen fördern.

Der von dem Sachverständigenausschuß vorgeschlagene neue Einkommensteuertarif sieht für Unverheiratete folgende Sätze vor (in Klammern jeweils der jetzige Steuersatz):

Table with 2 columns: Income level and tax rate. Rows include: bei 1.000 Mark Einkommen null Mark, bei 3.000 Mark 300 Mark (20), bei 5.000 Mark 700 Mark (20), bei 10.000 Mark 1.875 Mark (20), bei 20.000 Mark 4.525 Mark (20), bei 30.000 Mark 8.275 Mark (20), bei 40.000 Mark 12.225 Mark (20), bei 50.000 Mark 17.275 Mark (20), bei 100.000 Mark 37.275 Mark (20).

Der steuerliche Höchstsatz soll 65 Prozent gegen jetzt siebenzig Prozent betragen, das Notopfer Berlin soll fortfallen. Für Familien ermäßigen sich die Steuern dadurch, daß der Freibetrag für die Ehefrau von 800 auf 1000 Mark und für Kinder ebenfalls erhöht wird.

Carlo Schmid in Basel

BASEL. In einem Vortrag über die verfassungsrechtliche und innenpolitische Situation der Bundesrepublik sagte der Vizepräsident des Bundestages, Dr. Carlo Schmid, am Donnerstagabend vor der Universität Basel, die Entwicklung der letzten Jahre habe mehr und mehr den Typus des Berufspolitikers herausgebildet.

Die fachliche Überlegenheit der „Verbandsmanager“ über die Parlamentarier führe zu einem ausgesprochenen Mangel an Selbstgefühl des Parlamentes, dessen Mehrheit sich als verlängertes Arm und nicht als anderer Pol der Regierung fühle.

Schmid erklärte, der Bundestag beschränke sich zu sehr auf seine Kontrollfunktionen, ohne selbst Impulse auszulösen.

Einheitlicher Geschichtsunterricht

BONN. Die ständige Konferenz der Kultusminister hat in Bonn einheitliche Richtlinien und Stoffpläne für den Geschichtsunterricht an allen Schularten in der Bundesrepublik verabschiedet. In diesen Richtlinien, die von einem Sachverständigenausschuß erarbeitet wurden, sind die staatspolitischen Aufgaben in der Jugendberziehung besonders berücksichtigt.



ROMAN VON ELSE VONDERLAHN

Copyright by Verlag v. Gröber & Görg, Wiesbaden (8. Fortsetzung)

Man sieht es der kleinen, sehr apart und zart wirkenden Lydia auch im frühen scharfen Morgenlicht nicht an, welds ein unruhiges und ausschweifendes Leben sie führt. Ihr naturblondes Haar ist zu einem ganz kindlich hellen Silberblond gebleicht.

„Nun ja, das mag ja sein, wir können uns ja dann das nächste Mal bei mir oder sonstwo treffen“, winkt sie mit gleichgültiger Nachlässigkeit ab. „Heute jedenfalls mußte ich dich unter allen Umständen sofort und persönlich sprechen, das kann man nicht alles am Telefon abmachen.“

Lydia dehnt das Wort „Liebe“ spöttisch, mit einem lauernden Blick in den grau-grünen Augen.

„Ich hoffe, du hast ihn herumgekliegt, und hast ihm begrifflich gemacht, daß er schleunigst wieder loszudeln muß, diesmal natür-

lich nicht ohne dich, die Sache ist ungeheuer wichtig und verträgt keinen Aufschub!“

„Vielleicht läßt du mich auch einmal zu Wort kommen“, unterbricht Martina müde den über sie hinflutenden Wortschwall: „Für diesmal sind wir allerdings noch einmal ausgesöhnt, aber nur unter der Bedingung, daß er künftig in seiner Wohnung vor euch seine Ruhe hat. Ich ersuche euch also, euch ein für alle Mal danach zu richten. Und was das Reisen anbelangt, so wird es damit nichts mehr werden. Kilian hat gestern seinen Reiseposten zur Verfügung gestellt um in Zukunft als Konstrukteur im Werk tätig zu sein.“

Lydia blickt sie mit offenem Mund entgeistert an:

„Aber das kann er ja garnicht“, fährt sie unbeherrscht auf Martina los, „rede ihm ruhig seinen Unsinn aus, wir denken garnicht daran, uns diese günstige Transportmöglichkeit entgehen zu lassen! Wie kommt er überhaupt auf diese hirnerbrannte Idee? Aber das hast du natürlich angezettelt, um dich vor deiner Verantwortung uns gegenüber zu drücken.“

„Aber, Lydia, bedenke doch“, stößt Martina verzweifelt hervor: „Das hängt doch garnicht von mir ab, ich kann doch Kilian nicht gegen seinen Willen zu einer Reise zwingen, glaub mir doch, ich habe gar keinen Einfluß

auf seinen Entschluß gehabt. Er hat mich doch selbst gestern Abend vollkommen damit überrascht, und dazu noch vor vollendete Tatsachen gestellt.“

„Dann wirst du ihn eben zwingen, diese „Tatsachen“ rückgängig zu machen!“ Lydia's helle Kinderstimme ist ganz schrill vor Erregung.

„Ich weiß garnicht, wo da für dich Schwierigkeiten liegen sollten. Ihr seid doch sonst wie die Turteltauben, er frist dir doch aus der Hand. Du kannst mir wirklich leid tun, wenn du es nicht einmal fertig bringst, ihn umzustimmen.“

„Überhaupt“, rafft Martina sich jetzt entschlossen zusammen; „überhaupt muß ich jetzt endlich einmal klar sehen, was das für ein „Unternehmen“ ist, für das ich da seither gearbeitet haben soll. Ihr redet nur immer so allgemein daher von „Organisation“, „Chef“, „Kuriendienst“, „Vorgesetzten“. — Ich habe bisher überhaupt noch nichts von eurer „Firma“ gehört und gesehen. Wo sind denn nun die Büros, und wer ist eigentlich dieser sagenhafte „Chef“, vor dem ihr alle zu zittern scheint? Da wirst doch nicht behaupten wollen, daß die paar harmlosen Pläckchen, die ich Euch da aus purer Gefälligkeit mit ins Ausland genommen habe, mich irgendwie belasten können — — —!“

„Sag mal, bist du nun wirklich so ein harmloses Schaf, oder stellst du dich nur so dumm? Harmlose Pläckchen! Daß ich nicht lache! Und du willst mich glauben machen, du hättest nicht gewußt, was du da auf deinem Körper über die Grenze schmuggelst? Rechne dir doch mal die „Bezahlung“, die du von uns in „Natura“ bekommen hast, in Geldwert um, zu dem augenblicklichen Preis für diese „Mangelware“, dann wirst du darauf kommen, daß du bei dieser „harmlosen“ Beschäftigung bereits Tausende verdient hast. Was

glaubst du wohl, warum wir dich so gut bezahlt haben? Sehen wir wie Leute aus, die ihr Geld zum Fenster hinauswerfen? Nein, meine Liebe — Lydia's „Kinderstimme“ ist jetzt von einer eisigen und unerbittlichen Schärfe — „hier heißt es: Mitgegangen, mitgefangen! Hier gibt es kein Ausweichen und Abspringen mehr! Überhaupt!“ — sie zuckt vielsagend mit den Schultern — „was rede ich viel und rege mich künstlich auf, du kommst schon von ganz allein wieder zu uns, und bittest auf den Knien, daß wir dich wieder „arbeiten“ lassen. — — —“

Mit mitleidloser, höhnischer Kälte sieht Lydia ihrer „Freundin“ in das völlig erblaßte Gesicht. Martina sitzt in ihrem Sessel, zerbrochen, zusammengesunken wie eine Schwerkranken. Lydia's letzte Worte haben ihr in greller Klarheit offenbart, was sie all die Wochen schon dumpf geahnt, was sie sich in feiger Furcht vor der Wahrheit nicht hat eingestehen wollen: Sie ist in den Händen von Verbrechern, die erbarmungslos ihre „Schwäche“ ausnutzen werden, um sie zu immer neuer „Mitarbeit“ zu pressen.

„Schau, Tina“, wechselt Lydia jetzt geschickt den Ton, um die gänzlich zerschmetterte Frau wieder ganz in die Hand zu bekommen. „Wenn du Bedenken bekommen hast, gut, kann ich verstehen. Du bist nur ein Rädchen im Ganzen, du bist schließlich zu ersetzen. Wir werden uns nach einer anderen Mitarbeiterin umsehen. Aber bis dahin, für kurze Zeit noch, wirst du uns zur Verfügung stehen müssen. Der nächste Transport ist nun mal noch ganz auf deine Mithilfe abgestellt, und du wirst deshalb gut daran tun, deinen ganzen Einfluß bei Kilian geltend zu machen damit schleunigst diese notwendige Reise steigt. Nachher werden wir dann schon einen Ausweg zusammen ausknobeln. Aber dies eine Mal noch — — —“ (Fortsetzt folgt)

Advertisement for 'Lilly' brand clothing. Text: 'Es lohnt sich schon seit 100 Jahren zu Lilly nach Reutlingen zu fahren! In 3 Stockwerken Großauswahl in Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung, Stoffen, Wäsche, Aussteuerartikeln, Gardinen, Teppichen u.v.m. Am Sonntag von 12 bis 17 Uhr geöffnet'



Als Weihnachtsgeschenk für die Kraftfahrer ist die ADAC-Strassenwacht gedacht, die mit 56 Beweismaschinen im Bundesgebiet die wichtigsten Straßen abfahren wird, um liegengelassenen Kraftfahrern zu helfen. Die Maschinen sind so ausgerüstet, daß alle vorkommenden Pannen behoben werden können. Bild: AP

Stuttgarter Wochenendbrief:

# Am meisten Zulauf hat der Vogeljakob

Weihnachtsmarkt im Hof des Neuen Schlosses / Lichterketten über der Königsstraße

ah. Stuttgart, 18. Dezember  
Nachmittags scheint die Sonne, abends der Mond in das Viereck des Schloßhofs, in dem dieses Jahr der Stuttgarter Weihnachtsmarkt abgehalten wird. Auf dem Marktplatz, wo die Stände früher aufgeschlagen waren, wird gegenwärtig gebaut, und auf dem Schillerplatz, bis zu dem sich der „Christkindlesmarkt“ früher herüberzog, parken Autos. Beides sind sehr ernste Angelegenheiten, und so hat sich das Christkind in den Schutz der Schloßruine zurückgezogen. Auch auf dem Schloßplatz selbst sind ein paar Ladenstraßen entstanden.

Die Glühbirnenketten, die vom Bahnhof bis zum Wilhelmsbau quer über die Königsstraße gespannt sind, scheinen das Licht abends von beiden Seiten dem Schloßplatz zuzuführen, auf dem eine riesige illuminierte Schwarzwaldtanne steht. Im Hof des Neuen Schlosses, das aus unsichtbaren Quellen sanft angeleuchtet ist, stehen drei weitere lichterbehängene Christblumen. Der Duft von „heißen Roten“, von gebrannten Mandeln und Lebkuchen fächelt durch die Ständlegassen. Es ist ein anderer Duft als auf dem Volks-

fest, etwas zarter und kultivierter. Rauchend, plaudernd, mit rosaroter Zuckerwatte kämpfend, sieht man das Volk durch die schmalen Gassen wandeln. Hier und dort unter den von innen erleuchteten Schirmen sammeln sich die Menschen in Trauben, aus denen sich immer wieder eine Beere löst, um durch eine andere ersetzt zu werden.

Merkwürdig, wie die Menschen heute von reformerischen Anpreisungen angezogen werden. Oder sind es nur die Männer, die hier hinter den Ständen agieren und sich das Gebilde von Ärzten beilegen? Die Leute, die an ihre Zivilisations-Wehwechen, an schlechte Verdauung, schlechten Schlaf, Reizbarkeit und Nervosität erinnert werden, fühlen sich jedenfalls angesprochen, und immer wieder langt einer in die Tasche und legt seinen Obolus auf den Tisch.

Unter den bunten Schirmen und Markisen sind die verschiedensten rednerischen Begabungen anzutreffen. Meist sind es recht unscheinbare Waren, die sich solche eloquente Talente angeeignet haben. Der glitzernde Christbaumschmuck blüht sich von selber an. Die warmen Unterhosen und die pelzgefütterten Winterschuhe scheinen in ihrer Solidität auf Verkaufsroutine ebenfalls zu verzichten. Richtiges Marktgeschrei gibt es zwischen den Buden keines.

Übrigens Buden. Es gibt da wunderbar verchromte und verglaste Gehäuse,

mit Neonlicht, elektrischer Heizung und vielleicht sogar mit Klimaanlage: unüberhörbar dertier crie. Weniger auf unsere Hochachtung erpicht sind die Leichtmetallzelte und die Busse mit Bauchladen, auf deren nach außen geklappten Wänden Geschirr und Likörflaschen thronen. Das „Weihnachtsstündle“, herzerfrischend einfach zusammengesetzt aus ungestrichenen Latten, kommt sich darzwischen schon ziemlich verlassen vor. Man findet auf ihm Spielzeug, Lebkuchen, Gutsie, Zuckerstangen und sonstige Schleckware. Dahinter sieht man frostrote Nasen und wollene Pulswärmer. Aber zum Weihnachtszauber des alten „Christkindlesmarktes“ will es trotzdem auch hier nicht mehr ganz langen. Vielleicht gehörte dazu noch Laternen mit Kerzen oder Petroleumlampen. Wahrscheinlich auch Schnee.

Den meisten Zulauf hat ein Mann, der überhaupt keinen Stand hat. Der Vogeljakob steht — mit dem Rücken gegen eine Kastanie — vermutlich auf einer Kiste und hat vor sich vermutlich ebenfalls eine Beige Kiste, auf deren oberster er seine „Bläse“ feilbietet. Wenn man das genauer untersuchen wollte, müßte man sich eine halbe Stunde anstellen und dann langsam gegen den Baum vordrängen. Es wäre eine kurzweilige halbe Stunde, denn Vogeljakobs Spruchrepertoire ist in diesem Zeitraum nicht zu erschöpfen. Während er auf bayrisch seine Lebensphilosophie bröckelweis den Leuten wirft, pfeift es in allen Tonarten — scheinbar vom Kastanienbaum herunter — und die Leute merken bei der kostenlosen Conference gar nicht, daß sie kalte Füße kriegen.

## Sechzehnjähriger Mörder

Calw. (Eig. Bericht.) In Güttingen, Kreis Calw, wurde am Dienstagabend eine 63 Jahre alte Witwe in ihrem Haus tot aufgefunden. Entgegen der ursprünglichen Annahme, daß die alleinstehende Frau auf der Treppe ausgeglitten und tödlich gestürzt sei, stellte die Kriminalpolizei noch in der folgenden Nacht fest, daß die alte Frau das Opfer eines Verbrechens geworden war.

24 Stunden nach Auffinden der Toten konnte in Eßlingen ein noch nicht ganz 16jähriger Bursche aus Köpfenhart, Kreis Calw, verhaftet werden, der bei seiner Vernehmung zugab, die alte Frau ermordet zu haben.

Er hatte sich am Montag in das Haus eingeschlichen, um Anzüge und Bargeld zu entwenden, hat zunächst aber lediglich zwei Anzüge erbeutet, worauf



er sich im Heustock des Hauses schlafen legte. Als die Frau am nächsten Morgen aus dem Stall kam, sprang er sie an und erwürgte sie mit den Händen. Anschließend wusch er sich in der Küche die Hände, untersuchte Kommode und Schrank und fand schließlich in einer Blechschachtel 150 DM, die er an sich nahm. Wenig später verließ er das Haus, zog sich in einem nahegelegenen Waldstück um und fuhr dann nach Eßlingen zu Bruder und Schwester, wo er den größten Teil des Geldes zum Einkauf von Kleidungsstücken verwendete und einen kleineren Betrag für Kinobesuche, Essen und Rauchwaren ausgab. Bei seiner Vernehmung besaß er noch 10 Pfennig.

Von der Kriminalpolizei wird bezweifelt, daß der Bursche trotz seiner Jugend sehr vorsichtig am Werk ging und das versuchsweise Verbrechen mit bemerkenswerter Kaltblütigkeit ausführte.

## SÜDWÜRTTEMBERG

### Helft suchen!

Tübingen. Der Südwestfunk bringt am morgigen Sonntag in seinem ersten Programm von 16.30—17.00 Uhr eine Reportage von Dr. Brückel über ein Thema, das gerade in der Weihnachtszeit jeden angeht. „Flüchtlingskinder suchen ihre Eltern“ heißt es und behandelt das bittere Los jener 27 000 Kinder in Westdeutschland, die immer noch nichts von ihren Eltern wissen.

### Gut abgeschnitten

Reutlingen. Von 756 Lehr- und Anlernlingen aus den Kreisen Balingen, Hechingen, Eßlingen, Münsingen, Reutlingen, Sigmaringen und Tübingen haben nur zwei Prozent die Gesellenprüfung vor den Ausschüssen der Industrie- und Handelskammer Reutlingen nicht gut bestanden. 21 wurden für

„weit über den Durchschnitt herausragende Leistungen“ mit Preisen ausgezeichnet. 37 erhielten Belobigungen.

### Trümmer aufgearbeitet

Friedrichshafen. Die Aufbereitungsanlage in Friedrichshafen, die vor sechs Jahren in Betrieb genommen worden ist, hat dieser Tage den letzten Trümmerschutt verarbeitet. Die Anlage war seinerzeit auf die Initiative eines Friedrichshafener Bauunternehmers gebaut worden und hat seitdem 140 000 cbm Trümmer aus der durch Bomben völlig zerstörten Altstadt zu Baustoffen verarbeitet. Ein großer Teil der in der Aufbereitungsanlage hergestellten rund zwei Millionen Bausteine wurde für den Wiederaufbau zerstörter Gebäude verwendet. Der Rest des Trümmersplitts wird für den Bau des ersten Friedrichshafener Hochhauses gebraucht.

## BADEN

### Triberg leidet Wassernot

Triberg. Triberg, die Stadt der vielen Quellen, hat an allen Liffaßstellen grellrote „Wassernotplakate“ anschlagen lassen, um die Bevölkerung zur Sparbarkeit im Wasserverbrauch aufzufordern. Die Stadtverwaltung will vermeiden, daß an den Feiertagen, die meist einen großen Fremdenstrom nach Triberg bringen, das Wasser abgestellt werden muß.

### Zwei Panzer stießen zusammen

Müllheim. Beim Zusammenstoß zweier französischer Panzer auf der Bundesstraße 3 zwischen Heiterbachheim und Seefeld, Kreis Müllheim, kam am Donnerstag ein französischer Soldat ums Leben. Die Panzer befanden sich in Kolonnenfahrt auf einem Übungsmarsch und hatten die Geschütztürme nach hinten geschwenkt. In voller Fahrt fuhr ein Panzer auf einen vor ihm fahrenden Panzer auf. Das Geschützrohr des einen drang durch die geöffnete Luke in den Turm des andern ein und erdrückte einen Mann der Besatzung. Der Soldat war sofort tot.

### Hütte auf dem Brend

Furtwangen. Die Furtwanger Bergwacht hat sich in den letzten Monaten auf dem Brend eine neue, feste Hütte gebaut. Alle Arbeiten wurden von den Mitgliedern selbst verrichtet.

## NORDWÜRTTEMBERG

### 20mal Schmiergelder

Stuttgart. Vor dem Stuttgarter Gemeinderat wies Oberbürgermeister Dr. Klett am Donnerstag darauf hin, daß die Stadtverwaltung mit größtem Nachdruck für eine Untersuchung der Unregelmäßigkeiten im Wohnungsamt eintritt. Dr. Klett sagte, er habe von den Unregelmäßigkeiten durch eine Mitteilung Kenntnis erhalten, daß man beim Wohnungsamt für 1000 Mark bevorzugt eine Wohnung erhalten könne. Eine Ermittlung des Rechtsamts der Stadt habe diese Angaben bestätigt. Die Kriminalpolizei sei dann sofort verständigt und mit allen Vollmachten ausgestattet worden. Bis jetzt seien 20 Fälle von Unregelmäßigkeiten aufgeleckt worden. Der Kreis der Täter beschränke sich jedoch auf nur wenige Personen. Wie gemeldet, ist vor einiger Zeit

eine Angestellte des Wohnungsamts zusammen mit ihrem Freund wegen passiver Bestechung verhaftet worden. In den letzten Tagen erfolgte eine weitere Verhaftung.

### 7000 Meter Notkabel

Ulm. 7000 Meter Notkabel mußten auf der Alb im Raum von Ulm verlegt werden, um die schweren Schäden wegzumachen, die der Raufrost an Fernspreitleitungen angerichtet hat. Unter der Last des angesetzten Eises sind die Kabel der Fernspreitleitungen auf weite Strecken gerissen.

Auf einzelnen Strecken wurden Störtrupps in Stärke von über 100 Mann eingesetzt. An den gefüllten Leitungen mußten die zum Teil 10 Zentimeter dicken Eiskrusten mühsam abgeklopft werden.

## Kurze Umschau

Wegen Körperverletzung im Amt wurde ein 32-jähriger Polizist, der seine Befugnisse weit überschritten hatte, vom Schöffengericht Pforzheim zu 300 DM Geldstrafe verurteilt. Der Beamte hatte einen Betrunkenen derart geschlagen, daß dieser einen komplizierten Kieferbruch und einen Bluterguß erlitt.

Endlich verhaftet werden konnte in Stuttgart der Wegelagerer, der in verschiedenen Stadtteilen Angetrunkene überfiel und ausraubte. Es ist ein 19-jähriger Hilfsarbeiter, der bereits acht vollendete und versuchte Raubüberfälle, Diebstähle an Betrunkenen und einen Einbruch eingestanden hat.

Aus dem fahrenden Zug gefallen ist eine 56-jährige Frau aus Westfalen in

der Nähe von Bruchsal. Man fand sie tot auf den Gleisen.

Das linke Bein amputiert werden mußte einem der Opfer des Stuttgarter Straßenbahnunglücks vom Mittwochfrüh. Es ist eine 20-jährige Näherin.

Zu einer schweren Messerstecherei kam es auf einem Hof bei Wertheim im Verlauf eines Familienstreits. Eine 44-jährige Frau wurde durch einen Stich in den Unterleib lebensgefährlich verletzt. Die Polizei nahm den Täter fest.

Auf einen Lichtmast aufgefahren ist ein 29-jähriger Arbeiter mit seinem Motorrad am Stadtrand von Tübingen. Er wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in eine Klinik starb.

## Warum nicht einfach telefonieren?

Vielleicht hat das Gespräch Stuttgart-Budapest wirklich geholfen

Stuttgart. Im Zusammenhang mit den Entlassungen ungarndeutscher Kriegsgefangener in die Bundesrepublik veröffentlicht die Presse- und Informationsstelle der südwestdeutschen CDU als Episode aus den Bemühungen für die Heimkehr dieser Volksdeutschen ein Telefongespräch, das der Stuttgarter CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Leber am 20. August von Stuttgart aus mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Imre Nagy in Budapest führte.

Dr. Leber hatte als Leiter der württembergischen Caritas-Flüchtlingshilfe wiederholt Briefe an den Ministerpräsidenten von Ungarn gerichtet und um die Freilassung der Volksdeutschen gebeten, die im Dezember 1950 aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft an die Budapest-Regierung übergeben worden waren. Da alle schriftlichen Interventionen ohne Erfolg geblieben

waren, wandte sich Dr. Leber — wie die Presse- und Informationsstelle der CDU berichtet — „aus einer von bitterem Humor bestimmten Atmosphäre heraus“ mit den Worten „Verbinden Sie mich mal mit dem ungarischen Ministerpräsidenten“ an seine Sekretärin.

Nach drei Viertelstunden meldete sich Budapest und zwar Ministerpräsident Nagy persönlich. Er betraf sich in dem ungarisch geführten Gespräch mit Dr. Leber, der als Volksdeutscher aus Ungarn diese Sprache beherrschte, auf die verschiedenen Amnestiegesetze der ungarischen Regierung und sicherte dem deutschen Abgeordneten zu, daß die Kriegsgefangenen im Rahmen dieser Gesetze behandelt werden. Ihre Entlassung hänge aber nicht von Ungarn allein ab. Schließlich wurde Dr. Leber zugesagt, daß „die Angelegenheit noch in diesem Jahr positiv entschieden wird“.

## Was bringen die Theater?

Spielpläne der kommenden Woche

Staatstheater Stuttgart: Sonntag (20. Dez.) 18.00—17.30 Uhr Prokofjew, Aschenbrödel, 19.30—22.30 Lortzing, Zar u. Zimmermann; Montag 19.30—22.30 Offenbach, Hoffmanns Erzählungen; Dienstag 20.00—22.30 Puccini, La Bohème; Mittwoch 19.30—22.00 Aschenbrödel; Donnerstag keine Aufführung; Freitag 17.00—22.30 Wagner, Meistertrier von Nürnberg; Samstag 19.30—22.45 Mozart, Hochzeit des Figaro.

Staatsschauspiel Stuttgart: Sonntag (20. Dez.) 20.00—22.30 Offenbach, Pariser Leben; Montag 20.00—22.15 Lorca, Bernarda Albas Haus (Geschl. Vorstellung); Dienstag 20.00 bis 22.15 Bernarda Albas Haus; Mittwoch 20.00—22.00 Forzано, Ein Windstoß; Donnerstag keine Vorstellung; Freitag 19.30 bis 22.30 Grillparzer, Bruderzwist in Fahlburg; Samstag 19.00—21.00 Brengen, Der Igel als Bräutigam, 20.00—22.30 Stefan Zweig, Volpone.

Landestheater Würt.-Hohenzollern: Vom 18.—24. Dezember keine Vorstellung. (25. Dez.) Freitag 20.00 in Tübingen Strindberg, Nach Damaskus.



Auf Anregung ihres Kommandanten Cousson haben die Soldaten der französischen Garnison in Horb in wochenlangender Freizeit-Arbeit für deutsche Kinder Spielzeug gebastelt. Die Pferdegespanne, Eisenbahnzüge und Lastautos entstanden alle aus dem Holz alter Schränke. Das Spielzeug wollen die Soldaten am Heiligen Abend den deutschen Kindern persönlich bringen. Bild: Kreisler



# Seidenkleider

am Nachmittag und als kleines Festkleid zu tragen. Jugendliche Modelle in feinen, dezenten Farben und geschmackvollen Dessins bringen wir in großer Auswahl in den Hauptpreislagen: 29.75 59.— 89.— 119.—

Am Sonntag von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet

Hoch und Tief in Washington

Die günstigen wirtschaftlichen Aspekte für 1954 überwiegen in den USA

WASHINGTON. Eine überwiegend hoffnungsvolle Vorausschau haben die Wirtschaftsexperten des amerikanischen Kongresses für das erste Halbjahr 1954 vorgelegt. Sie sehen für diese Zeit eine „durchaus starke Wirtschaft“ voraus.

Der Lagebericht enthält gute und schlechte Nachrichten. Zunächst die schlechten: Im November ist die Industrieproduktion zum erstenmal in diesem Jahre unter den Stand des gleichen Vorjahresmonats abgesunken.

Die Produktion der amerikanischen Autoindustrie wird im Jahre 1953 etwa 6,3 Millionen Personenkraftwagen und 1,3 Millionen Lastwagen erreichen.

Die geplante Teilliberalisierung der Einfuhren aus dem Dollarraum wird kaum, wie beabsichtigt, am 1. Januar 1954 in Kraft treten, da sich Winterschlussverkauf im Februar?

FRANKFURT. Maßgebliche Kreise der Textilindustrie überprüfen gegenwärtig die Möglichkeit, den kommenden Winterschlussverkauf von Ende Januar auf Ende Februar 1954 zu verschieben.

Da die meteorologischen Institute mit einem späten, aber sehr kalten Winter rechnen, erhofft man von einer Terminverlegung des Winterschlussverkaufs eine Belebung der Textilumsätze.

aus, der eine stetige Zunahme der Wirtschaftstätigkeit sichern soll. Man erwägt für die nächsten Jahre eine jährliche Erhöhung des Geldumlaufs um 3 Prozent.

Die Mehrheit der privaten Geschäftsleute rechnet damit, daß der Umsatz 1954 leicht zurückgehen wird. Eine beträchtliche Minderheit erwartet jedoch, daß er besser sein wird als 1953.

Arbeiterrückfahrkarten 2. Klasse STUTTGART. Vom 15. Dezember an können Arbeiterrückfahrkarten mit einer Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent auch für die II. Klasse gelöst werden.

Die griechische Regierung hat die Rückgabe der deutschen Altwarenzeichen und Alturheberrechte an die früheren deutschen Inhaber und deren Rechtsnachfolger angeordnet.

In Bonn ist gestern ein neues deutsches Warenabkommen für das Jahr 1954 abgeschlossen worden.

Die Behauptungen des US-Handelsmissionärs, die Novocillin GmbH, München-Pasing, habe amerikanische Antibiotika illegal exportiert, werden von der Geschäftsführung des Unternehmens energisch zurückgewiesen.



Nach einer Untersuchung des deutschen Industrie- und Handelstages gab es am 31. 12. 1952 im Bundesgebiet und Westberlin 4833 ortsfeste Filmtheater mit 1973 873 Sitzplätzen.

HAMBURG. Philipp Reemtsma 66 Jahre alt. In den fast 40 Jahren, in denen Philipp Reemtsma, der am 22. Dez. 60 Jahre alt wird, das bekannte Unternehmen leitet, hat sich die deutsche Zigarettenindustrie aus kleinen Anfängen zu einem bedeutenden Zweig der deutschen Wirtschaft entwickelt.

Firmen und Unternehmungen

neben der finanziellen Leitung vorbehielt. Die umfassenden sozialen Einrichtungen der Firma Reemtsma (wie die Altersversorgung sämtlicher Betriebsangehöriger, die Fünf-Tage-Woche, Erholungsheime für Arbeiter, Angestellte und Kinder, das hohe Lohnniveau) wurden schon zu einer Zeit verwirklicht, in der diese Einrichtungen innerhalb der deutschen Wirtschaft noch selten waren.

KARLSRUHE. Tagung der Zentralkasse der südwestdeutschen Volksbanken. In der Hauptversammlung wurde mitgeteilt, daß sich die Bilanzsumme der Zentralkasse von 31 Millionen RM 1938 auf 154,8 Millionen DM zum 30. 6. 53 erhöht hat.

KARLSRUHE. Grützer-Kayser AG. Auf der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1952 genehmigt und beschlossen, den Gewinn von 834 DM (78 812 DM) zusammen mit dem Gewinnvortrag von 181 210 DM auf neue Rechnung zu übernehmen.

Im vergangenen Berichtsabschnitt war die Kursgestaltung im Hinblick auf die bevorstehenden Weihnachtstage auf fast allen Marktgebieten uneinheitlich.

Die in den vergangenen Monaten stark bevorzugten Montanaktien litten unter stärkerem Verkaufsdruck. Dadurch hatten einzelne Werte einen erheblichen Kursverlust zu verzeichnen.

Die Werte der Farbengruppe konnten nur zu weichen Kursen etwas leibhafter gehandelt werden. Am Industriemarkt standen Gewinnen bis zu drei Prozent Verluste im gleichen Ausmaß gegenüber.

Auf dem Festzinsmarkt bestand für BMW erst 15 1/2 Prozent niedriger Nachfrage. Eher Interesse fand der Bankenmarkt, der durch die zunächst per Erscheinen eingeführten Großbanknachfolger allgemein profitieren konnte.

Die Nachfolge-Institute der Commerzbank und der Deutschen Bank notierten erstmals mit 115 bzw. 120, waren aber im weiteren Verlauf der Woche zu mehrprozentig erhöhten Kursen gefragt. Die

Marktwirtschaftliche Grundsätze

Steuerreformvorschläge des Instituts für Finanzen und Steuern

BONN. Das Institut „Finanzen und Steuern“ in Bonn hat im Auftrag der Spitzenorganisationen der gewerblichen Wirtschaft ein Gutachten über die organische Steuerreform ausgearbeitet, das jetzt veröffentlicht wurde.

Bei der Einkommensteuer schlägt das Institut einen bereinigten Tarif vor, der wesentliche Merkmale der Tarife von 1925 und 1934 in sich vereinigen sollte.

Das Kurstadium der Dresdner Bank hatten einen Erstkurs von 120 Geld, konnten aber später zu 125% umgesetzt werden.

Nur durch Exportanleihe

Vorschläge des Bankgewerbes zur Ausfuhr-Finanzierung

BONN. Der Bundesverband des privaten Bankgewerbes nahm auf einer Pressekonferenz in Bonn zu dem Problem der Finanzierung langfristiger Ausfuhrgeschäfte Stellung.

Die Investitionshilfe für die öffentlichen Hand lösen lasse. Eine Exportanleihe lasse sich zu konkurrenzfähigen Bedingungen durchaus auf dem Markt unterbringen.

IIIK Stuttgart wieder Vorortkammer STUTTGART. Der Beirat der Industrie- und Handelskammer Stuttgart genehmigte nach einem eingehenden Vortrag von Präsident Dr. Doerrenbach die neue Satzung der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg.

DM-Wechselkurse 16. 12. 17. 12. USA-Dollar 181.15 181.30

Im vergangenen Berichtsabschnitt war die Kursgestaltung im Hinblick auf die bevorstehenden Weihnachtstage auf fast allen Marktgebieten uneinheitlich.

Die in den vergangenen Monaten stark bevorzugten Montanaktien litten unter stärkerem Verkaufsdruck.

Die Werte der Farbengruppe konnten nur zu weichen Kursen etwas leibhafter gehandelt werden.

Am Industriemarkt standen Gewinnen bis zu drei Prozent Verluste im gleichen Ausmaß gegenüber.

Auf dem Festzinsmarkt bestand für BMW erst 15 1/2 Prozent niedriger Nachfrage.

Eher Interesse fand der Bankenmarkt, der durch die zunächst per Erscheinen eingeführten Großbanknachfolger allgemein profitieren konnte.

Die Nachfolge-Institute der Commerzbank und der Deutschen Bank notierten erstmals mit 115 bzw. 120, waren aber im weiteren Verlauf der Woche zu mehrprozentig erhöhten Kursen gefragt. Die

Wertpapierbörse Stuttgart

Table with columns for Industry Stocks (Industrie-Aktien) and Bank/Insurance Stocks (Banken und Vers.-Aktien). Lists companies like AEG, BMW, and Deutsche Bank with their stock prices.

Table with columns for Free Trade Stocks (Freiverkehr (Aktien)) and Fixed Interest Rates (Festverzinsliche Werte). Lists companies like MAN, BSAW, and various bond types with their prices.

Table with columns for Fixed Interest Rates (Festverzinsliche Werte) and Exchange Rates (DM-Wechselkurse). Lists various bond types and international exchange rates.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Advertisement for Teppich Seiffertth featuring Christmas gifts, bouclé and tounay carpets, and bedspreads. Located at Rotebühlstr. 8, Stuttgart.

Advertisement for Pelzmäntel (fur coats) by Modehaus F. Stahl, offering a resonant selection at the lowest prices.

Advertisement for advertising services, promising success for your ad through wide coverage and high placement.

Large advertisement for Mercedes Weinbrand, featuring a glass of wine and the Mercedes logo. Text includes 'Weinbrand Likör Aperitif'.

Advertisement for Photo Porst, offering a free trial of their 'Feine Sache' photo album and other photographic services.

Advertisement for Klavier Lipp & Sohn, featuring high-quality pianos and offering a special Christmas gift.

Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 11. bis 18. Dezember wurden folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

**Geburten:** Bärbel Margarete, T. d. Strickmeisters Hermann Meixner, Calw, Weinsteg; Lothar, S. d. Klempners Fritz Widlicky, Calw-Wimberg; Elvira Alice, T. d. Gipsers Heinz Talmon, Neuhengstett; Kurt, S. d. Gipsers Reinhold Schönthaler, Sonnenhardt; Christiane Elisabeth, T. d. Kaufm. Angestellten Otto Kopp, Bad Liebenzell; Hannelore, Amal, T. d. Landwirts Wilhelm Süßer, Deckenpfronn; Alfred, S. d. Bauhilfsarbeiters Hermann Eisenhut, Ernstmühl; Karin Rosemarie, T. d. Handelsvertreters Friedrich Ganzhorn, Calw, Alzenberger Weg.

**Eheschließungen:** Wilhelm Albrecht Stieglitz, Bau-Ing., Heilbronn-Sonthelm, und Marianne Eva Malchar, Sekretärin, Calw, Burgsteige.

**Sterbefälle:** Pauline Emilie Proß geb. Kühnle, Rentnerin, Calw, Nonnengasse, 73 J.; Elisabeth Weiß geb. Hennefarth, Hausfrau, Calw, Burgsteige, 72 J.; Agnes Wassenberg geb. Beckers, Hausfrau, Calw, Eduard-Conz-Straße, 90 J.; Anna Breilting geb. Eppler, Calw, St.-Wendel-Straße, 65 J.; Emma Fallscheer geb. Maurer, Altensteig, 56 J.; Anna Maria Mast geb. Mayer, Calw, Stuttgarter Straße, 72 J.

Arbeitskräfte gesucht

**Männlich:** 1 Ingenieur für wärme- und lufttechn. Anlagen, 1 Bautechniker oder Bauzeichner mit mindest. 2 Semestern Bauachule, 1 kaufm. Angestellter, 1 Werkführer, 1 Bauschlosser, 1 Flaschner, 1 Elektroinstallateur, 1 Ankerwickler, 2 Säger, 4 Schreiner, 1 Bäcker, 1 Langholzfuhrmann, 1 Langholzbeifahrer für schwere Zugmaschine, 1 Maurer. — **Weiblich:** 1 Buchhalterin, 4 Stenotypistinnen, 1 Sprechstundenhelferin für prakt. Arzt, 1 Damenfriseur, 1 med.-techn. Assistentin, mehrere Hausgehilfinnen, Köchinnen, Diätassistentin und sonstiges Personal für das Hotel- und Gaststättengewerbe.

Stellensuchende

**Männlich:** Kaufmännische und Verwaltungsangestellte, Spitzendroher, Werkzeugmacher, Maschinenschlosser, Mechanikermeister, Elektromeister, Schneidermeister, Jungschneider, Koch. — **Weiblich:** Dolmetscherin, Wirtschaftlerin, Kindergärtnerin, einige ältere Stenotypistinnen sowie Buchhalterin.

Arbeitgeber und Berufstätige! Besucht die Abendsprechstunden jeweils donnerstags von 17-19 Uhr.

Die Landespolizei berichtet

**Festnahme:** Wegen Einmietebetrugs u. a. mußte im Kreisgebiet eine Person festgenommen und dem Richter vorgeführt werden.

**Verkehrsunfall:** Bei starkem Nebel und schlecht beleuchteter Straßenbaustelle verunglückte am Ortseingang Geddingen ein Kraftfahrer. Er erlitt durch den Sturz Verletzungen an rechten Knie. Der Sachschaden beträgt etwa 80 DM.

**Calwer Tagblatt**  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 28  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser  
Nagolder Anzeiger  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3  
Schwäb. Wald-Echo  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Lank, Altensteig  
Verlag Paul Adolff, in der Südwest-Press- GmbH  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
Monatl. Bezugspreis: 2,50 DM zuz. 40 Pf. Trägerlohn

Kein Unfall sondern kaltblütiger Mord

Knapp 16 Jahre alter Bursche erwürgte in Gültlingen eine 63jährige Witwe

Von der Kriminalpolizei-Außenstelle Calw wird uns mitgeteilt: Wie bereits bekannt, wurde die 63 Jahre alte Witwe Philippine Kollmar, wohnhaft in Gültlingen beim Rathaus, am vergangenen Dienstag, etwa gegen 21.00 Uhr, in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nachdem die sehr fleißige und alleinstehende Frau, deren Mann vor 3 Monaten verstorben ist, während des ganzen Tages über nicht gesehen worden war und alle Fenster und Türen von innen verschlossen waren, wurde das Haus gewaltsam geöffnet und Frau Kollmar in ihrem Blute liegend, neben der untersten Stufe ihrer Hausflurtreppe tot aufgefunden. Im Hause selbst herrschte völlige Ordnung, weshalb zunächst ein Unglücksfall durch Sturz von der Treppe angenommen wurde, zumal ein ärztliches Gutachten keine Schlüsse auf gewaltsamen Tod zuließ.

Im Verlaufe der noch in der Nacht zum 16. Dezember durch die Kriminalpolizei Calw aufgenommenen Ermittlungen ergaben sich jedoch verschiedene Verdachtsmomente, die auf ein Verschulden dritter Personen an dem Tod der alten Frau schließen ließen. Der Verdacht richtete sich insbesondere gegen einen im Herbst dieses Jahres als Erntehelfer bei Frau Kollmar beschäftigt gewesenem jungen Burschen. Dieser wurde auf Grund einer erlassenen Fahndung am Mittwoch, gegen 21.00 Uhr, also knapp 24 Stunden nach Auffinden der Toten, durch die Kriminalpolizei Eßlingen festgenommen und tags darauf durch die Kriminalpolizei Calw zunächst nach Tübingen und anschließend hierher verbracht.

Er hat nunmehr eingestanden, sich am letzt-

vergangenen Montag in der Absicht, Anzüge und Geld zu entwenden, in das Haus der Witwe Kollmar eingeschlichen zu haben. Da er am gleichen Abend nur 2 Anzüge, aber kein Bargeld erbeuten konnte, faßte er den Vorsatz, Frau Kollmar am anderen Morgen zu ermorden, um in den Besitz von Bargeld zu kommen. Er nächtigte hierauf im Heustock der Ermordeten, legte sich am Morgen des 15. Dezember im dunklen Hausflur auf die Lauer, und als Frau Kollmar gegen 6.45 Uhr aus dem Stall nach ihrer im ersten Stock gelegenen Küche gehen wollte, sprang er die Frau an und erwürgte sie mit den Händen. Anschließend wusch er sich seine Hände in der Küche der Toten, durchsuchte eine Kommode und einen Schrank, wobei ihm 150 DM, die sich in einer Blechschatulle befanden, in die Hände fielen.

Gegen 8.15 Uhr verließ er das Haus durch die Scheune, um sich im Wald zwischen Gültlingen und Wildberg umzukleiden und dann über Wildberg-Calw nach Eßlingen zu fahren. Dort begab er sich zu seinem Bruder und seiner Schwester, kaufte sich für den größten Teil des geraubten Geldes Bekleidungsstücke, verbrauchte einen kleinen Rest für Kinobesuche, Essen und Rauchwaren, so daß er bei seiner Festnahme nur noch 10 Pfennig im Besitz hatte.

Bei dem Täter handelt es sich um einen noch nicht 16jährigen Burschen aus Kapfenhardt, Krs. Calw, der trotz seiner Jugend sehr vorsichtig ans Werk ging und die Tat mit einer seltenen Kaltblütigkeit verübte.

Weihnachtsgeschäft läßt zu wünschen übrig

Für die richtige Einkaufsstimmung fehlen vorderhand noch strenge Kälte und Schneetreiben

Calw. Man hört es nicht gern, wenn so gegensätzliche Begriffe wie „Weihnachten“ und „Geschäft“ in einem Atemzug genannt werden. Und doch kommt man um eine solche Verbindung des einen mit dem anderen nicht herum, weil die alljährliche Hochzeit des Schenkens und damit des Einkaufens gewaltige kommerzielle Auswirkungen hat, die für die wirtschaftliche Entwicklung eines langen Zeitraumes von maßgeblicher Bedeutung sind.

Unter diesem Gesichtswinkel gesehen muß es bedenklich stimmen, wenn von den Geschäftsläuten geklagt wird, in diesem Jahr sei „mit dem Weihnachtsgeschäft nicht viel los“. Die Hauptschuld gibt man dem bisher ungewöhnlich milden und schneelosen Wetter, das keine rechte Weihnachtstimmung aufkommen läßt und auch den Anreiz zum Einkauf warmer Kleidung nimmt. Als weiteres Hemmnis bezeichnet man die Ungewißheit über die Zahlung von Weihnachtsgratifikationen an die Landesbediensteten.

Das sind also die ungünstigen Vorzeichen, unter denen das heutige Weihnachtsgeschäft steht. Am nachhaltigsten davon betroffen sind die Textilwarengeschäfte, die ihre Winterkleidung nur schwer an den Mann bzw. an die Frau bringen können. Die Käuferschaft sieht angesichts der täglich noch immer über Null liegenden Temperaturen keine zwingende Notwendigkeit, sich einen schweren Mantel, dicke Fäustlinge und Schals oder gar warme Unterwäsche zuzulegen. Ähnlich ist es mit den Wintersportartikeln, die so lange unbeachtet bleiben, als selbst in hochgelegenen Skiparadiesen linde Lüftlein wehen, die

jede Aussicht auf winterliche Schneeseligkeit zu Wasser werden lassen. Nicht viel besser ergeht es den Schuhgeschäften mit ihren pelzgefütterten Damenschuhen, den mollen Hausschuhen und anderem fußwarmen Schuhwerk, ganz zu schweigen von den Skistiefeln, an deren Erwerb man verständlicherweise erst dann interessiert ist, wenn man sich eine baldige Verwendung davon versprechen darf.

Es ließe sich nun denken, daß ersatzweise wenigstens in anderen, weniger saisonal bestimmten Branchen vorweihnächtlicher Hochbetrieb herrscht. Aber weit gefehlt! Auch in den Lebensmittelgeschäften, Konditoreien, Bäckereien, im Wein- und Spirituosenhandel und in den Tabakwarenläden ist es vorderhand beklemmend ruhig. Ein klein wenig besser sieht es in den Spielwarengeschäften aus, wo seit dem ersten Verkaufssonntag die Nachfrage reger geworden ist. Von dem aus früheren Jahren geläufigen Hochbetrieb kann man aber auch hier nicht sprechen.

Dieses ziemlich unerfreuliche Gesamtbild mag da und dort einige lichtere Schattierungen aufweisen, die aber an der großen Tendenz nicht viel ändern. Allerdings deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß die noch verbleibenden fünf Tage vor dem Fest den Kaufleuten endlich jenen erhofften geschäftlichen Auftrieb bringen werden, den man ihnen in Anbetracht ihrer reichlich gefüllten Lager wohl gönnen möchte. Das bisher so wenig kauffreudige Publikum scheint sich darauf zu bestunen, daß nach den Erfahrungen der letztvergangenen Jahre die zweite Winterhälfte meist das nachholte, was die erste

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Weihnachtswoche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen Maria Fromm, Hermann-Hesse-Platz 1 (78 Jahre); am Montag Heinrich Weiß, Walkmühlweg 50, und Johann Grall, Alzenberg (beide 70 J.); am Mittwoch Karl Binder, jetzt Nagold, Heim Pilgerruhe (87 J.), Anna Schäfer, Lange Steige 6 (79 J.), Johannes Hartmann, Salzgasse 3 (73 J.), und Stefan Asprion, Lange Steige 51 (71 J.); am Hl. Abend Amalie Kühnle, Marktplatz 82 (78 J.); am 1. Weihnachtstagsfeier Theresia Luibrand, Bischofsstraße 62 (70 J.); am 2. Weihnachtstagsfeier Marie Holmecker, Lange Steige 12 (82 J.), Laura Nicot, Bischofsstraße 48 (72 J.), und Carl Serva, Lederstraße 8 (70 J.). — Wir gratulieren unseren Altersjubilaren und wünschen ihnen einen gesunden, sorgenfreien Lebensabend.

Großausstellung nicht auf dem Sportplatz

Die Großausstellung „Rund um Nagold und Enz“ wird nicht auf dem Sportplatz an der Hirsauer Straße, sondern 90 Meter unterhalb davon, auf einem Gelände abgehalten, das die Gemeindeverwaltung Hirsau entgegenkommenderweise zur Verfügung gestellt hat.

Kurze Dienstbesprechung der Feuerwehr

Die Feiw. Feuerwehr Calw tritt am nächsten Montag in Zivil zu einer kurzen Dienstbesprechung am Spritzenhaus an.

Einen Platz unter unserem Weihnachtsbaum

In unseren Gemeinden leben zahlreiche Jungen und Mädchen, die aus der Sowjetzone flüchten mußten. Viele von ihnen stehen allein, haben hier weder Verwandte noch Bekannte. Gerade am Weihnachtsfest empfinden sie ihre Heimatlosigkeit und Verlassenheit besonders hart. Wir wollen deshalb an diesem Tag nicht nur an uns denken, sondern unser Herz und unsere Tür für diese Menschen öffnen. Der Bezirksjugendring Südwürttemberg-Hohenzollern und der Stadtjugendring Calw bitten deshalb:

„Ladet diese Jungen und Mädchen am Weihnachten in eure Familien und Jugendgruppen ein, damit sie spüren, daß wir sie nicht allein lassen!“

Die örtlichen Jugendgruppen nehmen solche Einladungen von Familien gerne entgegen.

Christbäume überall

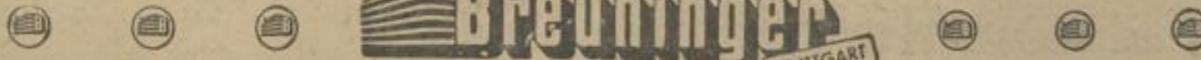
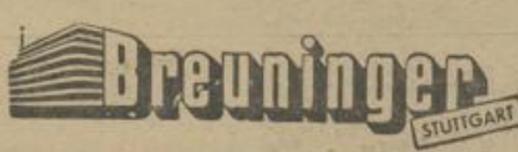
Gestern vormittag begann in Calw der Christbaummarkt, der schon zu Beginn eine stattliche Zahl von Interessenten aufwies, die mit Bedacht und Umsicht unter den vorhandenen Weißtannen und Fichten den ihnen nach Wuchs und Größe zusagenden Baum aussuchten. Mit einiger Verwunderung vernahm man vom Lieferanten Jakob Schöttle (Oberkollwangen), daß die zum Verkauf kommenden Rottannen aus dem Forstamtsbezirk Dornstetten, die Weißtannen sogar aus dem Kinzigtal stammen. Fehlt es in den Forstrevieren unseres waldreichen Kreises so sehr an geeigneten Jungbäumen?

Hälfte an Kälte und Schneereichtum verstaumt hatte. Schließlich aber weiß man auch, daß die kluge Rechnung: „In ein paar Wochen bekommt man beim Winterschlußverkauf alles viel billiger“ diesmal nicht aufgehen wird, weil der saisonale Schlußverkauf wahrscheinlich einen Monat später als sonst (nämlich erst Ende Februar) stattfinden wird.



Festgeschenke für jedermann

- |  |   |  |
|--|---|--|
| Ein praktisches Nähkörbchen DM 2.10    | Eine Latzhose, Cordsamt, für 2J. 11.—   | Ein Paar Reisehausschuhe m. Etui 17.50 |
| Eine Krawatte aus Rhodia zu DM 3.75    | Eine Umhängetasche aus Leder DM 12.50   | Eine Tischdecke, handgew. 130/160 18.— |
| Eine Wäschegarnitur, gerauht DM 4.25   | Eine Brieftasche aus Boxcalf DM 14.—    | Ein Damenrock aus Afghalaine 18.50     |
| Ein Paar Nylonstrümpfe 51/15 DM 4.50   | Ein Herrenhemd aus Popeline DM 14.50    | Ein P. Schweinslederhandschuhe 18.90   |
| Ein Langschal, reinseid. Twill zu 4.75 | Ein Paar Lederhandschuhe gef. DM 14.75  | Eine College-Mappe, Rindleder 19.50    |
| Ein mollig-warmer Wollschal DM 4.90    | Ein prakt. Damen-Taschenschirm 14.75    | Ein Paar Jugendski mit Bindung 22.50   |
| Ein Paar 1/2 lange Wollsocken DM 5.25  | Ein Paar Schlittschuhe vernickelt 15.50 | Eine Aktenmappe, Vollrindleder 23.50   |
| Ein Kindernachthemd, Gr. 80 DM 6.70    | Ein Sofakissen, handgewebt zu DM 15.50  | Ein warmer Parallelo-Pullover 26.—     |
| Ein paar Damenhausschuhe DM 7.50       | Ein Steiff-Roller zum Preis v. DM 16.—  | Ein Schlafanzug aus Popeline 28.—      |
| Ein Geldbeutel aus Boxcalf DM 9.—      | Ein Mädchenkleid mit Faltenrock 16.50   | Eine Herrenstrickweste zu DM 29.50     |



**Gottesdienst-Ordnung**

**Evangelische Gottesdienste in Calw**  
 4. Advent, 20. Dezember (Turnlied: Gott sei Dank in aller Welt... Gsb. 136): 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Pfleiderer); 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Schüz); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 11 Uhr Christenlehre (Söhne); 20 Uhr Gemeindeabend im Vereinshaus mit Krippenspiel der Jugend. — 24. Dezember (Hl. Abend): 16 Uhr Heilig-Abend-Andacht in der Kirche; 17 Uhr Heilig-Abend-Andacht Wimbbergschule; 22.30 Uhr Christvesper (Kerzen mitbringen). — Christfest, 25. Dezember (Opfer für besondere landeskirchliche Aufgaben). Turnlied: Gelobet seist du, Jesu Christ... Gsb. 146; 9.30 Uhr Gottesdienst (Geprägs), anschließend Feier des Hl. Abendmahls. — Stephanstag, 26. Dezember: 9.30 Uhr Gottesdienst (Esche). — Sonntag nach Weihnachten, 27. Dezember: Turnlied: Fröhlich soll mein Herze springen... Gsb. 147; 9.30 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderkirche im Rahmen des Gemeindegottesdienstes (Geprägs).

**Katholisch Gottesdienste (Stadtparrei Calw)**  
 4. Adventssonntag, 20. Dezember: 7.30 Uhr Frühgottesdienst; 9 Uhr Gottesdienst in Hirsau; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Calw); 10.15 Uhr Gottesdienst (Bad Liebenzell); 11.15 Uhr Gottesdienst in Unterreichenbach (ev. Kirche); 17 Uhr Adventsandacht. — Werktags: In Calw: Montag, 7.30 Uhr, Dienstag 19.30 Uhr, Mittwoch 7.45 Uhr, Donnerstag 6.30 Uhr (letztes Rorate) — In Hirsau: Täglich 6.30 Uhr, ab Donnerstag 7.30 Uhr, Dienstag um 6.30 Uhr Rorate. — Weihnachtsfest, 25. Dezember: Um 0.00 Uhr (Donnerstag auf Freitag) Verkündigung d. Weihnachtsbev. mit kurzer Krippenfeier u. Engelamt; 7.30 Uhr Hirtenamt (Weihnachtslieder d. Jugend); 9.30 Uhr Hochamt mit Festpredigt; 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. — In Hirsau: Um 0.00 Uhr Mitternachtsgottesdienst; 9 Uhr Zweiter Gottesdienst. — Zweiter Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember (Stefanus): In Calw: 7.30 und 9.30 Uhr Gottesdienste. In Hirsau: 9 Uhr. In Bad Liebenzell: 10.45 Uhr.

**Methodistenkirche, Bezirk Calw**  
 Sonntag, 20. Dezember: Calw: 9.30 Uhr Gottesdienst, 17.30 Uhr Sonntagsschul-Weihnachtsfeier. — Stammheim: 10 Uhr Gottesdienst, 20 Uhr Adventsfeier. — Oberkollbach: 10 Uhr Gottesdienst, 19 Uhr Sonntagsschul-Weihnachtsfeier. — Würzbach:

**Gestern wie heute ein gastliches Haus**

Die alte Hirsauer Klosterherberge ist heute ein modernes Hotel

Hirsau. Das „Kurhotel Kloster Hirsau“ öffnet heute, nachdem es kurze Zeit geschlossen war, wieder seine Tore, um Gäste von nah und fern zu empfangen. Das Vestibül und die Speiseräume wurden in der Zwischenzeit modernisiert. Auch wurde eine zusätzliche Garderobe und eine neue Telefonzelle geschaffen. Das Büfett erhielt eine Holzverkleidung, die den Küchenbetrieb besser abtrennt von den drei gemütlichen Speiseräumen. Hier können 100 Personen Platz finden. Der Saal vermag 150 Gäste aufzunehmen und im Sommer finden im Gartenrestaurant weitere 200 Personen Platz. In 30 Zimmern verfügt das Kurhotel über 50 Betten.  
 Eine seiner Besonderheiten ist der alte Brunnen, in dem lebende Forellen darauf warten, daß sie „bestellt“ werden. Einst, als es noch einen Klosterteich gab, waren Karpfen die übliche Fischspeise. Truthahn oder Brüsseler Mastpouleten, Artischocken und Spargel passen auch heutigentags vorzüglich zum „kühlen Klosterwein“ und ergeben ein verlockendes Festtagsmenü. An Silvester werden Studenten der Karlsruher Musikhochschule beim großen Jahreschlussball musizieren. Dabei kommt ein lebendes Glücksschwein zur Verlosung.

In früheren Zeiten hatte die alte Klosterherberge, in deren baulich erneuertem Haus das Hotel betrieben wird, zwei Gebäudeflügel. Federbetten gab es damals nicht. Die Herbergsgäste mußten sich mit Wolldecken begnügen. Es blieben hier Badegäste über Nacht und solche Personen, die wegen der benediktinischen Klausur nicht im Kloster aufgenommen werden konnten. Die Dienerschaft und Begleitung der fürstlichen Gäste im Jagdschloß fand ebenfalls in der Klosterherberge Unterkunft. Es ist anzunehmen, daß später, nach 1556, auch die Eltern der Seminaristen der evangelischen Predigerschule, die ihre Söhne in Hirsau besuchen wollten, hin und wieder in der einstigen Klosterherberge Nachtquartier fanden. Natürlich sind auch Gewerbetreibende oft hier eingekehrt.  
 Heute zieht das in der Ortsmitte gelegene „Kurhotel Kloster Hirsau“ Gäste des In- und Auslandes an. Von fern her kamen in jüngster Zeit solche aus Holland, Dänemark, Luxemburg, England und USA.

**Weitere Calwer Stadtnachrichten**

**Verlegte Müllabfuhrzeiten**  
 Nach einer Bekanntmachung des Stadtbauamtes wird die Müllabfuhr wegen der Feiertage Weihnachten und Neujahr in der kommenden Woche sowie in der darauffolgenden Woche jeweils am Dienstag und Mittwoch durchgeführt. Der Fäkalienbetrieb ist vom 28. Dezember bis 2. Januar eingestellt.

**Weihnachtsfeier der Turnvereinsjugend**  
 Der Turnverein Calw hielt am Donnerstagabend in der Turnhalle am Brühl seine herkömmliche Weihnachtsfeier für den Turnernachwuchs ab, zu der etwa 150 Kinder sowie zahlreiche Eltern und sonstige Angehörige erschienen waren. Unter Leitung von Frau Bäuerle und Oberturnwart W. Pantle — der eingangs die jungen Gäste herzlich willkommen geheißen hatte — zeigten dann die verschiedenen Abteilungen ihr technisches und gymnastisches Können. Ein amuziges Märchenstück der Mädchen leitete über zum Erscheinen des „Pelzmärte“, der mit einer kleinen Bescherung die Feier beschloß.

**„Hei lewet noch“**  
 Jawohl, er lebt noch, jener unzeitige Maikäfer, den ein Schulbub in einem Garten der Bischofsstraße ausgrub und den wir fälschlicherweise in unserer gestrigen Notiz „totsagten“. Allerdings bereitet die Nahrungsbeschaffung seinem jungen Besitzer Schwierigkeiten, denn wo nimmt man in der jetzigen kalten Jahreszeit frisches grünes Laub her?

**Weihnachtsfeier in Simmozheim**

Simmozheim. Bei der am vergangenen Samstag im „Adler“ abgehaltenen Weihnachtsfeier des Bundes der vertriebenen Deutschen konnte der Ortsgruppenvorsitzende Konopatki neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern mit ihren Kindern den Bürgermeister und vom BVD. den Kreisvorsitzenden Petreck und Geschäftsführer Jockisch besonders begrüßen. Nach einem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied sprach Kreisvorsitzender Petreck über die Ziele des Bundes und seine Aufgaben. Hierauf wickelte sich ein buntes Programm ab, das von den Kindern der

Mitglieder gestaltet wurde. Zum Schluß kam noch der Weihnachtsmann, der dank der eingegangenen Spenden und dem Beitrag der Gemeinde jedes Kind und die Alten reichlich beschenken konnte. Zum Schluß sprach noch Bürgermeister Gaiser über das Weihnachtsfest, wobei er den Weihnachtsbaum als das vereinigende Symbol herausstellte, das alle Heimatvertriebenen früher in der alten Heimat und jetzt mit den Ansässigen verbindet.  
 Die Volksschule hält am kommenden Samstag ihre Schulweihnachtsfeier in der Turnhalle ab, der am 4. Adventssonntag die Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule folgt. feiertag findet die Weihnachtsfeier des Gesangsvereins Liederkranz und am 2. Januar die Jahresabschlussfeier des Musikvereins, jeweils im Gasthaus zum „Lamm“, statt.

20 Uhr Gottesdienst. — Ottenbronn: 20 Uhr Gottesdienst.  
**Gemeinschaft der Südd. Vereinigung**  
 Samstag, 10.30 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule; Sonntag, 15.30 Uhr Weihnachtsfeier im Jugendbund E.C.; und 20 Uhr Weihnachtsfeier der Gemeinschaft.

**Wir gratulieren**

Ebhausen. Frau Philippine Frey wird heute 72 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

**Geschäftliches**

**10 Millionen DM Weihnachtsaufteilung**  
 Eine freudige Weihnachtsüberraschung besonderer Art bringt in diesen Tagen der Briefträger etwa 1000 württembergischen Familien ins Haus in Gestalt eines schmuick ausgestatteten Briefes der Oeffentlichen Bausparkasse Württemberg des Inhalts, daß ihr Bausparvertrag anlässlich der jetzt stattgefundenen außerordentlichen Weihnachts-Baugeldauschüttung zugeteilt wurde. Nachdem erst im November die letzte große Zuteilung erfolgt war, kann die Oeffentliche Bausparkasse Württemberg jetzt wieder 10 Millionen DM Zuteilungsgelder ausschütten. 66 000 DM davon entfallen darauf auf unseren Kreis.



**Schöne Geschenke zum Fest**  
 Uhren - Schmuck  
 Trauringe - Bestecke  
 bei

**Gottlieb Haisch** Uhrmachermeister  
 Altensteig

**Praktische Weihnachtsgeschenke für Haus und Küche**  
 von  
**FRIEDRICH HENSSLER**  
 Glaschneidmeister, Altensteig

Mein Geschenkvorschlag  
**ein Propan-Gashernd**  
 die Freude der Hausfrau.  
 Kocht und backt billig, sauber und bequem.  
**Eisen-Bühler**  
 Propan-Gas ist giftfrei! Altensteig

Das schönste Weihnachtsgeschenk ein  
**Rundfunk-Gerät**  
 von  
**Radio-Kühnle, Altensteig**  
 am Markt  
 Einzige Reparatur-Werkstätte am Platze



**Spielwaren**  
 die jedes Kinderherz erfreuen, sowie  
**Märklin-Modellbaukästen**  
**Märklin-Eisenbahnen**  
**Rodelschlitten - Ski**  
 finden Sie in reich sortierter Auswahl  
 im Spielwaren-Fachgeschäft  
**Georg Finkbeiner**  
 Altensteig Poststraße

**Ein gutes Buch**  
 ist immer ein bleibendes Geschenk und sollte daher unter dem Gabentisch nicht fehlen. Beim Einkauf empfehle ich Ihnen mein großes Lager in Bäckern für jung und alt.  
**Buchhandlung Kohler**  
 Altensteig

**Bleibende Freude**  
 bereiten Sie mit schönen und geschmackvollen  
**Bestecke**  
**Geschenkartikeln** aus dem Fachgeschäft  
**BERTA KALTENBACH ALTENSTEIG**  
 Bestecke - Schmuck - Silberwaren - Trauringe

**Die Wahl wird leicht gemacht für Weihnachtsgeschenke bei**  
**Schuh-Seeger, Altensteig**  
 Das gute Fachgeschäft

Uhren - Schmuck - Bestecke - Geschenkartikel **Reinhard Lutz** Bequeme Teilzahlung Verkauf am offenen Sonntag  
 Altensteig - Marktplatz

**Weitere Altensteiger Stadtnachrichten**

**Bahnbusverkehr über Weihnachten und Neujahr**  
Der Bahnbuskurs Altensteig — Nagold — Stuttgart verkehrt am 24. 12. (Heiliger Abend) und 31. 12. (Sylvester) wie an Samstagen. Altensteig ab 7.05, Stuttgart an 9.05, Stuttgart ab 14.00, Altensteig an 16.05. — Am 25. und 26. 12. 53, und 1. 1. 54, fallen die Fahrten aus. — Die Bahnbuskurse Altensteig — Nagold — Herrenberg — Tübingen, verkehren am 24. 12. und 31. 12. wie an Samstagen, und am 25. und 26. 12. 53, und 1. 1. 54, wie an Sonntagen.

**Bekanntmachung der Ruhestandsbeamten**  
Zum letztenmal ist den Ruhestandsbeamten und deren Hinterbliebenen (auch weibliche Personen) über 65 Jahre Gelegenheit geboten, bis zum 31. Dezember 1953, in die Sterbekasse einzutreten. Sterbegeld 400.— DM. Geringe Beitragssätze. Anmeldungen nimmt sofort entgegen Herr Fritz Sättele, hier.

**Weihnachtsfeier des JSW Altensteig**  
Das Jugendsozialwerk Altensteig gibt folgende Erläuterungen für sein Festprogramm nach mehrfachen Anfragen aus den weitesten Kreisen der Bevölkerung von Altensteig bekannt. Die öffentliche Veranstaltung für die gesamte Bevölkerung findet heute abend um 20 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ statt.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von DM —50 erhoben, der zur Dekoration der Ausstattungskosten gedacht ist. — Die Feier am Sonntag, den 20. Dezember, ist nicht öffentlich. Sie findet für die Jungen des JSW und einem größeren Kreis geladener Gäste statt.

**Offene Stellen und Stellengesuche**

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:  
**Männer:** Mehrere technische Zeichner für Maschinenfabrik, 1 jüngerer Buchhalter für Brauerei mit Führerschein Klasse III, 1 jüngerer Kaufmann für Baugeschäft, 1 Werkzeugmacher, 1 Metallpresser, 1 Möbelschreiner, 1 Herrenfriseur, 1 Damenfriseur, 1 Akzidenzsetzer.  
**Frauen:** Einige Küchen- und Hausmädchen für Gaststätten, 4 perfekte Hausgehilfinnen, 2 Stenotypistinnen (keine Anfängerinnen).  
**Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)**  
Landwirte, Gärtner, 1 Schmied, Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger.  
**Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung)**  
1 Maler, Schreiner, 1 Sägewerker, 1 Kaufmann mit mittlerer Reife aus Nagold, 1 Tankwart.  
**Stellensuchende**  
**Männer:** 1 technischer Zeichner, 1 Drogist und Fotograf, 1 Textil-Ingenieur, 2 Textil-

Techniker, mehrere kaufmännische und Verwaltungs-Angestellte, 2 Blechschlosser, 2 Maschinenschlosser, 1 Lokschlosser, 1 Kesselschmied, 1 Metallprüfer, 1 Gebißmacher, 1 Säger, 2 Möbelschreiner, 1 Spinner, 1 Maßschneider, 2 Kraftfahrer, 1 Musiker (I. Trompeter), 1 Gipser.

**Neue Schmiedewerkstätte**

**Ebhausen.** Schmiedemeister Gerhard Feuerbacher konnte in diesen Tagen seine neu erbaute Schmiede in Betrieb nehmen. Die neue Schmiede, die neben dem Wohnhaus erstellt wurde, besteht aus zwei großen hellen Räumen, welche die heutigen Ansprüche an das Schmiedehandwerk befriedigen. Der vordere Raum dient der Herstellung von Gummiwagen und verfügt über eine Montagegrube, die auch die Ausführung schneller Reparaturen ermöglicht. Zum Neuanfang guten Erfolg.

**Gottesdienst-Ordnungen**

**Evang. Kirchengemeinde Nagold**  
4. Advent, 20. Dez.: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (B), 10.50 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Töchter).  
**Iselshausen**  
4. Advent, 20. Dez.: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10.30 Uhr Christenlehre, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergartens (Kirche).

**Methodistenkirche Nagold**  
Sonntag, 20. Dez.: 9.30 Uhr Gottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 16.30 Uhr Sonntagsschul-Weihnachtsfeier. — Mittwoch, 23. Dez.: 16.30 Uhr Weihnachtsfeier in der „Pilgerruhe“.

**Katholische Gottesdienste**  
Sonntag, 20. Dez., Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse mit Kurpredigt, 9.30 Uhr Hl. Amt mit Predigt, 18 Uhr Adventsandacht. — Altensteig: 9.15 Uhr Hl. Messe mit Predigt. — Rohrdorf: 7.30 Uhr Hl. Messe mit Predigt. — Wildberg: 11 Uhr Hl. Messe mit Predigt.

**Evangelische Kirchengemeinde Altensteig**  
4. Advent, 20. Dez.: 10 Uhr Gottesdienst (Taufsonntag), 18 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderkirche.

**Jugendmissionsheim Altensteig**  
Sonntag, 20. Dez.: 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Dienstag fällt aus.

**Methodistenkirche — Gemeinde Altensteig**  
Sonntag, 20. Dez.: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 17 Uhr Sonntagsschul-Weihnachtsfeier.

**Gottesdienste in Halterbach**  
4. Advent, 20. Dez.: 8.15 Uhr Christenlehre (Töchter), 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderschule, 19.30 Uhr Mädchenkreis (Gemeindesaal), 19.30 Uhr Jungenkreis (CVJM-Heim).

**20 Goldener Sonntag**  
Aussteuer- und Bekleidungshaus  
**Christian Schwarz KG. Nagold**  
Bahnhofstraße 23 und Marktstraße 20

*Die höchste Zeit zum Einkauf Ihrer Weihnachtsgeschenke. Nach wie vor habe ich eine große Auswahl für Sie bereit.*

... und für den Herrn noch eine  
**Edsac-Krawatte**  
vom Herenaussteller **H. Bürkle**  
Altensteig - Rosenstr.

**Sonderangebot**  
**1 Ltr. Rotwein 1.30**  
bei **Hans Schnierle**, Drei König - Weinhandlung, Altensteig

Die große Auswahl und die billigen Preise bei **BRINTZINGER**  
Elegante Blusen - Röcke - Parallelos für Damen und Herren  
Warme Unterwäsche - Strümpfe - Strick- u. Lederhandschuhe  
Herrenhemden - Krawatten - Socken - Schals  
**Normann Brintzinger Nagold** . Turmstraße

**Kontoristin**  
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, perfekt in Steno und Maschinenschreiben zum alsbaldigen Eintritt **gesucht**  
Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf erbeten an  
**Fa. Ch. Geigle Nachf.,** Forsfbaumschulen Nagold, Herrenbergerstraße

**Stadt Wildberg**  
Am Montag, den 21. Dezember 1953 findet hier  
**Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt**  
statt. Hierzu wird freundlich eingeladen.  
Bürgermeisteramt.

**Leerer Raum ca. 60-120 qm**  
**in Ebhausen zu mieten gesucht**  
Angebote unter Nr. 893 N an Geschäftsstelle „Nagolder Anzeiger“ Nagold, Burgstraße 3.

**„Ein Bild aus meiner Hühneraugenzeit“**  
Heut' kann ich „Lebewohl“ —  
daher die Heiterkeit . . . !  
LEBEWOHL gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Blistere (6 Plaster) 80 Pfg.  
LEBEWOHL - Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel 3 Bäder 80 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:  
NAGOLD: DROGERIE W. Letsche

**Stadt Altensteig**  
**Müllabfuhr**  
Weihnachtswoche **Mittwoch, 23. 12. 53**  
Neujahrwoche **Mittwoch, 30. 12. 53**  
Stadtbauamt.

**Toto-Annahme**  
bis spätestens nächsten Donnerstag 10 Uhr bei  
**Gerhard Lauk, Altensteig**

**Elektroherd**  
gut erhalten, 3 Platten DM 75.—  
in bar  
Zu erfragen bei „Nagolder Anzeiger“ Nagold, Burgstraße 3.

**Der Winter kommt**  
darum erfreuen  
warme Handschuhe • Schals  
Damenpullover • Herrenwesten  
Strümpfe aller Art  
**Walter Spahn**  
Aussteuer- und Modewaren  
Altensteig  
ab DM 45.— Einkauf 3% ab 12 Uhr geöffnet

**Für Käber- und Ferkelaufzucht**  
**„LACTINA“**  
ein bewährtes, hochwertiges Erzeugnis  
Lieferbar in Packungen von 5, 10 und 25 kg  
**M. Schnierle, Altensteig**  
Telefon 301

**Weihnachtsgeschenke**  
noch alles gut sortiert im  
**Bekleidungshaus WILH. SEEGER**  
Altensteig  
Ab Montag steht ein frischer Transport

**Schaffochsen**  
und  
**Einstellrinder**  
In meinen Stallungen, wozu ich Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einlade  
**Ernst Gaiser, Viehhandlung, Ebershardt**  
Telefon 139 Ebhausen

**Miele**  
Waschmaschinen  
Trommel-Waschmaschinen  
Waschzentrifugen  
Kompl. Mietwaschküchen  
vom Fachgeschäft  
**C. Waker Inh. C. Günther**  
Nagold - Fernruf 387

**Klein-Klavier**  
Marke „Manborg“, neuwertig, Preis DM 1200.— zu verkaufen.  
Zu erfragen bei „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Gaststätteninhaber, ev., 1,75 m groß, mit kleiner Landwirtschaft wünscht  
**Mädel**  
bis zu 25 Jahren mit einwandfreier Vergangenheit kennenzulernen.  
Vertrauliche Zuschriften mögl. mit Bild unter Nr. 892 A freil. erbet. an „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

**Stadt Altensteig**  
**Die Auszahlung**  
der Soforthilfe, Ausgewiesenenfürsorge usw.  
erfolgt am Montag, 21. Dez. 1953, vormittags  
Stadtkasse

Auf jeden Tisch ein süßes Geschenk von  
**Schöck**  
Café - Konditorei Nagold

**Markenschuhe jeder Art**  
**Qualitäts-Schuhe**  
**Ghr. Raaf**  
NAGOLD, MARKTSTRASSE 23

**Sonntagsdienst der Nagolder Ärzte**  
Dr. med. Schäfer  
Nagold, Marktstr. 29 - Tel. 479  
Wohnung Iselshausen  
Lorenzstr. 116 - Telefon 273  
Von heute Samstag 14 Uhr bis Montag früh 8 Uhr  
(Nur sofern der Hausarzt nicht erreichbar ist)

**Geschenke für „SIE“ und „IHN“**  
noch ist die Auswahl groß bei  
**Hilde Scheuing** Nagold im „Bären“  
Damen- und Herrenwäsche

**Nebenverdienst für Stenotypistin**  
in Nagold geboten.  
Größ. Anfragen erbeten bei der Geschäftsstelle des „Nagolder Anzeiger“ Nagold, Burgstraße 3

Verkaufe im Auftrag **10 PS-Deutz-Motor**  
erf. mit Fahrgestell  
**Georg Walz, Kraftfahrzeuge**  
Nagold, Telefon 261

**So leicht machen wir es Ihnen!**  
Schon für 25.- bis 45.- DM Anzahlung erhalten Sie einen modernen Wintermantel oder Anzug in hervorragender Krüger-Qualität.  
Die bekannte Anschaffungshilfe der Krüger-Kleidung gibt jedem Berufstätigen mit gesichertem Einkommen einen Kaufkredit.  
Die Lieferung der ausgewählten Kleidungsstücke erfolgt bei 1/3 Anzahlung, der Restbetrag kann in 3 Monatsraten bezahlt werden.  
**KOMMEN SIE BITTE ZU UNS!**  
Unser reichhaltiges Sortiment zeigt Ihnen Herren- und Damenmäntel, Anzüge u. Kostüme zu den bekannt niedrigsten Krüger-Preisen —

**KRÜGER KLEIDUNG**  
Altensteig  
Bahnhofstraße

Verkaufsstellen in  
Stuttgart, Oberürkheim, Singen, Sindelfingen, Marbach, Weil der Stadt

Geöffnet am Goldenen Sonntag von 13-18 Uhr.

Stadt Calw  
Wegen der Feiertage (Weihnachten und Neujahr) wird die  
**Müllabfuhr**  
wie folgt durchgeführt:  
Am Dienstag, den 23. 12. und Mittwoch, den 23. 12., sowie  
29. 12. 30. 12. 1953  
Der Fäkalienbetrieb ist vom 28. 12. 53 — 2. 1. 1954 eingestellt.  
Calw, den 19. Dezember 1953. Stadtbauamt.

Calw, den 16. Dezember 1953

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns anlässlich des plötzlichen Todes unserer lieben Entschlafenen

**Anna Breitling**  
geb. Eppler

zuteil wurde, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dekan Esche für seine trostreichen Worte, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen

Altburg, den 17. Dezember 1953

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Onkels und Onkes

**Adam Stotz**

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Familie Fritz Mohr

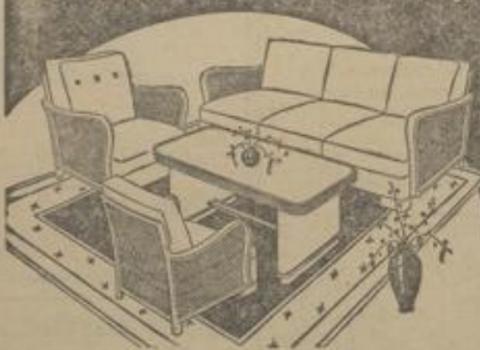
*Als Geschenk*

Gutes, modernes **Briefpapier**  
(auch Namensdruck)

Füllhalter - Kugelschreiber - Bilderbücher - Quartette - Spiele  
Bücher für Jungen und Mädchen - Weihnachtspapier - Teller  
Tüten - Weihnachts- und Neujahrskarten - Kalender aller Art

**Georg Essig, Calw**  
Biergasse 3

*Städtenslands bedeutendes Einrichtungshaus*



**Polstermöbel  
Kleinformel**

über 1000 Sessel  
über 600 Couches

habe ich für das  
Weihnachtsgeschäft am Lager

- Polstersessel ab DM 32.—
- Couches ab DM 135.—
- Einbettcouches ab DM 139.—
- Doppelbettcouches ab DM 359.—
- Eckcouches ab DM 368.—

**Schlafzimmer · Wohnzimmer  
Kücheneinrichtungen  
ca. 2000 Zimmer am Lager!**

Verlangen Sie  
meinen Katalog kostenlos!

Zahlungsanfertigung · Lieferung frei Haus

**MÖBEL-KOST**  
STUTT GART-W HASENBERGSTR. 31

HEILBRONN 10 SCHWAB HALL FEUERBACH KORNAL  
Klein-Platz 14 Biber Stuttgart-Stein 56 Zehnhausen Str. 13

**HOSEN vom Fachgeschäft**  
*Hosenmatz am Leonhardsplatz*  
**HENSSLER & WAIDELE · STUTTGART**

**KURHOTEL KLOSTER HIRSAU**



Jon. Heinz Mönch  
**Wiedereröffnung** der renovierten Räume  
Samstag, den 19. 12. 1953

H. Dez.: **GROSSER SILVESTERBALL**

**Zum Goldenen Sonntag  
frisch aufgefüllte Lager**

- Etamin** für Scheibengardinen ca. 75 cm breit ab DM —,98
- Grobtil** rein Baumwolle ca. 220 cm breit ab DM 2.90
- Druckstoffe** in vielen bunten Mustern ca. 120 cm breit ab DM 2.90
- Tischdecken** handgewebt 130x160 cm ab DM 9.80
- Divanddecken** handgewebt 140x280 cm ab DM 15.50
- Allgäuer Vorlagen** ab DM 3.90
- Vorlagen Boucle** ab DM 8.90
- Bettumrandungen** Steilig ab DM 98.—
- Sisal-Teppiche** 130x200 cm ab DM 31.—  
170x240 cm ab DM 49.—  
200x300 cm ab DM 75.—
- Perlon-Teppiche** 200x300 cm ab DM 208.—

Außerdem finden Sie eine große Auswahl in **Ausstatterartikeln, Damen-, Herren- und Kinderwäsche** nur erste Wahl und Qualität bei

**Paul Raschke**

Textilwaren · Calw, Lederstr. 25 b. Calwer Tagblatt



**Uhren  
und Schmuck**

führende Marken aus dem Uhrenfachgeschäft

**KARLEPPINGER**

Badstraße 14 CALW Badstraße 17

Fachgeschäft für ZENTRA-Uhren

Stadt Weil der Stadt

Am Montag, den 21. Dezember 1953, findet in Weil der Stadt der weithin bekannte

**Weihnachtsmarkt**

verbunden mit **Vieh- und Schweinemarkt** statt. Interessenten sind herzlich eingeladen. Marktbeginn 8.00 Uhr.

Für sämtliche Tiere sind Ursprungszeugnisse erforderlich. Personen und Tiere aus Seuchengebieten (15 km Umkreis Sperr- und Beobachtungsgebiet) haben keinen Zutritt.

Bürgermeisteramt.



**Bettcouch ab 145.—**

Länge 190 bis 210 cm  
Anzahlung DM 40.—, Wochenzins DM 8.—

Stuttgarter Polstermöbelhaus  
Stuttgart, Rotenhofstraße 71  
Heilbronn, Gerckenstraße 37

**Dreifamilienhaus**

in sehr günstiger Lage in Nagold zu verkaufen. Das Haus ist auch als Geschäftshaus sehr geeignet. Evtl. Teilzahlung.

Angebote nimmt entgegen: Ludwig Stügel, Vaihingen/Ess

Schöne Weihnachtsgeschenke  
im Salon „Odermatt“

**Zuchtfarrenkalb**

von guter Abstammung verkauft  
Johs. Claus, Oberhangstett

**Malzkeime**

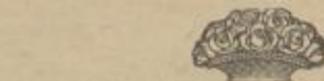
eingetroffen  
Fr. Schlanderer, Unterreichenbach  
Telefon 82

Verkaufe  
**NSU-Max**

7150 km gel., in seltenem gepflegtem Zustand, wegen Anschaffung eines Wagens, Gg. Bosch, Möttingen, Anzusehen am Sonntag Nachmittag u. während der üblichen Geschäftszeit bei W. Wackennoth, Calw.

Neue und gebrauchte  
**Motorräder**

in großer Auswahl bei  
Hans Störner, Calw  
Bischofsstraße 61, Tel. 674



**Zu Weihnachten Blumen  
in jedes Heim**

Reiche Auswahl in den Gärtnereien

- Chr. Hägele, Calw**
- Walter Mast, Calw**
- P. Bauschenberger, Calw**
- Max Haas, Hirsau**
- P. Steck, Calw**
- E. Haas, Hirsau**

Der neue **GERDA-MIXER**

ein praktisches Geschenk für jede Hausfrau  
nur DM 28.50

**M. MÄRZ, Messerschmiede, Stahlwaren, CALW**  
Lederstraße 46

**Conditorei - Café Müller**

CALW \* Bahnhofstraße 24

Kleine Conditorei

**große Auswahl**

in Weihnachtgebäck, Pralinen, Marzipan  
Schokolade, Geschenkpackungen aller Art

**Dr. H. Gröner**

Reg.-Veterinärarzt

Calw

jetzt

**Hengstetter Steige 13**

Telefon 798

Ihre Geschäftsfreunde erwarten

**Weihnachts-  
UND  
Neujahrsgriße**

Karten von der  
**Buchdruckerei Essig  
Calw**



**Freiw. Feuerwehr  
Calw**

Montag, 21. Dezember,  
Antritt der gesamten  
Wehr am Spritzenhaus.  
Kurze Dienstbespre-  
chung in Zivil.

Der Kommandant

Echt goldene



In allen Größen und Preislagen

**Uhren-Eppinger**

Calw, Badstr. 14/17

**Vormittagshilfe**

für den Haushalt auf 1. Januar 1954  
in Calw gesucht. Von wem, zu er-  
tragen in der Geschäftsstelle des  
Calwer Tagblattes.

Die Württ. Schwesternschaft vom  
Roten Kreuz nimmt laufend Lern-  
schwestern und Vorschülerinnen  
zur Ausbildung in der Krankenpflege  
auf. Anmeldungen sind zu richten  
an Oberin Köhler, Stuttgart-N,  
Reisenbergstraße 50.

Zu verkaufen:

- 1 Ausziehtisch** 125/85 cm, gebr.,  
neuwertig, (dunkelmoBbaum).
- 1 Flurgarderobe** neu, Makassar  
(Eichenholz) mit Schleiftack.  
Fr. Schneider, Schreiberei  
Bad Liebenzell, Kirchenstraße 29

**HERDE  
RATHFELDER**

GAS · KOHLE · PROPAN  
Herdfabrik G. Rathfelder, Hirsau

*Ein Weg, der sich lohnt*

Lassen Sie sich unverbindl. bei  
uns beraten!  
Anfertigung auch nach  
Ihren Angaben!  
Zahlungsanfertigung bis zu  
18 Monatsraten

**Möbel Markt**

HARTMUT HÜTTNER  
Möbel aller Art, Polstermöbel,  
Matratzen, Teppiche  
Stuttgart  
Schmale Str. (neb. Kaufh. Union)

**Läuferschweine**

hat zu verkaufen  
J. Rentschler, Weiltenschwann

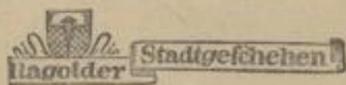
**Wenn Sie**

etwas kauen oder verkau-  
fen wollen, dann geben Sie  
eine kleine Anzeige in die-  
sem Blatte auf

Der Gesamtauflage unseres  
Blattes liegt ein Wandkalender  
für 1954 bei.

**Neuwertiger AEG-Elektroherd mit Backofen**

zu verkaufen. Preis bei Barzahlung DM 110.—, bei Teilzahlung DM 180.—, Ansuchen Hirsau,  
Uhlandstraße 46, II. Stock.



Wir gratulieren

Frau Maria Strähle geb. Simon, Vogelsangweg 26, kann heute ihren 75. und Frau Anna Walser geb. Braun, Calwer Straße 59, ihren 74. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

**Termine für Sportveranstaltungen**

In einer Ausschußsitzung des VfL Nagold wurden die Termine für einige größere sportliche Veranstaltungen in Nagold festgelegt, nachdem der VfL sich zur Ausrichtung entschlossen hat. Es handelt sich um folgende Veranstaltungen:

Am 3. 1. 1954 Bezirksauscheidungsspiele im Tischtennis (Saalbau „Traube“). Am 24. 1. 1954 die Württembergischen Hallenhandballmeisterschaften (Turnhalle). Im Februar 1954 die Württembergischen Radballmeisterschaften (Turnhalle). Am 16. 5. 1954 Eröffnungsrennen auf der Nagolder Aschenbahn und am 4. 9. 1954 Schlußrennen auf der Aschenbahn.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die am 24. Januar stattfindenden Württ. Meisterschaften im Hallenhandball, an denen die württembergische Spitzenklasse teilnehmen wird. Der VfL ist mit der Übernahme dieser großen Veranstaltung beauftragt, die durch die neue Turnhalle gegebenen Möglichkeiten voll auszunutzen und dem einheimischen Sportpublikum an Ort und Stelle sportliche Veranstaltungen zu bieten, deren Besuch sonst nur schwer und mit großen Fahrtkosten ermöglicht werden kann.

**Die Kleintierzüchter stellen aus**

Heute und morgen herrscht wieder reges Leben in der Seminarturnhalle: Der Kleintierzüchterverein Nagold und Umgebung führt seine alljährliche Ausstellung durch, die diesmal mit einer Brieftauben-Sonderschau verbunden ist. Ein Besuch der Veranstaltung, der jedem Tierfreund empfohlen werden kann, lohnt sich bestimmt. Auch die auswärtige Bevölkerung, die am Sonntag zum Einkauf in die Stadt kommt, wird zum Besuch herzlich eingeladen.

**Kinderweihnachtsfeier des VfL**

Der VfL Nagold veranstaltet heute seine Kinderweihnachtsfeier um 18 Uhr in der neuen Turnhalle. Die Kinder freuen sich natürlich schon seit

**Was ist in Nagold los?**

Am goldenen Sonntag zeigt Elektro-Wohlbold mit frisch aufgefülltem Warenlager noch einmal eine Fülle von schönen Weihnachtsgeschenken, die Jung und Alt, Vater, Mutter oder der ganzen Familie sehr viel Freude bereiten. Praktisch, formschön und preiswert findet sich für jeden Geschmack etwas Passendes. Und so kurz vor dem Weihnachtsfest werden Elektro-Wohlbolds erleichterte Zahlungsbedingungen besonders angenehm empfunden.

Tagen auf diesen Abend, und die Eltern wollen auch dabei sein. Nun, in der neuen Turnhalle ist für alle Platz. Eingeladen sind auch die Lehrer, ebenso sind Gäste willkommen.

**Wer macht mit?**

Beim Altherrenturnen, das jeden Montag ab 20 Uhr in der neuen Turnhalle vom VfL durchgeführt wird? Die Art der sportlichen Betätigung ist dabei jedem freigestellt, außerdem werden Spiele aller Art gemacht. Die Einladung dazu ergeht an alle älteren Herren, die sich noch jung fühlen, vor allem auch an Nichtvereinsmitglieder.

**Die schriftliche Prüfung rückt näher**

Der Beginn des schriftlichen Teils der Reifeprüfung wurde vom Kultministerium auf den 12. Januar 1954 festgelegt. Unsere Oberschüler und Lehrerberechtigten (bzw. „Gymnasiasten“) werden also die kurzen Weihnachtsferien nicht mehr voll genießen können, sondern die Schnaupause zur letzten Vorbereitung auf den Endspurt benützen.

Die Ferien beginnen in der Oberschule am kommenden Mittwoch und dauern bis einschließlich 7. Januar; die Volksschule hatte heute den letzten Schultag und nimmt am 7. Januar den Unterricht wieder auf.

**Weihnachtsfeier des Kindergartens**

In Stadteil Iselshausen findet die Weihnachtsfeier des Kindergartens am Sonntagmittag um 4 Uhr in der Kirche statt.

**Am Sonntag Paketzustellung**

Wie das Postamt Nagold mitteilt, findet am Sonntagvormittag eine Paketzustellung statt. Der Paketschalter ist geöffnet von 10-12 und von 17-18 Uhr. Es werden Päckchen und Pakete angenommen.

**Opernmiete M**

Die Theaterkasse Hoffmann macht darauf aufmerksam, daß heute der letzte Tag ist für die Abholung der Opernkarten der 5. und 6. Vorstellung des Württ. Staatstheaters.

**Von den Gaugrafen, Grafen und Pfalzgrafen im ehemaligen Nagoldgau**

Von Hans Schwarz, Altensteig

**2. Fortsetzung:**

Nun folgte als Herr unseres engeren Heimatgebiets Pfalzgraf Hugo II. (1153-1182). Er hat 1171 das Kloster Obermarchtal gestiftet und war mit der Erbtöchter des Grafen Rudolf von Brezgen verheiratet. Dadurch brachte er das Gebiet vom Bodensee bis zu den Rheinquellen in seinen Besitz. Er kam mit Kaiser Friedrich Barbarossa (1152-1190) in Konflikt und wurde von diesem ein Jahr in Haft gesetzt.

**Pfalzgraf Rudolf I.**

Ihm folgte Pfalzgraf Rudolf I. (1182-1219). Er war mit Mechthild (I.), der Erbtöchter des Grafen Wilhelm von Gleiburg bei Gleßen a. d. Lahn verheiratet; damit kam diese Grafschaft später in seinen Besitz, so daß sich dann das Gebiet dieses Grafengeschlechts Ruck von der Lahn bis zu den Rheinquellen und vom Schwarzwald bis zur Iller (natürlich mit Unterbrechungen) erstreckte.

Vielleicht darf ich hier etwas abschweifen und einen Seitenblick auf die verschiedenen Mechthilden im württembergischen Gebiet werfen. Eben nannte ich Mechthild (I.), ihre Enkelin war Mechthild (II.), die Tochter des Pfalzgrafen Rudolf II., die den Grafen Burkhard III. von Hohenberg heiratete und durch ihre Mitgift Nagold, Wildberg, Altensteig und Haiterbach an die Ho-

henberger brachte. Mechthild (III.) war die zweite Tochter von Mechthild (II.). Sie nahm den Schleier in Kloster Wald und wurde Äbtissin. Mechthild (IV.) war die Tochter Kaiser Rudolfs von Habsburg, dessen Gemahlin Gertrud (Anna) die Tochter von Mechthild (II.) war. Sie heiratete Ludwig den Gestrungen („das Greisenhaupt“) von Bayern. Mechthild (V.) war die Gemahlin Graf Ludwigs II. von Württemberg-Urach, der von 1450-1457 regierte.

Pfalzgraf Rudolf I. gründete 1187 das Zisterzienserkloster Bebenhausen als Erbbegräbnis der Tübinger Pfalzgrafen. Er ist dort mit seiner Gemahlin in der „Geißelkammer“ beigesetzt, während bisher das Kloster Blaubeuren das Erbbegräbnis des ganzen Geschlechts derer von Ruck gewesen war. In Bebenhausen wurden später beigesetzt: die Grafen von Herrenberg-Scheer und die Grafen von Böblingen, außerdem Pfalzgraf Rudolf II. von Tübingen und Pfalzgraf Hugo IV. von Horb. Der Geschichtsschreiber Crusius berichtet, im Jahr 1360 habe ein Tübinger Graf beim Kloster Bebenhausen angefragt, welche seiner Vorfahren dort beigesetzt seien. Nach der Aufzählung der mit Namen bekannten schloß der Antwortbericht: „Endlich gibt es noch drei Gräber unserer Herren und Frauen. Wir wissen aber nicht, wieviele und wer darin liegen. Allen diesen verleihe Gott den ewigen Frieden!“

**Fünfzig Jahre im Dienst einer Familie**

Simmersfeld. Am vergangenen Sonntag ehrte die Familie Stoll zum „Anker“ ihr ältestes Familienmitglied, Fräulein Marie Wahr. Aus nah und fern waren die Angehörigen der Jubilarin eingeladen worden, um mit „ihrer Marie“ das seltsame Fest des 50jährigen Dienstjubiläums zu begehen.

Schon am 1. Mai 1903 war Fräulein Wahr vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Im Dezember 1903 trat sie ihren Dienst im „Anker“ an. Keiner, am wenigsten wohl sie selbst, hätte geglaubt, daß sie nach 50 Jahren immer noch die unentbehrliche Stütze der Familie Stoll sein werde. Der Name dieser ehrenhaften, rechtschaffenen Frau ist untrennlich mit dem der Familie Stoll verbunden. Vier Generationen erlebte sie und hat Freud und Leid mit ihnen geteilt. Im 1. Weltkrieg, als der damalige Besitzer Jakob Stoll im Felde stand, war sie die treue Beraterin und Hilfe seiner Frau. Zwei Söhne, Harry und Emil, half sie erziehen, und diese zwei hängen heute noch an „ihrer Marie“, wie wenn sie die Mutter wäre. Auch als Jakob Stoll im Mai 1931 starb, verließ sie den „Anker“ nicht. Im 2. Weltkrieg stand sie wieder allein mit der Ankerwirtin. Beide Söhne waren eingezogen. Hart waren die Jahre in und zwischen den Weltkriegen.

Als der jetzige Besitzer Emil Stoll eine junge Frau heimführte, war „unsere Marie“ immer noch da. Auch der jungen Ankerwirtin schenkte sie alle Liebe, galt es doch, sie erst vertraut zu machen mit den umfangreichen Arbeiten eines Wirtschaftsbetriebs. An den zwei Kindern des jetzigen Besitzers hängt Marie mit inniger Liebe. Und als im Jahr 1951 die Alt-Ankerwirtin zur letzten Ruhe binausgetragen wurde, stand Marie Wahr schmerz erfüllt am Grabe. Siebenundvierzig Jahre hatte sie mit der überall beliebten Mutter Stoll zusammengearbeitet. Damals hätte es die

Fünfundsechzigjährige wohl verdient, sich auch zur Ruhe zu setzen, — aber sie blieb. Von morgens bis abends steht sie während der Saison



Die Jubilarin mit der Familie Stoll

in der Küche, ihrem eigentlichen Reich. Die erste Frage aller Stammgäste lautet: „Wo ist unsere Marie und wie geht es ihr?“

Heute sind es nun 50 Jahre, also ein gutes Menschenalter an ein und demselben Platz! In einer kurzen Ansprache würdigte am Sonntag Bürgermeister Frey noch einmal die Verdienste der Jubilarin. Es war für alle ein einzigartiges Bild, wie sie zwischen ihren vielen Verwandten stand: im schlichten Kleid, das mit der hohen Auszeichnung geschmückt war. So einfach stand sie da, sie, die immer still und ohne Lärm, aber treu und gewissenhaft ihr Tagwerk vollbrachte. Möge sie noch manches Jahr der Familie Stoll — und uns allen — erhalten bleiben; sie wird immer unentbehrlich bleiben!

**Blick in die Gemeinden**

**Der „Liederkranz“ feiert Weihnachten**

Rohrdorf. Der Gesangsverein „Liederkranz“ führt am Sonntagabend im Gasthaus zum „Ochsen“ seine diesjährige Mitgliederweihnachtsfeier als Familienfeier durch. Ein wirklich schönes Programm wird die Besucher dieser Feier einige Stunden in vorweihnachtliche Stimmung bringen.

**Ein nachahmenswertes Beispiel**

Waldorf. Die Oberklasse der Volksschule Waldorf hat aus Geld- und Sachspenden drei Weihnachtspakete gerichtet: zwei davon sind an deutsche Kriegsgefangene in Rußland, eines an eine schwergeworfene Familie in der Ostzone abgeschickt worden. Die Schulkinder haben sich freudig in den Dienst der guten Sache gestellt und wollen dazu beitragen, Weihnachtsfreude und Mut für bedrängte Herzen zu schenken.

**Die Zeit der Weihnachtsfeiern**

Simmersfeld. Auch in diesem Jahr werden die Schule und der Sportverein eine Weihnachtsfeier veranstalten. Die Schuljugend führt am Dienstag, den 22. Dezember, um 19 Uhr ein Krippenspiel in der Kirche auf. Der Sportverein kann leider den Stephanstag nicht als Veranstaltungstermin aufrecht erhalten, denn es wurde erst ziemlich spät mit den Proben begonnen. Als erster Termin ist der 1. oder 3. Januar in Aussicht genommen.

**Schwerer Unfall in der Landwirtschaft**

Simmersfeld. Am Mittwoch ereignete sich in den Vormittagsstunden ein schwerer Unfall. Frau Anna Funk kam beim Mistführen unter den vollen Wagen. Als sie in ihr Grundstück einbiegen wollte, kam sie der Kuh zu nahe und stürzte, dabei ging der Wagen über ihren Körper. Sie trug schwere Verletzungen davon, brach u. a. den Lendenwirbel, erlitt Schürfwunden am Kopf und am Fuß, ferner wurde auch die Schul-

ter verletzt. Die Verunglückte mußte sofort ins Kreiskrankenhaus Nagold verbracht werden. Ein Glück war, daß ein Fußgänger ihre Hilferufe hörte und rasch Hilfe herbeiholen konnte.

**Der neue Gemeinderat wählte die Beigeordneten**

Ehhausen. Aus dem hiesigen Gemeinderat waren auf Grund freiwilligen Austritts ausgeschieden: Mechanikermeister Wilhelm Dengler II, Bäckermeister und Löwenwirt Wilhelm Beutler und Landwirt Karl Stoll, der als Gemeindebediensteter dem Gemeinderat nicht mehr angehören konnte. Den scheidenden Gemeinderatsmitgliedern wurde für ihre Mitarbeit der Dank von Bürgermeister Mutz ausgesprochen.

Am 11. Dezember wurden die neugewählten Mitglieder des Gemeinderats durch Bürgermeister Mutz feierlich in ihr Amt eingeführt und verpflichtet. Es sind dies: Schneidermeister Gottlieb Holzäpfel, Bauunternehmer Friedrich Rau und Landwirt Friedrich Gackenheimer; die wiedergewählten Mitglieder Schmiedemeister Georg Feuerbacher und Kreisdesinfektor Gottlieb Mäder wurden auf ihre Verpflichtung hingewiesen.

Bei der Wahl der Beigeordneten wurde durch Losentscheid Schneidermeister Gottlieb Holzäpfel zum ersten und Kreisdesinfektor Gottlieb Mäder zum zweiten Beigeordneten gewählt.

Der neue Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen: 1. Beigeordneter Gottlieb Holzäpfel, 2. Beigeordneter Gottlieb Mäder, Schmiedemeister Georg Feuerbacher, Bauunternehmer Friedrich Rau, Landwirt Friedrich Gackenheimer, Schuhmachermeister Friedrich Ottmar, Weber Georg Waidelich, Schreinermeister Christian Holzäpfel, Wagnermeister Gottlob Helber, Bankkaufmann Erwin Kompf.

Die Gemeinde erlöste am 15. 12. bei ihrem ersten Stammholzverkauf im Submissionsweg für ihr Fichtenstammholz im Durchschnitt 220% und für das Föhrenstammholz 202% der Maßzahlen.

**Jagdschloß Königswart bei Besenfeld**

Pfalzgraf Rudolf I. ist auch für unseren Bezirk bedeutsam geworden. Er baute das Jagdschloß „Königswart“ bei Besenfeld. Im Jahr 1899 erzählte mir der damals etwa 65 jährige „Metzgerbauer“ Klumpp in Besenfeld, daß dort ehemals eine Burg „Königswart“ gestanden sein soll. Er wisse dies von seiner Mutter her und diese habe es wieder von ihren Vorfahren her erzählen hören. Man habe aber den Standort dieser Burg nie auffinden können und so müsse man annehmen, daß dies bloß eine Sage sei. Zwar schildert Prof. Dr. Ludwig Schmid 1862 in seinem zweibändigen Werk „Graf Albert II. von Hohenberg, der Süniger und Held“ einen Jagdzug des Grafen Burkhard III. in den Schwarzwald, wobei das Jagdschloß „Königswart“ bei Besenfeld auch genannt ist; aber die sehr schönen Geschichten in dieser Schilderung von den „häbschen Mädchen in Altensteig“, von der „Eberjagd im Tannbuch“, von dem „Biwaklager am Großen Kropfberg“ (hinter der heutigen Pfaffenstube), von der „Jagd auf den weißen Hirsh mit nur einer Geweihestange, von Schernbach, über Cöttelingen, Urnagolder Berg bis zum Kreißwäldle“ und von der „Übernachtung auf dem Jagdschloß Königswart“ sind eben keine „Geschichten“, sondern sie müssen ins Reich der Sage überwiesen werden. Der genaue Standort des ehemaligen Jagdschlusses „Königswart“ wurde erst nach dem 1. Weltkrieg durch Grabungen entdeckt. Es liegt von der Ortmitte Besenfeld — in Richtung obere Erzstelze — genau 2 km entfernt.

Pfalzgraf Rudolf I. ließ auch die Klosterkirche in Reichenbach a. d. Murg erweitern und mit Schmuckmitteln im Übergangsstil von der Romantik zur Gotik zieren. Ich vermute, daß er damals die Gebeine des dort beigesetzten Grafen Heinrich (des Sohnes von Graf Hugo III.) samt Grabplatte nach Bebenhausen umbetten ließ.

(Fortsetzung folgt)



**Das Postamt gibt bekannt:**

Am 4. Advent ist der Schalter des Postamts Altensteig vormittags von 11-12 Uhr und nachmittags von 14.30-17 Uhr geöffnet. Außerdem werden vormittags Pakete und Päckchen zugestellt.

**Abendwanderung des Schwarzwaldvereins**

Am Sonntag unternimmt der Schwarzwaldverein eine Abendwanderung. Abmarsch um 20 Uhr an der Karlohöhe.

**Kraftpostverkehr an Weihnachten**

Nach Mitteilung des Postamts Altensteig verkehren am 29. Dezember die Kraftposten — mit Ausnahme der Linie Altensteig/Grömbach — wie samstags. Auf der Linie Altensteig-Grömbach werden die Fahrten wie donnerstags ausgeführt. Am 25., 26. und 27. Dezember ist Sonntagverkehr mit der Ausnahme, daß Spätfahrten (Kinofahrten) am 25. Dezember nicht ausgeführt werden.

**„Der keusche Lebemann“**

Der große Lachschlager vieler Bühnen ist das gleichnamige Theaterstück von Arnold und Bach. Seine Verfilmung durch Carl Boese (Musik Michael Jary) wird auch dem Kinopublikum viel Spaß machen. Da ist Joe Stöckel, ein schüchtern junger Mann, der sich zum weltstädtischen Elegant entwickelt, Grete Weiser hat dabei ein gewichtiges Wort mitzusprechen, während Karl Schönböck, ein Lebemann, und Dorit Kreyler dafür sorgen, daß nicht alles glatt verläuft, Ethel Reschke und Bully Buhlan tanzen und singen, daß es eine Art hat, und Georg Thomalla — doch das muß man schließlich selber ansehen. Der Film läuft über das Wochenende im Tonfilmtheater „Grüner Baum“. Am Sonntag sieht man ihn um 16.30 und 19 Uhr, während um 14 und 21 Uhr in Sondervorstellung der Wildwestfilm „Die Goldgräber von Tombstone“ gezeigt wird.

**Rohrdorf erhebt keine Einwohnersteuer**

Rohrdorf. Der Haushaltplan der Gemeinde für das Rechnungsjahr 1953, welcher in der Gemeinderatsitzung vom 4. November 1953 von Verw.-Aktuar Stükel vorgetragen und erläutert wurde, ist inzwischen von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Er hat folgenden Inhalt: Einnahmen im ordentlichen Haushalt 334 867 DM, Ausgaben im ordentlichen Haushalt 334 867 DM, Einnahmen im außerordentlichen Haushalt 2154 DM, Ausgaben im außerordentlichen Haushalt 2154 DM. Die Hebesätze der Gemeindesteuern wurden wie folgt festgesetzt: 1. Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 v. H. 2. Grundsteuer B für die Grundstücke 140 v. H. 3. Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital 250 v. H. 4. Gewerbesteuer für Kleinbetriebe 8 DM, für Hausgewerbetreibende 4 DM. Einwohnesteuer wird nicht erhoben. Somit sind die Hebesätze auf gleicher Höhe geblieben wie im Rechnungsjahr 1952.

In der letzten Gemeinderatsitzung beglückwünschte Bürgermeister Kühler die am 15. November wieder neugewählten bisherigen 4 Gemeinderäte herzlich. Einstimmig wurden die bisherigen Beigeordneten vom Gemeindevater wiedergewählt, und zwar zum 1. Beigeordneten Gdrt. Gottlob Held und zum 2. Beigeordneten Gdrt. Ernst Gauß.



**Wildberg berichtet**

Wir gratulieren

Frau Anna Breymaier kann am Sonntag ihren 75. Geburtstag feiern. Wir senden herzlichste Glückwünsche.

**Konzert- und Theaterabend**

Die Stadtkapelle veranstaltet heute abend in der Turnhalle einen Konzert- und Theaterabend mit einem reichhaltigen Programm. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.



**Aus Halterbach**

Mitarbeit der Heimkehrer am Staatsaufbau

Am 12. Dezember hielt der Ortsverband Nagold im VdH seine zweite Versammlung in Halterbach ab. Der 1. Vorsitzende, Oberarzt Dr. Voegelé (Nagold), begrüßte die Teilnehmer und dankte Bürgermeister Meroth und dem Gemeinderat herzlich für ihre Verbundenheit mit den Heimkehrern.

Nach einer Gedenkminute für alle noch in Gefangenschaft zurückgehaltenen Kameraden sprach der 2. Landesverbandsvorsitzende Bücheler über die Aufgaben des VdH. Er stellte klar heraus, daß nicht materielle Errungenschaften, sondern die Heimführung der Kriegsgefangenen das Hauptanliegen des Verbandes sei. Wer nur wegen des Entschädigungsanspruchs dem Verband beitrete, sollte ihm lieber fernbleiben. Die Frage eines „allgemeinen Wehrbeitrags“ sei so lange verfrüht,

**Zum vierten Advent**

Der von oben her kommt, ist über alle! Die heilige Adventszeit, die Zeit der Vorbereitung, des Wartens und der Buße, d. h. des Umdeutens, der Sinnesänderung auf den Einen hin, der von Gott in diese Welt gesandt worden ist, als Mensch unter Menschen geboren, auf daß er uns schon jetzt und hier auf dieser Erde und in diesem Leben begegne, geht ihrem Ende zu: morgen, am vierten Adventssonntag, stecken wir die vierte Kerze auf unserem Adventskranz an, und nur noch wenige Tage sind es, und wir feiern das Fest des großen Mysteriums, der Fleischwerdung, der Geburt des Weltheilandes! Es ist, wie das Osterfest,

bis alle Kameraden freigelassen seien. Hier sei eine stärkere Initiative der Bundesregierung notwendig. Ebenso fordere der VdH mit allem Nachdruck die Verkündung des vom 1. Bundestag fast einstimmig beschlossenen Entschädigungsgesetzes. Der Landesverband habe im abgelaufenen Jahr vor allem versucht, das Los der Gefangenen in Landsberg zu erleichtern. Man sei zu der Ansicht gelangt, daß eine Entlassung der Gefangenen unbedingt gefordert werden müsse. Eine wichtige, ja entscheidende Aufgabe des VdH für die Zukunft liege darin, die Mitglieder, die ausschließlich der Kriegsgeneration angehören, für eine Mitarbeit am Staatsaufbau zu gewinnen und heranzuziehen.

Die Bundesreferentin für Frauenfragen sprach anschließend über ihr Aufgabengebiet und setzte sich mit innerer Anteilnahme für die Angehörigen der Vermissten ein. Eindringlich bat sie, den Frauen und Kindern der Vermissten beizustehen und ihr schweres Los erleichtern zu helfen. Zum Abschluß erklärte Bürgermeister Meroth, er werde, da er selbst Kriegsteilnehmer gewesen sei, alles was in seiner Macht stehe tun, um den Heimkehrern den Uebergang und das Einleben zu erleichtern.

das das Fest der Auferstehung ist, ein Fest der Freude. Und dieser Freude wollen wir uns von ganzem Herzen hingeben! Noch stehen wir in der Vorfreude; aber alles, was wir in diesen Tagen tun, auch an rein äußerlichen Vorbereitungen für das Fest, soll seinen Glanz von oben her erhalten; und wenn wir so denken, dann können wir uns auch an der Ueberfülle von Licht, der wir überall in den beleuchteten Straßen und in den Schaufenstern der ganz auf die Weihnachtsfreude eingestellten Geschäfte erfreuen. Freude, Freude über Freude! Freude im Geben und Freude im Nehmen: Gott gibt, und wir nehmen; weshalb sollen nicht auch wir geben und nehmen? Wer in all dem das Symbol des großen und heiligen Geschehens erblickt, das sich in der Christgeburt vor bald zweitausend Jahren ereignet hat, der vergißt über all dem auch nicht das, worum es sich handelt: Gott selber schenkt sich uns in seinem Sohn, der das Wort, der Weg, die Wahrheit und das Leben ist: das Licht der Welt!

Auch zum vierten Adventssonntag spricht noch einmal Johannes der Täufer zu uns: „Der vom Himmel kommt, der ist über alle und zeugt, was er gesehen und gehört hat; und sein Zeugnis nimmt niemand an. Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles in seine Hand gegeben. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.“

„Und sein Zeugnis nimmt niemand an!“ Erinnert uns dieses Wort nicht an das Wort bei Johannes, dem Jünger des Herrn: „Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf?“ Das Christgeburtfest soll für alle, die es feiern, das Fest der Liebe sein. Mag diese Liebe sich noch so sehr bei vielen „irdisch und materiell“ verkleiden —, ist das nicht besser, als sie feierten es gar nicht? Und wer von uns kann beurteilen, ob nicht in dem oder jenem aus der Fülle des Lichtes, das die Straßen unserer Städte erfüllt, ob er sich dessen vielleicht gar nicht so recht bewußt

wird, ein Strahl jenes Lichtes von oben fällt? Darüber steht uns kein Urteil zu; Gott allein sieht, was in den Herzen der Menschen vorgeht.

Gewiß die Hauptsache ist und bleibt, daß wir dem Weltheiland begegnen, daß wir sein Zeugnis annehmen, daß wir ihn in uns aufnehmen, ihn, der von oben her kommt und über allem ist! Die Welt bedarf seiner nötiger denn je! Dieser Erkenntnis wollen wir nicht aus dem Wege gehen. Und eben weil es so ist, wollen wir uns freuen, daß es etwas gibt, was nicht von dieser Welt ist! Das Heil der Welt kann nicht aus der Welt kommen. Die Welt lag im Argen, schon als Christus geboren wurde; sie liegt auch heute noch im Argen. Aber das liegt allein an uns und nicht an Gott. Das liegt vor allem daran, daß wir selber ohne Ausnahme zu wenig Ernst gemacht haben mit dem Umdeuten, mit der Sinnesänderung; daß immer noch nicht die Liebe Gottes uns mit der Liebe zum Menschen umgestaltend erfüllt! Daran wollen wir in diesen letzten Tagen der Vorbereitung auf das Fest denken und uns vor allem auch fragen: haben wir auch an die gedacht, die unserer Liebe am meisten bedürfen, an die, die ob ihrem Leid und in ihrer Einsamkeit an der Liebe Gottes und an der Liebe der Menschen zweifeln? W. R.

**Kirchenopfer am Christfest**

Am 25. Dezember wird in allen evang. Kirchen in Württemberg ein Opfer für besondere Bedürfnisse der Landeskirche eingesammelt. Der Ertrag soll die Kirchenleitung instandsetzen, dringliche Notstände zu lindern und unaufschiebbare Aufgaben zu erfüllen. Dazu gehören insbesondere die gottesdienstliche Versorgung wachsender und neu entstehender Gemeinden, die Unterstützung notleidender christlicher Werke und die kirchliche Betreuung der Heimatlosen. Landesbischof D. Dr. Martin Haug hat aus diesem Anlaß ein Wort an die Gemeinden gerichtet, das in den Gottesdiensten des 25. Dezember zur Verlesung kommt.



**Sanitätshaus**  
Angora-Gesundheitswäsche 100%, ig  
elegante Damengarnituren  
Angora-Wollgemisch  
Gummi-Wärmflaschen  
Plastic-Zierschürzen  
Parfümerie-Geschenkpäckchen  
sämtliche Artikel zur Körperpflege

**Schaible Nagold**  
Marktstraße 3 - Telefon 312  
Filiale:  
CALW, Althurger Straße 23

**Mieder-Fachgeschäft**  
für jede Figur das Passende  
Corselets · Hüftformer · Büstenhalter  
nur erste Markenfabrikate  
Kassen-Leibbinden · Maßanfertigung



ZUM WEIHNACHTSFEST! Ihren



Wein  
Likör

nur vom Fachgeschäft

**W. Gutekunst, Nagold**  
Fernruf 541



Bücher für den Weihnachtstisch!

**Badenfahrt nach Deinach 1785**

Herausgegeben von  
ERNST RHEINWALD

106 Seiten mit 1 vier- und 8 einfarbigen Bildtafeln  
Gebunden DM 3.—

Dieses längst vergriffene und seither vielbegehrte Büchlein, sorgfältig ausgestattet und mit zahlreichen zeitgenössischen Bildnissen und Landschaftsdarstellungen (z. T. in farbiger Wiedergabe) geschmückte Bändchen wird auch in der Zukunft das Herz der Heimatfreunde entzücken.

ERNST RHEINWALD / GIBBERT RIEG

**Calw**

Geschichte und Geschichten aus 900 Jahren  
240 Seiten mit 8 Bildtafeln. Gebunden DM 6.50

Aus dem Inhalt: Die Grafen von Calw — Die Zerstörung der Stadt — Folgen der Zerstörung — Die Kriegsgefahr des 18. Jahrhunderts — Calwer Wirtschaftsgeschichte — Nikolauskapelle — Überschwemmungen — Gericht, Galgen und Schwert — Calwer Kirchengeschichte — Geschichten aus neuerer Zeit — Bildanhang

Erhältlich in den Buchhandlungen

*Geschenke die Freude bereiten!*

**Für die Dame:**

Elegante Kleiderstoffe, Strickwesten und Pullover, Garnituren, 3 tlg., Nachthemden, Strümpfe

**Für den Herrn:**

Herrn-Sport-Hemden, Lumberjacke, Krawatte, Unterwäsche, Berufskleidung, Socken

**Für das Kind:**

Mäntel, Strickkleidchen, Strickanzüge, Trainingsanzüge, Unterwäsche, Strümpfe

und viele andere Geschenkartikel in großer Auswahl bei

**Hermann Reichert, Nagold**  
Marktstraße 4



vom Fachgeschäft  
für modische und orthopädische Schuhe

**Jakob Grüninger Nagold**  
Freudenstädter Straße



**Nagold**  
Telefon 518

Rundfunkmechanikermaler

Schwarbörger-beraterungsstelle

bietet Ihnen die größte Auswahl in allen Markengeräten



**Ihre Weihnachtsgeschenke kaufen Sie in folgenden Calwer Geschäften:**

**Z** Weihnachten steht vor der Tür, und die Festfreude soll Ihnen durch zu späte Lieferung nicht verdorben werden. Besuchen Sie deshalb schon jetzt meine große **Weihnachtsausstellung**

Eine große Zahl von Weihnachtsgeschenken habe ich bereitgestellt, wie: **Tea- und Nähwagen, Radiotische, Rauchtische, Blumenständer, Blumenhocker, Hausapotheken, Dielengarnituren usw., außerdem Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen- und Kleinmöbel.**

Schon bei kleiner Anzahlung erfolgt sofortige Lieferung. Den Rest können Sie bis zu 18 Monatsraten verteilen. Ihr Besuch lohnt sich immer

**Möbelfabrik und Einrichtungshaus ZEYHER, Calw, Biergasse 11**

Für die Großmutter war es schon als Braut eine glückliche Zeit, wenn sie bei uns ihre **Betten** und ihren **Wäscheschrank** so nach und nach **Hillen** konnte.

Wann Anschaffungen von Bettwäsche und Bettwaren gemacht werden, geht man auch heute ins altbekannte und bewährte **Bettenhaus**.

Sie finden bei uns **nur Qualitätswaren** zu **anständigen Preisen**.

Vertrauen Sie deshalb wie viele andere meiner verehrten Kunden schon seit vielen Jahrzehnten Ihrem **Betten-Spezial-Geschäft**

**Franz Schoenlen**  
Marktplatz 2 Altburger Straße 4

**Korbessel**  
Wäschtruhen  
Schwarzwaschkörbe  
Waschkörbe

vom Fachgeschäft  
**Korbhaus Binder**

**Rundfunkgeräte**  
**Plattenspieler**  
**Schallplatten**

in größter Auswahl hält für Sie bereit  
Auch Gelegenheitskäufe in gebrauchten Geräten

**RADIO-VOGT**  
Ältestes Spezialhaus am Platze  
CALW, Lederstraße 4, Telefon 648

**Damen-, Herren- und Kinderwäsche**  
in großer Auswahl  
**Teppiche · Gardinen · Stepp-, Tisch- und Divandeen**

**Paul Raschke, Textilwaren**  
Calw, Lederstraße 26  
beim Calwer Tagblatt

Reiche Auswahl in **Damen- und Herren-Nachthemden**  
Garnituren, Schüpfen  
Strümpfen  
Schürzen und Taschentüchern

bei **Emilie Schneider**  
Badstraße 1

Das Festgeschenk für „Sie“  
finden Sie im

**Strümpfe** für jeden Geschmack  
**Elegante Wäsche** in sehr schöner Auswahl

**GARNHAUS Rühle**

**Glas · Porzellan**  
**Oefen · Herde**

**Kachelofenbau**  
**Wilhelm Weiss**  
Hafnermeister, Burgstraße 3  
CALW, Tel. 552

**ELEKTRO-ZIEGLER**  
CALW · Telefon 211  
Badstraße 1

**Beleuchtungskörper**  
**Heiz- und Kochgeräte**

*Richtig schenken  
an Hausschuhe denken!*

Die große Auswahl  
in Straßen- und  
Hausschuhen  
zeigt Ihnen

**SCHAUB**  
CALW-ALTBURGERSTR. 10  
Telefon 425

Zum schönen Herrenhemd  
eine **HABO-Kravatte**

Gute Unterwäsche  
Schals  
Taschentücher  
Strümpfe

**LUIPOLD, Badstraße 23**

**KAFFEE-KAUF**  
ist Vertrauenssache!

Standardmischung 100 g 2.—  
Hanseatenmischung 100 g 2.15  
Senatorenmischung 100 g 2.25

Qualität und Preis sprechen für sich.  
Deshalb den „Festkaffee“ von  
**K. Otto Vinçon, Calw**  
gegenüber dem Vereinshaus

Ihre **Weihnachtseinkäufe** in

Haargarn-teppichen  
Bettumrandungen u. Vorlagen  
Tischdecken - Divandeen  
Sofakissen, handgewebt

bei **Fritz Grobhans** Altburger Str. 22

An festlichen Tagen  
**SERVA-KAFFEE**  
stets frisch, aus eigener Rösterei

**CARL SERVA, Calw**  
Lederstraße 2

... und jetzt noch  
**1 Paar Hausschuhe**  
für den Gabentisch

vom  
**SCHUHHAUS DIEM**  
Salamander-Alleinverkauf  
Calw, Marktplatz 6

**Parfüme, Seifen, Toiletteartikel**  
jeder Art  
in weihnachtlichen Geschenkpackungen

im  
**Frisier-Salon W. Mitschale & Sohn**  
Badstraße 2 Calw Tel. 330

Flügel · Piano · Harmonium

**Musik-Weiss**  
Calw, Badstraße 12

**Modische Lederwaren-**  
Polstermöbel - Matratzen

im Fachgeschäft  
**Gustav Widmaier**  
CALW, Marktstraße 1

**Tabakwaren**  
**Weine, Spirituosen**

von  
**ARTUR ILLINGER**  
Calw, Badstraße 7, Tel. 382  
Tote-Akademie

Das persönlichste  
Geschenk —  
**ein gutes Bild**

aus dem Atelier **Fuchs**  
Calw, Marktplatz 24, Tel. 437

**Blocker, Besen, Bade- und Fußmatten, Toilettenartikel, Geschenkpackungen und Feinbürsten jeder Art**

im Fachgeschäft  
**E. L. SCHLOTTERBECK**  
Inh. E. Feldweg

Denken Sie bitte bei Ihren Weihnachtseinkäufen an das Fachgeschäft

**OTTO WEISSER**  
Lederstraße 9

Feine Lederwaren · Kinder- u. Puppenwagen  
Polstermöbel · Läufer · Teppiche

**Drogerie C. Bernsdorff**  
Badstraße + Bahnhofstraße

führend in **Kosmetik**  
In- und ausländische Parfüme  
Geschenkpackungen

**Praktische Geschenke**  
die Freude bereiten

in großer Auswahl

**Carl Herzog**  
REISENHANDLUNG  
Calw, Lederstraße 16-18

**Glas - Porzellan**  
Spielwaren - Christbaumschmuck  
finden Sie in großer Auswahl bei

**A. Jung, Calw, Marktstraße**

Für die Festtage finden Sie  
**Fischspezialitäten**  
in reicher Auswahl im

**Fischspezialgeschäft E. Hauber**  
Calw, Telefon 334

Zum Weihnachtsfest  
**Uhren Schmuck Bestecke**  
vom gelehrten Fachmann mit über  
50jähr. Erfahrung

**Uhrmachermstr. HANS HAHN**  
Calw, Badstraße 5

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

**Haushaltartikel**  
aus dem Fachgeschäft

**Heinrich Essig, Calw**

**Geschenkpackungen**

Lachschinken, Rollschinken,  
ff. Aufschnittwaren, Salami,  
Zerelatwurst sowie den saftigen  
Festbraten

**Metzgerei Albert Schlatterer**



**Mit SCHMUCK**  
bereitet man sich u. andern **FREUDE**

Viele reizende Neuheiten in Ringen, Halsketten,  
Armbändern, Broschen u. a. m.  
Auch für den Schmuck des Herrn ist gesorgt  
Alleinverkauf für Original **FAHRNER-SCHMUCK**

**JULIUS ZAHN** seit 1885  
Uhren - Schmuck, Calw, Lederstraße 42

**ZIGAREN-ROLLER**

**Auserlesene Zigarren**  
für den Weihnachtstisch

finden Sie bei

**Zigarren-Roller**  
Bahnhofstraße 30 Altburger Straße 11



## Du und die Weihnacht / Von Ruth Ewers

### Winterzeitvertreib

Mein Spielmann kann aus den  
Rinnen und Röhren des Regens  
Melodien biegen: Ich höre ihm zu.  
Auf den Dächern macht er Musik.

Aber wenn's weiß wird am Fenster,  
Tupf ich mit kalten Fingern  
Cassiopeia auf den Schnee:  
und verwehr mir das Sternbild  
bis an den anderen Abend.

WERNER FLESCHE

### In diesen Dezembertagen ...

Jetzt sind die stillen Tage gekommen, die Tage, in denen die Sehnsucht wie ein heimliches Lied klingt, wenn die Kinder vom Wunder der Weihnacht erzählen. Die Straßen sind geschmückt, in den Geschäften funkelt alles in Gold und Silber und in die Stuben drinnen ist ein weihnachtlicher Duft eingezogen, von Tannen, Kerzen und allerlei weihnachtlichen Vorbereitungen. Hin und wieder werden jetzt schon Kerzen angezündet,



oft nur von Kinderhand, schnell und heimlich, damit es die Mutter oder der Vater nicht sehen? Warum sind Kerzen von den Tischen verbannt? Haben sie ihre Berechtigung im Zeitalter des elektrischen Lichts ganz eingebüßt? Sind sie nur Zierde am Weihnachtsbaum und dürfen sie nur in der Heiligen Nacht brennen? Nein, Kerzen begleiten uns ein ganzes Leben hindurch und wir verschönern uns die Stunden, wenn wir sie jetzt wieder öfters anzünden. Ein goldener Schein durchflutet den Raum und bringt uns den Zauber jener Stunden, die viele Jahrzehnte zurückliegen und von denen nur noch die Eltern erzählen können. Im Lichte der Kerzen fühlt man erst die Stille, die Geborgenheit und das Geheimnis der Weihnacht wird schön und größer.

In der Hast und in den Eile der Tage kann es zuweilen geschehen, daß wir Not und Kummer des Nachbarn nicht mehr sehen, daß wir schloß an Schicksalen vorübergehen und nicht mehr erkennen können, was wir besitzen und wie schön die Welt für uns ist. Erkennt man dann plötzlich einmal das Schicksal eines anderen, so ist man erschüttert über die Fülle von Leid und Kummer, die sich oft auf ein Leben gehäuft hat, um es ganz zu erdrücken. Hilft dann ein Wort, helfen Reden und gute Ratschläge? Meist hilft nur die gute Tat, aber die ist selten geworden im Zeitalter der Schnelligkeit und des Geldverdienens. Aber es gibt ein Zauberwort, das Wunden schließt. Dieses Zauberwort heißt: Verschonung!

### Sind Sie auch verschonung?

Erstens, zweitens, drittens ... nur ein paar wohlgemeinte Ratschläge

„Zum Wohlsein, Frau Schnupfinger! Leider geht es mir selber nicht viel besser und ich nieste und huste schon seit vierzehn Tagen, daß es nur so hallt. Diese verflixte Übergangszeit! Einmal scheint die Sonne und es hat Temperaturen wie im Sommer, dann ist es plötzlich wieder windig und eiskalt. Kein Wunder, daß fast die halbe Menschheit um diese Jahreszeit prustend, schnaubend, schneuzend, rüspend und bellend herumläuft.“

„Ja, lieber Herr Kollege Halskratzer, Sie haben vollkommen recht. Jahr für Jahr immer derselbe Zirkus um diese Zeit, in der auch die Aktien der Pharmazuten sprunghaft steigen. Und überall lauern angriffslustige Infektionserreger. Sei es auf der Straße, in der Elektrischen, im Kaffeehaus, im Kino oder Theater, also überall dort, wo viele Menschen zusammenkommen und die Bakterien und Bazillen billionenweise in der Luft herumfliegen. Wie soll man sich dagegen wehren, frag' ich Sie, wie nur? Hetschi!“

Gestatten Sie, meine verschonungten Herrschaften, daß ich Ihnen und allen Ihren Kollegen und Kolleginnen einige Winke und Tips aus der Kiste meiner langjährigen Erfahrungen empfehle. Erstens einmal: Wie haben Sie die warmen Monate ausgenutzt? Haben Sie Ihren Korpus des öfteren frischer Luft, Wind und Sonne ausgesetzt und trieben Sie nach Möglichkeit recht oft Wassersport? Dieser primäre Faktor zur Abhärtung der menschlichen Außenhülle und besonders der Atemwege ist zur Dezimierung der Erkältungen von hoher Wichtigkeit. Zweitens: Setzen Sie Ihren unbedeckten Menschen das ganze Jahr hindurch einmal täglich einer kurzen Luftdusche aus. 4 bis 5 Minuten, mit einem halben Dutzend einfacher Freilübungen verbunden, genügen zur richtigen Hautpflege und Erkältungsresistenz vorlauf. Drittens: Vernünftig kleiden, bitte! Nicht nach dem Kalender — das Ther-

Heilige Zeit im Sinne des Glaubens, die Spanne des dunkelsten Monats vom ersten Advent bis zum Beginn des neuen Jahres — Ihre tiefe Symbolik fühlt jedes Herz. Ihr Einfluß geht weiter über die Grenzen religiöser Empfindungen hinaus und nimmt noch den letzten Skeptiker und Glaubenslosen in ihren kraftvoll tragenden Strom auf. Ja, es ist sonderbar, daß der Familienlose und der Heimatlose mit brennenden Gefühlen oder dumpf und unwirsch durch die Wochen läuft und es unter der Maske der Alltäglichkeit nicht mehr verbergen kann, daß er sich schmerzhaft ausgestoßen fühlt, an Ufern hinirrend, die kalt und dunkel sind. Denn dieser Strom, der dem Weihnachtsfest entgegenströmt und der in seinem innersten Sinn Licht, Freude und Liebe bedeutet, hat wunderbare Eigenschaften: Er weckt die Instinkte der Selbstlosigkeit und der Güte zum Handeln auf, auch wenn sie das ganze Jahr hindurch als unnützer Ballast beiseite gelegt wurden.

Aus dieser Erweckung zum menschlichen Ideal, dem der eine stümperhaft, der andere mit dem Genie seines Herzens folgt, erwacht das Wunder — der Schenkende wird zum Beschenkten, der Geber fühlt sich tief belohnt am Gebenkönnen!

Es gehört kein Reichtum, nicht einmal Wohlstand zu dieser Teilnahme an einem großen Gemeinschaftsgefühl, das sich ganz selbstverständlich über die Grenzen der eigenen Familie hinausgehen will.

Frauen haben hier, wo es gilt, ökonomische mit Herzensgaben zu vereinen, eine ganz besondere Begabung. Was läge der Frau näher als der glücklichste Mensch? Mütterlichkeit heißt in seiner feinsten Auffassung: Schaffen der Wille zur Vollkommenheit des Lebenden!

Die Mutter ist das süße und holde Bild jeder Weihnachtskrippe, die Mutter mit dem Kindlein im Schoß. Und die Tiere des Feldes, Ochsen und Lamm, bestaunen das Lebenswunder, und die Engel, die durch die Fenster lugen, singen: „Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Man muß die lieben alten Worte wieder neu hören können, man muß sie mit dem Herzen hören, dann erklingt aus ihnen die Botschaft an jede Frau. Denn auch „Maria behielt die Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“, heißt es.

In ihnen steht eine Mission des Weibtums aufgezeichnet. Verstehen wir doch mit unserem innigsten Fühlen, daß wir alle Marien sind, die in diesem Sinne gesendet wurden, das Heil der Welt zum Leben zu bringen und es zu hüten. Dies ist eine Aufgabe jenseits vom Männlichen.

Die Welt rollt weiter; neue Zeiten dämmern herauf, von denen vorerst nur eines gewiß ist: daß die Frauen mitdenkend, mitschaltend in ihnen schaffen werden. Können wir es mit unseren mütterlichen Gaben tun, so wird es die menschliche Welt höher heben.

Wir sind durchaus mitverantwortlich daran, daß jene höchste Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ ihre bleibende Stätte in aller Welt finde.

Leonie Flab-Lichtenberg:  
Zu den schönsten Erinnerungen meines Lebens gehört die weihnachtliche Begegnung mit einem geschenkten Buch. Man mag Hunderte Bücher besitzen und doch hört man nie auf, sie zu begehren. Mit keinem Geschenk kann man so mit der Seele schenken, so sehr den Nutzen mit dem Angenehmen verbinden. Dem Kinde tut sich mit diesem Geschenk ein Märchenreich auf, dem Erwachsenen die weite Welt, dem geliebten Menschen fließt aus den gelesenen Zeilen die begehrte Zärtlichkeit zu, dem Armen schenkt man mit einem Buch das Gefühl der Gleichberechtigung.

Es gibt zwei Arten von Menschen, die Bücher schenken. Der eine eilt am letzten Tage vor Weihnachten von Buchhandlung zu Buchhandlung und kauft schließlich nur das äußere, gefällige Kleid und überlegt nicht, ob der Inhalt des Buches auf das Wesen und Wissen des Empfängers eingestellt ist. Die andere Art, das sind die stillen Buchkäufer. Ihnen sind die Dichternamen geläufig, sie prüfen vorher unauffällig die Wünsche der zu Beschenkenden, es sind jene Menschen, denen das Buch zum Freunde wurde, die seine sanfte, trostvolle Sprache verstehen. Wenn sie ein Buch sehen, denken sie an stille Abende des Winters, an die Leselampe, die duftende Zigarette, die herrliche Zweisamkeit mit einem Buch. Sie denken an den festlichen Abend der Weihnacht, an dem die bunten Bände auf weißge-

maltem Papier zum eigenen

sondere Begabung. Was läge der Frau näher als der glücklichste Mensch? Mütterlichkeit heißt in seiner feinsten Auffassung: Schaffen der Wille zur Vollkommenheit des Lebenden!

Die Mutter ist das süße und holde Bild jeder Weihnachtskrippe, die Mutter mit dem Kindlein im Schoß. Und die Tiere des Feldes, Ochsen und Lamm, bestaunen das Lebenswunder, und die Engel, die durch die Fenster lugen, singen: „Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Man muß die lieben alten Worte wieder neu hören können, man muß sie mit dem Herzen hören, dann erklingt aus ihnen die Botschaft an jede Frau. Denn auch „Maria behielt die Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“, heißt es.

In ihnen steht eine Mission des Weibtums aufgezeichnet. Verstehen wir doch mit unserem innigsten Fühlen, daß wir alle Marien sind, die in diesem Sinne gesendet wurden, das Heil der Welt zum Leben zu bringen und es zu hüten. Dies ist eine Aufgabe jenseits vom Männlichen.

Die Welt rollt weiter; neue Zeiten dämmern herauf, von denen vorerst nur eines gewiß ist: daß die Frauen mitdenkend, mitschaltend in ihnen schaffen werden. Können wir es mit unseren mütterlichen Gaben tun, so wird es die menschliche Welt höher heben.

Wir sind durchaus mitverantwortlich daran, daß jene höchste Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ ihre bleibende Stätte in aller Welt finde.

### Der weihnachtliche Büchertisch

Gabentisch liegen, an den Augenblick, nachdem die Tränen festlicher Rührung im Licht der Kerzen erstickt sind, da man sich unschicklich im bequemen Sessel in Büchern blättern zu dürfen und zu lesen.

Unendlich sind die Gaben, die verlegerischer Geist und dichterisches Können auf den Weihnachtstisch dieses Jahres gezaubert haben. Wir wünschen uns die Klassiker, die Romane berühmter Autoren der Vergangenheit, die Abenteuer- und Reiseerzählungen. Aber vielleicht denken wir auch einmal darüber nach, daß wir den jungen Autoren das Recht eines Geschenks - Buches einräumen.

Unter ihnen führt Siegfried Sommer (Verlag Desch) uns mit seinem Buch „Und keiner weint mir nach“ in die humorige Welt Ludwig Thomas. Hans Helmut Kirst führt uns mit seinem köstlichen Buch „Aufruhr in einer kleinen Stadt“ in die Welt Don Camillos. Hans Werner Richter, der mit dem Fontane- und Schickel-Preis ausgezeichnete Dichter, schrieb mit den „Spuren im Sand“ den Roman seiner Kindheit, und äußerst reizvoll ist auch „Das Paradies der falschen Vögel“ von Wolfgang Hildesheimer.

Die deutschen Verleger wie Desch, Rowohlt, Bertelsmann, Herder, Benziger und all die anderen haben uns für den weihnachtlichen Büchertisch und für die langen Abende, an denen die Lampe freundlich wieder brennt, die sanfte Sprache des Buches in sinnfälliger Gewandung geschenkt.

Mit keinem Geschenk vermag man in solch annütiger Weise sich selbst zu geben.



### Die festtägliche Küche:

### Der Weihnachts-Karpfen

Der Karpfen war bereits in der Küche der Griechen und Römer zu finden, doch erfreute er sich dort bei weitem nicht der großen Beliebtheit wie bei uns. Die Zubereitung des Karpfens in Bier als das beliebte Weihnachtsgericht, erfordert keine allzu große Mühe.

Die Zutaten sind zu 2 Pfund Karpfen und 10 Gramm Salz, eine Zwiebel, Fischpfefferkuchen, eine Zitrone, eine Flasche Braun- oder Malzbier, Kräuter und Gewürze. Man fängt das Blut des Karpfens auf und zerquirlt es mit Essig. Nachdem man den Fisch gut gereinigt, vorsichtig ausgenommen, gespalten und in Stücke geschnitten hat, tut man ihn mitsamt der zerhackten Zwiebeln, ein Lorbeerblatt, einigen Zitronenscheiben, Pfeffer, Salz und Gewürzkörnern, sowie dem in Stücke geschnittenen Fischpfefferkuchen in den Kochtopf. Wer den Nelkengeschmack liebt, kann auch noch einige Nelken dazutun. Schließlich wird eine Flasche Braun- oder Malzbier über die Masse gegossen und der Fisch in dem Bier langsam weichgekocht.

Nachdem dies geschehen ist, nimmt man die Fischstücke vorsichtig aus dem Kochtopf, sibt die Tunke durch und gibt ihr das im Essig verrührte Karpfenblut bei. Man gießt die Tunke alsdann über den angerichteten Fisch. Falls die Tunke nicht sämig genug ist, kann man sie durch Kartoffelmehl, das in Wein verquirlt wird, verdicken.

Übrigens schmeckt Karpfen in Bier auch am Silvesterabend ausgezeichnet. Es ist dann ein alter Brauch, eine Karpfenschuppe in die Geldbörse zu versenken. Sie soll, so behauptet der Aberglaube, sich als „Heckpennig“ außerordentlich gut bewähren, und Geld brauchen die Menschen doch immer ...!

### Januar Säremais

Wir alle kennen Sprößlinge aus der Familie Schreihals. Wo man ihnen auch begegnet, zu Hause, in der Bahn, auf Gesellschaften, auf der Straße, immer treiben sie einen Stimm- aufwand, daß man keinen klaren Gedanken dabei fassen kann.

Und so mancher wird es schon durch den Kopf gehen lassen haben, warum das so ist und so sein muß, und wird dabei zu der Überzeugung gekommen sein, daß sie fürchten, sonst nicht beachtet zu werden. Damit kommen wir auf die Ursache: persönliches Minderwertigkeitsgefühl ohne die oft damit verbundene Scheu, sich zu äußern, bringt die Schreier hervor. Gibt das nicht zu denken? Prüfen wir noch einmal die eigene Stimme.

Sprechen Sie mit Ihrer Umgebung sehr viel leiser, als Sie es gewohnt sind. Fragt man jetzt immerfort: wie?, so ist sie zu zart geworden und darf um ein paar Töne stärker answellen. Fragt man aber nicht nach, so kann man versichert sein, daß sie bisher zu laut war.

In unserer Stimme liegt unendlich viel Macht, sie wurde uns als großer Helfer im Lebenskampf mitgegeben und hat es wahrlich nicht verdient, daß wir sie unbenutzt und ungenutzt verwenden.

Ob eine Stimme uns weich und sanft macht, ob sie Metall wird, das unsere Herzen schmiedet, immer fällt sie auf den Boden eines lebendigen Menschen. Das sollte Grund genug sein, sich mehr als bisher um sie zu kümmern ...

### Unsere Puppenmutter Käthe Kruse

Schenk' doch auch ein „Träumchen“ oder „Schlenkerchen“ zum Fest

Wer kennt sie nicht, die schönen, lebenswahren, aus schöpferischem Geist geborenen Puppen, das „Träumchen“ und das „Schlenkerchen“. Sind sie nicht wie wirkliche kleine Mädchen und Jungen, die man einfach lieb haben muß, die sich anfühlen, wie ein richtiges Kind? Sie haben keine Schlafaugen und keine „Mamastrimmen“, dafür tragen sie die natürlichen Proportionen und Züge wie das Kind selbst, dem es geschenkt wird.

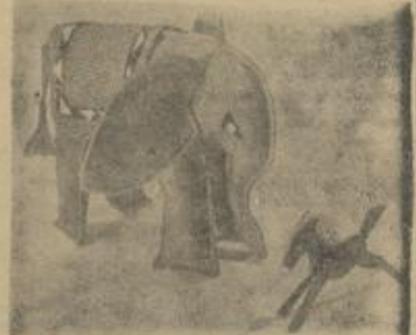
Käthe Kruse, die nun 70-jährige, war eine gute Psychologin. Sie wollte den kleinen Mädchen und Jungen das pausbackige Ebenbild zum Spiel geben, das kleine Wesen aus Stoff oder dünnen Drähten, das das Gefühl der Nestwärme in seiner kleinen Besitzerin erweckt, das die Einbildungskraft des Kindes lebendig macht und die kindliche Phantasie so anregt, daß es lacht und weint und schlüpf mit diesem Puppenwesen.

Viele Mütter- und Kinderherzen sind ihr dankbar, dieser einfachen, schlichten Frau, die das erste Puppenkind für ihre Tochter aus einem mit warmem Sand gefüllten Handtuch und Streichholzzeugen zauberte und die Einbildungskraft des Töchterleins deshalb so lebendig machte, weil das Stoffbaby so schön schwer war und man es richtig, wie ein Kind, in den Arm nehmen konnte.

Das Lieblingspielzeug aller Kinder ist der Teddybär. Weich und schmeichelnd ist sein Fell, in großer oder kleiner Form, mit rotem oder blauem Bande begrüßt ihn das Kind mit lautem Beifall unterm Tannenbaum. Er trat seinen Siegeszug in Amerika erst vor fünf Jahrzehnten an und die Geschichte seiner Geburt ist äußerst reizvoll.

Eine amerikanische Zeitung brachte eine

Karikatur auf den Präsidenten Roosevelt, genannt „Teddy“. Sie zeigte ihn auf die Flinte gestützt, ihn, den passionierten Jäger, dem man auf der Jagd einen kleinen Bären gefangen hatte. Das Ehepaar Michtom sah diese Karikatur und fertigte aus Plüschresten einen kleinen Bär, den sie an dem Präsidenten schickten, mit der Bitte, diesen kleinen Plüschbären als Geschenk zu erhalten.



zugelassen verkaufen wollten, den Namen „Teddy“ geben zu dürfen. Mit der ausagenden Antwort Roosevelts wurde der Teddybär geboren.

Käthe-Kruse-Puppen, Teddybären und all die Tiere — sie sind die Lieben, unzertrennlichen Spielgefährten der Kinderwelt!

Aber auch jede Mutter kann eine Käthe Kruse sein und ihren Kindern entzückende Spiel-Tiere selbst schnedern und basteln.

Filter BURGER Milde Virginia Cigaretten 10's

# Tödliches Schlangengift rettet gelähmte Kinder

## Ferruccio Trevisiol beliefert die deutsche Gift-Industrie / Bekanntester Schlangenspezialist Afrikas

Atemlos schleppen drei Neger eine leblose Gestalt in die Bambushütte. „Naja Hale...“, flüstern sie mit bebenden Lippen zu dem Mann, der an Reagenzgläsern hantiert. Er heißt Ferruccio Trevisiol und ist der bekannteste Schlangengift-Spezialist Afrikas. Er sagt nur „Todesschatten“ und meint damit diese gefährlichste Schlangengattung, deren Opfer gerade wieder ein Mensch wurde. Wenige Sekunden später setzt Trevisiol die Injektionspritze an...

keinem Fall Fälschungen oder gemischte Gifte erhält. Jedes einzelne Schlangengift ist ganz genau chemisch und therapeutisch untersucht und für die verschiedenen Anwendungen dosiert worden. Es ist selbstverständlich, daß die deutschen Auftraggeber

keit dürfen alle zusehen. Nicht aber, wenn sich der Giftspezialist in sein Labor begibt. Dort stehen in langen Reihen Gläser und Retorten. Die einzelnen Gifte werden gemischt und destilliert, mysteriös quellen die Dämpfe aus den Erlenmeiskolben. Von

nen für die Koagulation des Blutes bestimmt“, erklärt Giftmischer Trevisiol und entpuppt sich jetzt als Mediziner. „Auch bei der Kinderlähmung kommen meine Mischungen in Anwendung. Aus den Giften der Kobra habe ich ein probates Mittel gegen die Meningitis geschaffen...“

### Schlangenspsychologie

Der Umgang mit Giftschlangen ist eine Wissenschaft für sich. Es gilt, in erster Linie Schlangenspsychologie zu sein. Anscheinend noch so geringfügige Kleinigkeiten können von entscheidender Bedeutung sein. „Die Schlange fällt nach der Giftgabe in eine zweitägige Lethargie“, erklärt Trevisiol. „Das ist gewissermaßen eine Ruhezustand, die der Nahrungsaufnahme folgt. Sonderbarerweise spielt der Mond bei der Behandlung von Giftschlangen eine große Rolle...“

In den Schlangengruben Trevisiols, ausementierten Becken im Format eines mittleren Schwimmbassins, wimmelt es von giftigen Gewürm. Einige tausend Schlangen aller Arten sind immer auf Lager. Um nur ein einziges Gramm Gift der Sandvipere zu erhalten, müssen rund hundert mittlere Schlangen gemolken werden. Zwanzig Puffottern oder achtzehn ausgewachsene Kobras der Gattung Naja nigricollis oder fünf Kobras der äußerst gefährlichen Kategorie Naja Hale genügen, um monatlich ein Gramm kristallisiertes Gift zu gewinnen. Wenn also eine große pharmazeutische Fabrik in Deutschland 40-50 Gramm Koprageift bei Trevisiol bestellt, so kann man sich errechnen, wie viel Schlangen gemolken werden müssen. Für den Schlangemelker ist das ein Objekt von etwa 10 000 DM.



Kalibriert hält die linke Hand den Kopf der Kobra unklammert, die Schlange beißt sich in einem Tuch fest, und das Gift entweicht in das Glasgefäß. Bilder: Seeger

Giftspezialist Trevisiol auf Zuverlässigkeit geprüft haben. Sogar in seinem italienischen Heimatdorf in der Nähe Venedigs wurden Erkundigungen über seinen Leumund eingezogen. Gerade auf dem geheimnisvollen Gebiet der afrikanischen Schlangengift-Mixtur werden unglaubliche Betrügereien unternommen.

diesen Mischungen Trevisiols hängt es ab, ob in Deutschland schwer erkrankte Menschen gerettet werden können oder nicht. „Die Vipergifte sind bei Operatio-

### Devisen für Schlangengifte

Der Name Ferruccio Trevisiol ist nicht nur in ganz Abessinien ein Begriff - auch die deutschen Pharmakologen kennen ihn. Sie werden nämlich von dem Schlangemelker



laufend mit Präparaten beliefert. Endlich hat auch Deutschland wieder Devisen für den Import von Schlangengiften freigegeben - eine Maßnahme, die für Tausende unglücklicher Menschen Rettung bedeutet. Das tödliche Schlangengift bedeutet nur auf der einen Seite Unheil und Verderben. Auf der anderen Seite aber kann es Lebensretter sein. Diese Tatsache ist den mysteriösen Schlangemelkern Afrikas zu verdanken. Und ihr führender Spezialist ist Ferruccio Trevisiol.

Der gebürtige Venezianer verkaufte seine großen Orangenplantagen und widmete sich im Hochland von Keren seinem lebensgefährlichen Hobby: der Herstellung obskurer Giftinkturen, die er den Schlangen persönlich abzapft.

Schlangengift ist Vertrauenssache. Der Käufer muß wissen, daß er in



Trevisiol stellt in seinem Labor geheimnisvolle Giftinkturen her. Nur unter einer Gasmaske kann er destillieren, denn die giftigen Dämpfe würden ihn unweigerlich töten.

### In Form feiner Tropfen

Ferruccio Trevisiol ist zunächst Schlangemelker. Er zwingt die Tiere, sich über einem Gefäß in einem Gummituch festzubeißen. Dabei entweicht das Gift in Form feiner Tropfen. Allein diese einzelnen Handgriffe erfordern eine langjährige Erfahrung. Es ist ein Unterschied, ob eine Kreuzotter, eine Sandvipere oder eine Mambra gemolken wird. Bei dieser Tätig-

### Kleptomanie

LONDON. Zwanzig Jahre lang hatte Mrs. Earnshaw nicht mehr allein ausgehen dürfen, da sie im Jahre 1933 einen Warenhausdiebstahl begangen und damit ihre Familie in Mißkredit gebracht hatte. In der vergangenen Woche nun ging die 64jährige Frau erstmals allein ins Kino - und wurde wenige Stunden später auf eine Polizeiwache gebracht, weil sie in einem Warenhaus Spielzeug, Bonbons und

# Chanel eröffnet Pariser Modesalon

PARIS. Die Pariser Modewelt wurde am Dienstag durch die Ankündigung in höchste Aufregung versetzt, daß Gabrielle Chanel am 3. Februar in Paris einen Modesalon eröffnen wird. Von der Abgeschlossenheit ihres Appartements im Hotel Rix aus hat Mademoiselle Chanel in aller Stille den Umbau ihres Geschäftes veranlaßt, das sich in den letzten 15 Jahren ausschließlich dem Verkauf des nach ihr benannten Parfüms widmete. Zuvor gehörte Mademoiselle Chanel, die sich jetzt dem 70. Lebensjahr nähert, zu den erfolgreichsten französischen Modeschöpfern der 20er und 30er Jahre. Bei Beginn des Krieges im Jahre 1939 zog sie sich aus dem Modeschaff zurück und behielt ihre Weltberühmtheit nur durch ihr „Chanel Nr. 5“.

Mademoiselle Chanel hatte in der Vergangenheit mehrmals die ganze Modewelt in Aufruhr versetzt, weil sie Vorurteile und Tradition beiseiteschob und manchmal sogar ganz neue Geschmacksrichtungen ins Leben rief. Dies gilt

z. B. für den falschen Schmuck, den vor Chanel keine elegante Frau zu tragen wagte, der von ihr jedoch mit einem Schlag gesellschaftsfähig gemacht wurde. Eines Tages zeigte sie Kleider aus Wolljersey, die bis dahin nur für die Herrenmode verwendet wurde: bis zum heutigen Tage gilt dieser Stoff nun als ein fester Bestandteil der Damenkleidung.

In früheren Tagen war „Coco“ Chanel eine der am meisten genannten und umschwärmten Frauen von Paris. Sie war eine eigenartige Persönlichkeit in der Treibhausatmosphäre der Pariser Haute couture, ein Mädchen vom Lande, das nach Paris gekommen war, um eine Stellung als Näherin zu finden. Schmal, brünett und mit glänzenden schwarzen Augen bezauberte sie alle.

Ihre Lieblingszahl ist 5. Daher die Bezeichnung ihres Parfüms und daher auch die Wiedereröffnung ihres Salons am 3. Februar.

# Bunter Welt-Spiegel

Badesalz gestohlen hatte. Der Richter gab ihr zwei Jahre Bewährungsfrist.

### Tödlicher Faustschlag

HAMELN. Ein 26jähriger Arbeiter hatte es brandeilig, zu seiner Braut zu kommen. Vor einem Hotel traf er auf eine Gruppe, zu der auch der Hotelkoch Fritz B. gehörte. Dieser wurde von dem Eiligen angrenpelt und quitierte mit dem ärgerlichen Satz: „Du Idiot, kannst Du nicht aufpassen!“ Darauf drehte sich der Beschimpfte um und versetzte dem Koch einen Faustschlag gegen den Kopf. Der Angegriffene ging zu Boden. Der Eilige entfernte sich.

Niemand dachte Schlimmes. Erst, als der Koch nicht wieder zu sich kam, brachte man ihn ins Krankenhaus. Man hatte, wie sich zeigte, einen Toten transportiert. Wenig später wurde der Totschläger in der Wohnung seiner Braut festgenommen. Er hatte keine Ahnung, daß er dem Koch einen tödlichen Faustschlag versetzt hatte.

### Nur ein Jahr Zeller

Zu Fuß nach Rom will ein holländisches Ehepaar, das am 20. August Den Haag mit einem 10 Monate alten Kind im Kinderwagen verlassen hat. An Weihnachten will es in Rom sein. Auch den Rückweg zu Fuß machen.

Ihre angestammten Pfefferstreuer reklamierten die Gefängnisinsassen von Ontario, als einige Abgeordnete die Strafanstalten inspizierten. Der Anstaltsleiter erklärte diesen Mangel an Komfort damit, daß die Gefangenen den Pfeffer nicht nur zum Würzen benutzten, sondern auch den Wächtern in die Augen gestreut haben.

# Isolde Kurz | Zu ihrem 100. Geburtstag am 21. Dezember 1953

Jedes Jahrzehnt sieht eine Persönlichkeit, die der Ruhm in das Licht der Öffentlichkeit gehoben hat, anders. Vor der Zeit muß der Begriff von der Einheit der Person scheinbar kapitulieren. Sie greift sich jeweils die Aspekte heraus, die ihr gemäß sind. In einem stillen, fast unbeachteten Prozeß modert sie das Bild des Menschen um, ohne sich darum zu kümmern, ob sie dabei gerecht verfährt oder gar Wertvolles zerstört. Oft aber befreit sie es auch von allen Schlacken und stellt es so rein vor unsere Augen, wie es die ursprüngliche Absicht des Schöpfers mit seinem Geschöpf gewesen ist.

Einem solchen Läuterungsprozeß ist, so scheint es uns, auch die Gestalt der Isolde Kurz unterworfen worden. Heute, da so manche ihrer Novellen und Romane, die uns nichts mehr sagen könnten, vergessen sind, leuchtet das, was von ihr die Zeiten überdauern wird, desto heller und wirft seinen Schein auf sie selbst, in der wir in zunehmendem Maße die großartige Persönlichkeit, die warmherzige Erzählerin eher sehen möchten, als die Romanschriftstellerin. Briefe aus ihrem neunten Jahrzehnt, die pietätvolle Freunde vor kurzem in einem Privatdruck erscheinen ließen, offenbaren uns, daß sie bis zuletzt den Anschauungen und Idealen treu geblieben ist, die das reichbewegte, ganz in der Spätromantik verwurzelte Elternhaus ihr einpflanzen hatten: die Griechenbegeisterung, die Verpflichtung zur Weiterbildung, die Sehnsucht nach Schönheit und Harmonie, die es ihr verwehrten, die Welt und die Dinge mit den Augen ihrer skeptischen, realistischen oder müden Zeitgenossen zu sehen. So blieb sie bis an ihr Ende die glühende Verfechterin des Idealismus und Humanismus und hat diese Fackel weitergereicht in Hände, die

wir noch nicht kennen, die aber einst aus der Verborgenheit heraustraten werden, wenn die Zeit dafür gekommen ist.

Wir müssen es heute als ein Glück betrachten, daß dieser Mensch aus der Enge Tübingens, die ihr, wir können es nicht leugnen, viel Kummer bereitet hat, in die lichte, schönheitsgestaltete Welt Italiens verschlagen wurde. Nur dort konnte sie sich selbst erfüllen, wo alles: Landschaft, Menschen und Kunst zu ihr sprachen und ihr Wesen zum Blüten brachten, so wie es die „Florentiner Novellen“, ihr schönes Buch „Die Stadt des Lebens“, ihre Meisternovelle: „Unsere Carlotta“ verraten.

Die Biographie, die sie ihrem Vater, dem unglücklichen Hermann Kurz, widmete (1. Auflage 1905), zeigt jedoch, wo ihre eigentliche Begabung lag: nicht in der Erfindung, sondern in der Charakterisierung der Menschen, die ihr etwas bedeutet haben: die dichterische Verwandlung sollte ihr nicht immer glücken, aber wo sie es mit dem Rohstoff, so wie ihn das Leben selbst bietet, zu tun hat, da bewährte sich ihre ungemein exakte, im plastischen Schen geschulte Beobachtungsgabe, die geradezu divinatorische Kraft, mit der sie verborgene Züge einer Persönlichkeit ans Licht zu heben versteht, ihr bis ins letzte ausgefeilter Stil, der auch die feinsten Nuancen herauszuarbeiten vermag. Hier kann sich ihre Freude am farbig Anekdotischen ausleben ihr glücklicher Humor zu Worte kommen. So geschieht es daß wir sie nie alleine sehen, wenn wir uns ihrer erinnern wollen. Stets ist sie umringt von den geliebten Menschen ihrer Umwelt, die sie zum Leben erweckte, vielleicht auch, wie Gertrud Bäumer so fein gesagt hat, um sie selbst im Bilde noch einmal zu besitzen. Da sind zunächst

die faszinierenden Persönlichkeiten ihrer Mutter und ihrer Brüder, mit welchen sie ein seltener Familieninn verbunden. Kaum je ist das Porträt einer Familie von Dichterhand so sicher profiliert worden. Und dann ist da die Schar der Freunde, darunter gar manche mit berühmten Namen, so als ältester Fr. Th. Vischer, oder der Bildhauer Hildebrand. Allen wurde ihre von der Liebe diktierte Feder gerecht, auch wenn ihr Wesen von dem ihren durch Welten geschieden war. So sind es denn ihre Erinnerungsbilder: „Aus meinem Jugendland“, „Pilgerfahrt nach dem Unerreichlichen“, „Meine Mutter“, „Ein Genie der Liebe“ und „Der Meister von San Francisco“, die die Quintessenz ihres Lebens enthalten und die damit eine beglückende Lektüre noch für Generationen bleiben werden. Unsere an Liebe so arm gewordene Zeit mag sich an ihnen wärmen und inne werden, was ein lebendiger Geist, der stets nur auf das Schöne gerichtet war, aufzunehmen und zu verschenken imstande ist. K. Johas

### Kulturelle Nachrichten

Dr. Hermann Gombert wurde zum neuen Direktor des Freiburger Augustinermuseums ernannt.

Die hessische Regierung hat dem Regisseur Erwin Piscator, der am Donnerstag 60 Jahre alt wurde, die Goethe-Medaille verliehen. Piscator wird demnächst in Stuttgart Hauptmanns „Florian Geyer“ inszenieren.

Sowjetzonenpräsident Wilhelm Pieck wurde „Hervorragender Wissenschaftler des Volkes“.

Die Musikalische Jugend Deutschlands wählte den Präsidenten des Direktoriums der Europäischen Zahlungsunion, Dr. Hans Karl Mangoldt-Reitbold, zum 1. Vorsitzenden. Ministerialrat Dr. Walter Keim fungiert als 2. Vorsitzender.

Bundespräsident Theodor Heuß hat das Ehrenprotokoll des Dritten Deutschen Studententages übernommen, der vom 2. bis 3. Mai 1954 in München veranstaltet wird.

Polizeipräsident Aloys Nölle hat im Reinhardt-Verlag, Frankfurt, ein Handbuch des Polizeirechts herausgebracht.

„Der Große Brockhaus“, der in zwölf Bänden erscheinen wird (Verlag F. A. Brockhaus, Wiesbaden) kann noch bis zum 31. Dezember zum Subskriptionspreis von 39 DM pro Band erworben werden. Bei späterer Bestellung kostet jeder Band mindestens 42 DM. Unlangst ist der dritte Band (D-Fax) herausgekommen.

Dem im In- und Ausland wegen seiner großen Verdienste um die Hondoforschung und seiner Abriichtelehre auf psychologischer Grundlage anerkannten ehemaligen Oberst Konrad Most wurde am 11. Dezember 1953 von der Veterinär-Medizinischen Fakultät der Justus-Liebig-Hochschule Gießen die Würde eines Doktors h. c. verliehen.

Der „Diederichs-Löwe“, die Hauszeitschrift des Eugen-Diederichs-Verlages erschien in diesem Jahre in erweitertem Umfang. Er bietet allen Bücherliebhabern einen Überblick über die Tätigkeit des Verlages.

Die Eindrücke des indischen Trägers Sherpa Tensing von der Besteigung des Mount Everest werden in deutscher Übersetzung bei Hoffmann und Campe, Hamburg, herauskommen. Verfasser des Buches ist der Franzose Malartic, der die Berichte Tensing's wiedergibt.

*Hab' keine Angst Mutti!*

Erscheint Dir die Arbeit im Weihnachtsmonat auch noch so groß - sind es auch Berge von Tellern, Töpfen und Tassen, die gespült sein wollen - Du wirst es bestimmt schaffen und sogar noch mehr Zeit haben für Vati und mich. Du hast ja Pril!

**Die Spülkraft entscheidet!**

Im einem Paket Pril steckt noch mehr Spülkraft als Sie vermuten. Es leistet nämlich die ganze Spülarbeit eines Monats für eine vierköpfige Familie. Viele Zentner Geschirr werden blank, sauber und von selbst glanzklar!

**Pril entspannt das Wasser.**

Darin besteht seine wunderbare Wirkung. Mit Pril „entspanntes Wasser“ ist flüssiger und nasser. Es schiebt sich mühelos unter Fett- und Schmutzteilchen und schwemmt alles weg. Dabei geht es mit ihrem feinen Porzellan genau so sorgsam um wie mit Ihren Händen.

**Weihnachten ohne Geschirrabbröckeln!**

Bratenplatte und Suppenschüssel können noch so fettig sein - im Nu sind sie glanzklar, und man braucht noch nicht einmal abzutrocknen! Teller u. Geschirr nach dem Spülen hochkant gestellt, damit das Wasser ablaufen kann - schon ist die ganze Arbeit getan. Und die gewonnene Zeit gehört der Familie.

**Nur ein Jahr Zeller.**

Zu Fuß nach Rom will ein holländisches Ehepaar, das am 20. August Den Haag mit einem 10 Monate alten Kind im Kinderwagen verlassen hat. An Weihnachten will es in Rom sein. Auch den Rückweg zu Fuß machen.

**Ihre angestammten Pfefferstreuer reklamierten die Gefängnisinsassen von Ontario, als einige Abgeordnete die Strafanstalten inspizierten. Der Anstaltsleiter erklärte diesen Mangel an Komfort damit, daß die Gefangenen den Pfeffer nicht nur zum Würzen benutzten, sondern auch den Wächtern in die Augen gestreut haben.**

**Ein kleines Geschenk soll beweisen, daß wir unsere heilige Mutter nicht vergessen. Mit einem Päckchen Pril schenken wir ihr Zeit für die Festtage.**

# Was sendet der Rundfunk



vom 20. bis 26. Dez. 1953

Südwestfunk  
mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 8.00 Nachrichten: 8.30 Marktberichte: 8.45 Frühmusik: 9.00 Morgengymnastik: 9.30 Morgenandacht: 10.00 Nachrichten: 10.30 Musik am Morgen: 10.45 Kurznachrichten: 11.00 Internationale Pressstimmen: 11.30 Musikalisches Intermezzo: 11.50 Film: Die Schuljugend: 12.00 Du Sa: 12.30 Kreuz und Quer durch Deutschland: 12.45 Sendepause (Mo. Di. Do-Fr. Sa.), 10.30 Sendepause (Mi): 11.00. Früher Klang am Morgen, 12.45 Nachrichten, 13.00 Pressstimmen, 14.30 Französ. Sprachunterricht (Sa.), 17.30 Nachrichten, 18.10 Wir berichten aus Bad Württ., 18.30 Musik zum Feiern, abend, 19.00 Zeitfunk, 19.35 Tribune der Zeit, 22.00 Nachrichten, 9.00 Kurznachrichten, 9.10 Sendeschluß

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.30 Ev. Morgenfeier 9.15 Kath. Morgenfeier 9.45 Verlesenen und Ungewessenen 10.30 Die Aula 11.00 Das Gr. Unterh.-Orch. 12.30 Der Kalendermann 13.30 Techn. Briefkasten 14.30 Johannes Brahms 15.00 Kinderfunk 15.30 Von Melodie zu Melodie 17.00 Die Sportreportage 17.30 Die Streichergruppe Franz Deuber 18.40 Das Krippenspiel 19.30 Vorweihnachtliche Sendung aus dem Erzgebirge 20.00 Konzert des SWF-Orchesters 21.30 Das Gr. Unterhaltungs-Orchester des SWF 21.35 Die tröstliche Botschaft  <b>II Programm</b> 15.30 Opernkonzert 17.15 Operettenklänge  <b>Studio Tübingen</b> 16.30 Fächeltänzer suchen ihre Eltern 18.10 Musik und Lied zum Advent  <b>II Programm</b> 8.45 Ein Kranz von Lobeshörnern 12.30 Vorweihnachtl. Konzert 20.00 Schwaben suchen das gelobte Land	15.15 Das Gr. und das Kl. Unterhaltungsorchester des SWF 16.20 Aus Literatur und Wissenschaft Edouard Lalo: Trio Nr. 3 für Klavier, Violine und Cello 20.00 „Unter den Christbaum zu legen“ 21.00 Werke von Wolfgang Amad. Mozart 22.30 Klaviermusik von Jan Sibelius 23.30 Der verborgene Gott Christus im modernen Roman 23.00 Melodien zum Winteranfang  <b>II Programm</b> 17.10 Orgelmusik von Brahms, Pachelbel und Bach 18.10 Hörerlebnisse 19.10 Das macht Launet 21.00 Alte Musik  <b>Studio Tübingen</b> 17.35 Streifen mit dem Mikrophon  <b>II Programm</b> 18.30 Stellenangebote 19.40 Vom Werden und Leben unserer Weihnachtskrippen 20.00 Aus Bad-Württemberg 20.00 Jodel Kurz zum 100. Geburtstag 20.30 Kammermusik	15.15 Das Gr. Unterhaltungs-Orchester des SWF 15.45 Dinstäcker Lesende 16.00 SWF-Orchester 16.45 Der Weihnachtsabend des Mathieu Lafouge 18.20 Vorweihnachtliches Jerusalem 20.00 Im Märchenwald, Musikalisches Bilderbuch 20.30 „Herzkristall“ von Ahabert Stifter 21.35 Die tröstliche Botschaft 22.30 Das Kl. Unterhaltungs-Orchester des SWF  <b>II Programm</b> 14.00 Klaviermusik von Ludwig van Beethoven 15.30 Was ist Surrealismus 16.00 Klaviermusik von Robert Schumann 16.30 Das Gr. Unterhaltungs-Orchester des SWF 18.15 Christliche Gedanken zur Zeit 20.00 „Die Früchte wollen einen König“ 20.30 Die Glückskette  <b>Studio Tübingen</b>  <b>II Programm</b> 18.30 „Die Lex alamb-norum“ 19.00 Aus Bad-Württemberg 21.15 Es singt und klingt im Land	14.15 Kinderfunk 14.15 „Maria auf der Probe“ 15.00 Bücher für den Weihnachtsabend 17.00 Forschung und Technik 20.30 Die vier Himmeln der kleinen Lu 21.15 Johannes Brahms 21.55 Die tröstliche Botschaft 22.30 „Weihnachtsinkäufe“  <b>II Programm</b> 14.30 Operettenklänge von Johann Strauß 15.15 Oft gespielt - gern gehört 16.30 „Stille Nacht, heilige Nacht“  <b>Studio Tübingen</b> 16.15 Bratäpfel und Butzbröt 16.30 Kleine Hörfolge 17.40 Licht in der Nacht, Geschichte des Weihnachtsbaumes 20.00 „Seppel, mußt gleich aufstehn“ Heltzer Volklieder  <b>II Programm</b> 18.30 Interessant für Stadt und Land 19.00 Aus Bad-Württemberg 20.00 Kinder singen die Weihnachtslieder 20.15 Die Heimkehr des Odysseus (III)	<b>Heiligabend</b> 13.15 „Hänsel und Gretel“ 15.00 Kinderfunk 15.30 Bald ist's so weit... 16.10 Albert Pirath erzählt Märchen 16.40 Weihnachtsbotschaft Papst Pius XII. 19.00 Der Ruf der Glocken 19.15 Lieder zur Bescherung 20.00 Weihnachtsgruß des Intendanten des Südwestfunks Prof. Friedrich Haschof 20.45 Dessen, die einsam sind und fern der Heimat 21.00 Konzert des Südwestfunkorchesters 22.15 Musik unter dem Christbaum  <b>II Programm</b> 14.00 In froher Erwartung... 15.15 Puppe Eise 15.30 „Christkinds Erdenreise“ Weihnachtsoper für Kinder 18.00 Die Weihnachtsgeschichte 21.00 Begnadete Nacht 21.00 Das Gr. Unterhaltungs-Orchester des SWF 22.15 Orgelmusik  <b>Studio Tübingen</b> 18.00 Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller zum Weihnachtsfest  <b>II Programm</b> 17.00 Probe Botschaft	<b>I. Weihnachtstag</b> 8.30 Weihnachtsingen 9.15 Kath. Morgenfeier 9.45 Orgelmusik 10.00 Ev. Festgottesdienst 11.00 Weihnachtsoratorium 11.30 Musik zum Feiertag 12.15 Der Kalendermann 12.45 Ansprache des Bundeskanzlers Dr. Adenauer 13.00 Weihnachtslieder 14.30 Das Spiel von Sonne Mond und Sternen 15.15 Das Kl. Unterhaltungs-Orchester des SWF 16.00 Der Teppich der Penelope 16.15 „Christkinds Erdenreise“ Weihnachtsoper für Kinder 17.45 Worte zur Weihnacht 1953 18.00 Das Weihnachtskonzert 19.30 „O Tannenbaum“ 20.00 Operetten-Konzert 21.15 Legende vom Christel  <b>II Programm</b> 18.15 „Macht hoch die Tür“ 18.45 Weihnachts - historisch 19.30 Kinderfunk 21.00 Erklären zum Tanze die Geigen...  <b>Studio Tübingen</b>  <b>II Programm</b> 18.00 „Weihnacht“ 20.00 „Nun spielen sie wieder... Vater und Söhne“	<b>I. Weihnachtstag</b> 8.30 Ev. Morgenfeier 9.15 Kath. Morgenfeier 9.45 „Weihnachtsgeschichte“ 10.30 Die Aula 11.00 „Weihnachtsoratorium“ 11.45 Das Kl. Unterhaltungs-Orchester des SWF 12.30 Der Kalendermann 13.00 „Der neue Rundfunk-Empfänger“ 14.15 „Fröhliche Weihnacht“ 15.00 Kinderfunk 15.30 Heißt und bekannt 18.30 „Fürcht euch nicht...“ 20.00 Konzert des SWF-Orchesters 21.30 Weihnacht bei den Buddenbrooks  <b>II Programm</b> 16.30 Weihnachtslieder 18.45 Weihnachts - familiär 19.15 „Schön ist die Welt“ 19.45 Fahrt ins Weihnachtsdorf 19.55 Uns gehört der Feiertags-Nachmittag! 20.05 In fröhlicher Gesellschaft 22.30 Was jeder gern hört  <b>Studio Tübingen</b> 17.30 „Streckenpferd und Blechtrompete“  <b>II Programm</b> 12.30 Schwäbisch - geschwätzt und gesungen 17.30 Diebler und Schriftsteller aus unserem Land erzählen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 8.55 Sendebeginn: 9.00 Frühmusik: 9.30 Marktbericht: 9.45 N. Nachrichten: 10.00 Das weltliche Wort: 10.30 Südwest Heimatpost: 10.45 Nachrichten: 11.00 Das weltliche Wort: 11.30 Werbefunk: 11.50 Nachrichten: 12.00 Frauenfunk: 12.30 Wasserstände: 12.45 Melodien am Morgen: 13.00 Nachrichten: 14.15 Schulfunk: 14.45 Landfunk (außer Montag und Freitag)

## Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

12.00 Musik am Mittag: 13.30 Nachrichten: 14.45 Echo aus Baden: 15.00 Werbefunk: 15.30 Schulfunk (außer Samstag): 16.45 Aus der Wirtschaft (außer Samstag): 18.00 Nachmittagskonzert (außer Mittwoch und Donnerstag): 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost: 18.30 Kurznachrichten: 18.45 Stimme Amerika: 19.30 Nachrichten: 19.45 Von Tag zu Tag (außer Samstag): 22.30 Nachrichten: 24.00 Nachrichten

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.00 Weihnachtl. Volksmusik 9.00 Morgenandacht 9.15 Die Post ist da 9.30 Landfunk m. Volksmusik 9.45 Ev. Morgenfeier 9.55 Kammermusik 10.45 Märchen aus aller Welt 10.30 Volksliederkonzert 11.15 Lebendige Wissenschaft 11.35 Die Kantate 12.30 Aus unserer Heimat „Der Weihnachtsbaum“ 14.10 Chorbesang 14.30 Kinderfunk 15.00 Musik zur Kaffeestunde 16.00 Sport am S.-Nachmittag 17.30 „Kater Lampe“ 18.45 De adventu domini 19.30 Schöne Stimmen 20.00 „Lied' euch besaubern von Musik“ 21.45 Segel zu nah und fern 22.30 Klein, aber fein 23.00 Erwin Lehn und sein SP-Tanzorchester 0.10 Mitternachtsmelodie  <b>II. Programm</b> 15.00 Weihnachtslieder 16.30 Freundschaft mit Tieren 18.00 Klassiker unterhalt. aus 18.45 Briefmarkenecke 19.30 Abendmelodie 20.00 Salzburg, Adventsingen 21.00 Märchen und Gedichte 22.00 Musik zur Nacht	10.45 Die Krankenvierte „Weihnachtsgeschichte“ 11.00 Kleines Konzert 11.45 Landfunk 12.00 Musik am Mittag 14.20 Kulturschau 14.30 Unterhaltungskonzert 15.30 Kinderfunk 16.30 Wie basteln 16.00 Nachmittagskonzert 16.45 Für Eltern und Erzieher Der Monatspiegel 17.00 Alte und neue Hausmusik 17.30 Die Heimatpost 18.05 Musik macht gute Laune 19.00 Das Abendlied in der Weihnachtszeit 19.05 Märschen unterwegs 20.00 Musik für jedermann 21.00 „Schweh' unser Blind in die Ohren aller“ 21.40 Volksmusik 22.30 Studio zeitgen. Musik 23.00 Im zärtlichen Rhythmus  <b>II. Programm</b> 18.15 Volkslieder aus Holland 19.00 Leichte Musik 20.00 Das Instrumentalkonzert 20.30 „Die Schattenspiele“ 21.00 Ballettmusik Bisot: „Kinderspiele“ 21.35 Lob des Winters 21.50 Französische Chormusik 22.30 Film unter der Lupe 22.30 Leichte Musik	10.45 Blasmusik 11.00 Sprechstunde 11.30 Kleines Konzert 11.45 Landfunk 12.00 Klänge der Heimat 13.45 Junge Europäer daheln 14.00 Musik, Intermezzo 14.30 Wie sprechen über neue Bücher 14.30 Melodien von Theo Mackeben 15.30 W. Gerl am Klavier 16.00 Nachmittagskonzert 16.45 Christent. u. Gegenwart 17.00 Zum Pünf-Uhr-Tea 18.15 Musik zur gute Laune 19.05 Mikrophon unterwegs 20.00 Opernkonzert 21.00 Das Wagnis, ganz zu leb. 22.30 Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten 22.40 Das Nachtliedlein 23.00 Erwin Lehn und sein SP-Tanzorchester 0.10 Unterhaltungsmusik  <b>II. Programm</b> 18.15 Das Trio DO-RE-MI 19.00 Leichte Musik 20.00 Meister ihres Fachs 20.45 Weihnachtsbüchertisch 21.00 Das Karussell 21.45 Jazz-Cocktail 22.30 Aus d. Kulturgeschehen 23.30 Leichte Musik	6.30 Morgengymnastik 10.45 Die Krankenvierte „Die Winterreise“ 11.00 Kleines Konzert 11.45 Landfunk 12.00 Klänge der Heimat 13.45 Junge Europäer daheln 14.00 Musik, Intermezzo 14.30 Wie sprechen über neue Bücher 14.30 Melodien von Theo Mackeben 15.30 W. Gerl am Klavier 16.00 Nachmittagskonzert 16.45 Christent. u. Gegenwart 17.00 Zum Pünf-Uhr-Tea 18.15 Musik zur gute Laune 19.05 Mikrophon unterwegs 20.00 Opernkonzert 21.00 Das Wagnis, ganz zu leb. 22.30 Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten 22.40 Das Nachtliedlein 23.00 Erwin Lehn und sein SP-Tanzorchester 0.10 Unterhaltungsmusik  <b>II. Programm</b> 18.15 Weihnachtslieder aus den Alpen 19.00 Leichte Musik 20.00 Die Sinfonie 20.50 „Die Heiligen drei Könige im Schnee“ 21.30 Kinder singen Weihnachtslieder 21.45 Das kleine Welttheater	<b>Heiliger Abend</b> 10.00 In letzter Minute - I 10.10 Unterhaltungskonzert 10.45 „Der Springbrunnen“ 11.05 Bunte Melodien 11.45 Landfunk 12.00 „Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frauen“ Weihnachtslieder 13.45 Weihnachtsl. Vorschau 14.05 Spielzeugparade 15.00 Legende von Christel 15.15 Liebe alte Weisen 16.00 Vor der Bescherung 17.00 Evgl. Christvesper 17.45 „Hodie Christus natus est“ 18.00 Landeshof d. H. Haug Worte zum H. Abend 18.05 „Es besah sich aber zu der Zeit“ Weihnachts- geschichten 18.00 Richard Dr. Lelprech Worte zum H. Abend 18.05 Unter dem Weihnachtsbaum, Weihnachtsweisen 20.00 „Heilige Nacht“ 18.45 Glocken in aller Welt 22.00 Blüten die Weihnacht ein 22.30 Kl. Weihnachtskonzert 23.05 Der hunte Teiler 23.45 Die Weihnachtsbotschaft des Papstes 24.00 Christmette Es singen die Rottweiler Sängerknaben	<b>I. Weihnachtsfeiertag</b> 6.25 Orgelmusik 6.30 Hirtenweisen 7.15 Ein Kind ist uns geboren 8.00 Landfunk m. Volksmusik 8.30 Chorablass 8.45 Ansprache am Weh. nachtmorgen 9.00 Kammermusik 9.30 Tag des ewigen Lichts 10.00 Berühmte Ballettmusik 11.00 Kath. Morgenfeier 12.45 Weihnachtsansprache des Bundeskanzlers 13.00 Das Orch. Kurt Hehfeld 14.10 Hermann Reutter: „Weihnachtskantate“ 14.30 Kinderfunk 15.15 Nachmittagskonzert 16.35 Robert Schumann 17.00 „Das zudenbringende Straßenschild“ 18.00 Weihnachtsmusik der Stgt. Hymnus-Chorknab 18.30 Legende von der silbernen Weltkugel 18.45 Streicher-Serenade 20.00 Festlich und lustig 22.15 Mein Herz ist voll Musik 0.05 Das Nachtkonzert  <b>II. Programm</b> 18.30 Klingende Geschenke 20.00 „Kerzenlicht und gute Laune“	<b>2. Weihnachtsfeiertag</b> 6.00 Frühkonzert 7.00 Morgenandacht 7.15 Hafenkonzert 8.00 Gemeinschaftsingen 8.30 Festliche Weisen 8.45 Die Einkäufer 10.00 „Die Einkäufer“ 11.00 Evgl. Morgenfeier 11.30 Das Südwest-Unterhaltungsorchester 13.30 „Der Rauschgoldengel und die Zugerlinden“ 14.30 Kinderfunk 15.00 Weihnachtslieder 15.30 Beim Christkind bestellt 17.00 Joh. Seb. Bach: Weihnachtsoratorium 18.30 Der Sonntag der Feiertage 18.00 Meister ihres Fachs 19.40 Gerh. Herm. Mosler: Eine Sonn' erndung 20.00 „Der Zauberer aus Wien“ Strauß-Erinnerungen 22.10 „So voll Fröhlichkeit“  <b>II. Programm</b> 17.00 Musik, die Sie sich wünschen 18.00 „Stil, weil's Kindlein schlafen will“ - Kinderchöre singen Abendlieder 20.00 „Aida“ - Oper v. Verdi 22.30 „So voll Fröhlichkeit“ Bunter Melodienreigen

## Aus anderen Sendeprogrammen

B = Beromünster, BR = Bayerischer RfK., HR = Hessischer RfK., NW = Nordwestdeutscher RfK., R = RIAS, V = Vorarlberg

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
19.30 Das Pöhl am (R) 19.45 Beliebte Melodien (B) 20.00 Die Musikreise (HR) 20.00 Schwarz oder weiß (NR) 20.10 Musik zum Sonntagabend (BR) 20.25 „Der Chlopt“ (B) 21.30 Große Erzähler: Alessandro Manzoni (R) 22.15 Die musikalische Hausapotheke (BR) 22.25 Sportnachricht (NR) 22.30 Kurt Wege spielt (NR) 22.30 Tanzm. aus Frankr. (HR) 22.35 Concerto grosso (R) 22.45 Eins ums andere (BR) 22.45 Haben Sie Töne? (NR) 22.55 Tanzmusik (NR) 23.15 Jetzt tanzen wir (R) 0.15 Ravel - Respighi (NR) 0.25 Im zärtl. Rhythmus (R) 0.35 Ganz unter uns (BR) 1.00 Tanzmusik (R) 1.45 Wiederhören macht Freude (R)	19.30 Nun kommt für uns die schöne Zeit (NR) 19.35 Schlager der Woche (R) 20.00 Wunschkonzert (B) 20.00 Der bunte Teiler (BR) 20.05 Ein Tag wie sonst (HR) 20.30 Die Arche Noah (R) 20.45 Wunschkonzert (B) 20.45 Sinfoniekonzert (NR) 20.50 Unser Unterhaltungsorchester spielt (HR) 21.10 Durch die Lupe gesehen (BR) 21.15 W. A. Mozart (BR) 21.30 Lieder der Heimat: Schlesien (R) 22.10 Nachtprogramm (NR) 22.30 Briefmarkenplaud. (HR) 22.35 Musik von Honegger, Martinon u. Badinis (HR) 23.00 Nachtkonzert (NR) 23.15 Der Jazzclub (HR) 23.30 Kammermusik (NR) 23.30 Klaviermusik (R) 0.15 Musik von Schallpl. (R)	19.30 Und abends hören wir Musik... (NR) 19.30 Konzert des RIAS, Sinfonie-Orch. (R) 20.00 So fröhlich... (HR) 20.00 Volksmusik (BR) 20.00 Sinfoniekonzert (R) 20.30 Die Glückskette - Intern. Ringssendung (R) 21.00 Singende, klingende Heimat (HR) 21.00 Die Frau von der Insel Andros (BR) 21.15 Herz Sanders öffnet seinen Schallplatten-schrank (NR) 21.35 Opernkonzert (NR) 21.45 Lebendiges Wissen (HR) 22.15 Der Sturm trieb ihn nach Mikkelabro... (R) 22.30 Abendstudio (HR) 22.40 Haben Sie schon gehört (HR) 23.00 Funk-Universität (NR) 23.30 Musik für Streicher (HR)	20.00 La Traviata (HR) 20.00 Überbittliche Berufung (NR) 20.15 Sie wachen (NR) 20.45 Von Mickey-Maus, Bambi u. and. Tieren (NR) 20.55 Kl. Singkonzert (B) 21.30 Musik in Dur u. Moll (R) 21.45 Der Kulturspiel (HR) 22.05 Das Buch der Woche (HR) 22.10 Horch, was rauscht von draußen? (NR) 22.30 Rausche Lichter (NR) 22.35 Meister ihres Instrumenten (B) 23.00 Mehr experimentieren - besser leben (BR) 23.00 Wunschkonzert aus Amerika (HR) 23.00 Vesco D-Orlo und sein Ensemble (NR) 23.30 Musik zur soßen Stunde (NR) 23.30 Tanzmusik (HR) 23.45 Wohlgeschmack d. Welt (R)	17.00 Christvesper am Kl. Abend (BR) 17.30 Fröhliche Weihnacht überall (HR) 17.50 Unter dem Christbaum (BR) 18.00 Deutsche Kirchen und Dome blühen die Weihnacht ein (HR) 19.35 L. v. Beethoven (HR) 20.15 Weihnachtsbotschaft Papst Pius XII. (HR) 20.30 Ochs und Esel an der Krippe (NR) 20.35 Abendkonzert (BR) 21.00 Deutsches Land am Heiligabend (R) 21.30 Auf der Spielzeugschachtel (R) 22.00 O freudreiche Nacht 22.00 Festliche Musik zur Weihnacht (NR) 22.10 „Wenn in stiller Stunde...“ (R) 22.30 Kammerkonzert (BR) 23.00 L. v. Beethoven (NR)	19.15 Guten Abend, liebe Leute (NR) 19.45 Bachs Weihnachts-Oratorium (NR) 19.55 „Oberon“ (B) 20.00 Aus der Welt der Oper (HR) 20.00 „Aida“ (BR) 20.15 Unterhaltungskonzert (NR) 20.15 „Ein Stern steht still“ Hörspiel (B) 21.30 Weihnachtsfest bei Leberzucht Bismarck (R) 21.45 Weihnachtsinkäufe (HR) 22.05 Weihnachts- im Gebirge (HR) 22.15 Bella musica (R) 22.40 Rendezvous um Mitternacht (NR) 22.45 Weihnachts-Chöre (HR) 22.45 Oft beschr. - gern gehört (NR) 23.00 Der Gast b. Bauern (R) 23.15 Schlimme Sache (HR) 23.30 Weihnachtslieder (R)	19.30 Hansjürgen Weidlich erzählt (NR) 20.00 Die große Chance (HR) 20.05 Brummig'schichten (BR) 20.00 „Caesar'stirn“ (NR) 20.35 Christofforus Legendenpiel (B) 20.45 Sinfoniekonzert (R) 21.35 RP-Tanzorchester (BR) 22.10 Mus. f. Streichorch. (NR) 22.30 Wir packen aus (R) 22.30 Tanzmusik für alt und jung (HR) 22.40 Tanzmusik (R) 22.45 Wir bitten z. Tanz (BR) 23.15 Wir bitten zum Tanz (R) 23.30 Adrian u. Alexander (NR) 0.10 Wir tanzen weiter (R) 0.15 Tanzmusik (NR) 1.00 Am Ende des Tages (NR) 1.45 Erinnerungen an Buda-pest (R) 2.05 Tanzmusik (HR) 2.15 Musik bis zum frühen Morgen (NR)

## Aus der christlichen Welt

### Vor dem Weihnachtsfest

Die hohen Feste der Kirche sagen nicht nur etwas über die Person Christi, aus, sondern jedesmal auch etwas über den Menschen. An der Gestalt des Erlösers, aus seinem Wort und Werk wird ersichtlich, was uns fehlt und wozu wir berufen sind. Eine vorweihnachtliche Besinnung kann es nicht übergehen, auf diese inneren Zusammenhänge hinzuweisen, wie das Bild Christi sich widerspiegelt soll in uns. Heute soll nun ein alleisits anerkannter Lehrer der Kirche, Leo d. Gr., mit seinen Worten dies Geheimnis deuten: „Wenn wir, Geliebteste, in gläubiger und kluger Weise die Grundlagen unserer Schöpfung verstehen, werden wir finden, daß der Mensch deshalb nach dem Bilde Gottes geschaffen ist, damit er ein Nachahmer seines Schöpfers sei.“

Darin bestehe die Würde unserer Natur, unseres Geschlechts, daß in uns, wie in einem Spiegel, das Bild der Güte Gottes leuchtet. Hierzu arbeitet täglich an uns die Gnade des Erlösers, insofern das, was durch den ersten Adam zu Fall gekommen ist, durch den zweiten wieder aufgerichtet wird. Die Ursache für unsere Wiederherstellung ist aber nur die Barmherzigkeit Gottes. Wir würden ihn gar nicht lieben können, wenn Er uns nicht zuerst geliebt und das Dunkel unserer Unwissenheit mit dem Lichte seiner Wahrheit ver-scheuchte. Dies hat der Herr durch seinen Diener Isaias verkündet mit den Worten: „Ich werde die Blinden auf einen Weg führen, den sie nicht kennen, und auf Pfaden, von denen sie nichts wissen, werde ich sie wandeln lassen. Was dunkel ist, will ich ihnen Licht machen und was verkehrt, gerade. Das werde ich tun an ihnen und werde sie nicht verlassen.“

Und weite Räume des Geistes tun sich auf bei einer anderen Verheißung des gleichen Propheten: „Gefunden ward ich von denen, die nicht nach mir suchten. Offenbar machte ich mich denen, die nicht nach mir fragten.“ Wie viele mögen auch dieses Jahr Gottes Güte wieder erfahren durch die Freundlichkeit und Liebe eines Menschen! Mögen sie vollends durchstoßen zur vollen Wirklichkeit Gottes, von dem jede gute Gabe kommt. Dann würde Weihnachten wieder mehr ein Fest des Glaubens und nicht bloß edler Menschlichkeit, eine Offenbarung Gottes und auch des erlösten Menschen.

VATIKANSTADT. Die Weihnachtsmesse kann in den Kirchen, die ein entsprechendes Privileg genießen, weiterhin in den Abendstunden der Weihnachtsvigil gefeiert werden, stellt eine amtliche Verlautbarung des Hl. Offiziums fest. Dieses Privileg falle nicht

unter die durch die Apostolische Konstitution Christus dominus widerrufenen Fakultäten. Die Priester, die diese Abendmesse zelebrieren und die Gläubigen, die dabei zum Tisch des Herrn zu gehen wünschen, seien jedoch strengstens gehalten, die geltenden Nüchternheitsbestimmungen zu beachten.

BERLIN. Die Evangelische Kirche der altpreußischen Union wird sich künftig „Evangelische Kirche der Union“ nennen. Diesen Beschluß faßte die Synode auf ihrer Tagung in Berlin-Weißensee mit großer Einmütigkeit. Das angenommene Kirchengesetz stellt einleitend fest, daß die bekanntlich die Grundlage der Kirche und ihre Rechtspersönlichkeit von der Namensänderung unberührt bleiben.

HAMBURG. Der Metropolit Pokropka, der als Oberhaupt der autokephalen Orthodoxen Kirche des polnischen Teils der Ukraine im Pariser

Exil residierte, ist in Paris gestorben. Sein Nachfolger als Kirchenhaupt wird Erzbischof Nikanor, der zur Zeit in Karlsruhe anliert.

### Gebetbuch für Kopfläger

Ein Gebetbuch in der Sprache der indischen Kopfläger der Naga-Sprache, haben Missionare geschaffen, wie der Bischof von Dibrugarh (Indien), Oreste Marengo, mitteilt. Naga wird von 300 000 kriegerischen Kopflägern im Tal des Bramaputras und in den umliegenden Gebirgsregionen gesprochen. Noch in den letzten Jahren fielen 800 Menschen diesem Stamm zum Opfer. den westdeutschen Gemeinden des Bistums werden hochwertige Lebensmittel, Kleidung und Schuhe sowie Säuglings-wäsche gesammelt, die besonders für die Insassen der kirchlichen und caritativen Einrichtungen in Mecklenburg bestimmt sind.

**Dual** **WEIHNACHTLICHE FREUDE**  
**ÜBERRASCHUNG** **Stimmung**

Die wertvolle Ergänzung Ihres Rundfunkgerätes zum Weihnachtsfest  
Lieferung nur durch den Fachhändler, Prospekte von DUAL, St. Georgen/Schw.

PLATTENSPIELER · PLATTENWECHSLER

Acht für den Cabestich

# Ueberm großen Teich

Seitdem die Clipper der großen transkontinentalen Fluglinien in der gleichen Zeit über den großen Teich fliegen, die der D-Zug von Hamburg nach Rom benötigt, sind Alte und Neue Welt einander nähergekommen. Reisen nach Nord- und Südamerika sind keine Abenteuer mehr, vor allem dann nicht, wenn man gut beraten ist. Ein guter Ratgeber für Reisen nach Nordamerika ist der Amerikakorrespondent des Nordwestdeutschen Rundfunks, Peter von Zahn, der in seinem Buch „Fremde Freunde“, Berichte aus der Neuen Welt, Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, 11.50 DM. Von Zahns Reportage geht nicht auf Sensationen aus. Sie hat das registriert, was ihm und seiner Familie während zweier Jahre Amerikaaufenthalts begegnet ist, Erfahrungen also, die für jeden Amerikareisenden und Amerikaauswanderer von Nutzen sein können. Das besondere an diesem glänzend geschriebenen Bericht ist, daß er nicht auf die „Stromlinie“ im amerikanischen Leben Gewicht legt, sondern daß er auch das Nichtüberdimensionierte für beachtenswert hält. Und da ergibt sich dann die viele Europäern bemerkenswerte Tatsache, daß das amerikanische Leben abseits der Hauptstraßen der Millionenstädte geradezu behagliche Züge hat.

Aus der lateinamerikanischen Region liegen uns zwei neue Bücher vor, die über Mittel- und Südamerika Auskunft geben. „Nachbarn des Himmels“, Reise durch Lateinamerika, nennt der Schweizer Peter Schmid seinen mit

vielen guten Bildern versehenen Bericht (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 16.50 DM). Erst im März dieses Jahres ist Schmid von seiner achtzehnmönatigen Reise durch Lateinamerika zurückgekehrt. Wie schon seine Bücher über Spanien und Japan, so besticht auch sein neuestes Reisebuch wieder durch die Frische der Darstellung und durch die Gründlichkeit der Mitteilungen. Als die Schicksalsrasse des Kontinents lernt

man die „Nachbarn des Himmels“ kennen, jene Indianerstämme, die von Mexiko bis nach Bolivien hinunter die alten Herren des Landes sind. Mit dem nüchternen Blick des Kaufmanns und dem Einfühlungsvermögen des Dichters hat Julius Overhoff Südamerika bereist („Reise in Latein-Amerika“, Suhrkamp Verlag). Sein Buch ist weniger journalistisch als das von Peter Schmid; ihm kommt es darauf an, alles, was er in diesem Kontinent gesehen und gehört hat, so transparent zu machen, daß die Eigenart Lateinamerikas sich klar abzeichnet. kl.

reicher Modearzt in Pittsburgh, der aber schließlich während eines selbstlosen Einsatzes bei einem Bergwerksunglück zu seiner wahren Berufung als Arzt findet. Das alles ist geschickt, beinahe raffiniert mit psychoanalytischen Nuancen und distingulierter Ironie erzählt. -s.

Hellmuth Unger, Virchow, ein Leben für die Forschung, Roman, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Mit dieser Roman-Biographie eines großen Arztes und Deutschen beschließt der Arzt und Romancier Hellmuth Unger vorläufig die Reihe seiner Lebensbilder aus dem Bereich der Medizin. Das Virchow-Buch zeichnet sich durch die gleiche glückliche Synthese von fesselnder Darstellung und wissenschaftlicher Stichtätigkeit aus wie die vorangegangenen Romane über Robert Koch, Louis Pasteur und Wilhelm Röntgen. Hier wird erstmals die Biographie eines Mannes der Öffentlichkeit vorgelegt, dem nicht nur die Medizin revolutionäre Erkenntnisse, sondern dem die Menschheit die Förderung ihrer Wohlfahrt zu verdanken hat.

## Das Buch für „Sie“

Eines der schönsten Frauenbücher, das vor mehr als zwanzig Jahren auch in Deutschland verlegt worden ist, kommt nun aus der Schweiz wieder zu uns: „Erfülltes Leben“, der Lebensbericht der Ungarin Katharina Gerö (Mascher Verlag, Zürich, DM 19.-). Breit fließt der Strom der unheimlich süßlichen Liebe durch dieses Frauenleben. „Mama Katalin“, wie der Ehrenname dieser Frau in ihrer ungarischen Heimat ist, hat ihr eigenes Glück denen geopfert, die Hilfe nötig hatten: zuerst waren es ihre früh verwaisten Geschwister, denen sie die Mutter ersetzte und denen sie mit dem Ertrag ihrer Hände und ihrer Nähmaschine Arbeit ein warmes Nest in Budapest baute und dann, als sie ihren Geschwistern den Weg ins Leben gezeichnet hatte, wurde sie die Mutter aller Budapester Waisen. Mit 75 Jahren schrieb Katharina Gerö die reiche und große Geschichte ihres Lebens, die fortan vielen Frauen in aller Welt Richtschnur für ihr eigenes Leben geworden ist, für alle aber ein Trostbuch in Stunden der Bedrängnis. th.

## Neue Arztromane: Im Zeichen der Schlange

A. T. Hobart, Im Zeichen der Schlange, Claassen Verlag, Hamburg 1953, 465 S.

Auch in Amerika befindet sich das Arzttum in einer Krise, im Ringen um soziale Probleme, wie sie bei uns mit Lösungsfördernder Dringlichkeit auf der Tagesordnung stehen. Eindringlich zeichnet uns die Autorin den Lebensbereich der beiden Brüder Sam und Alan Torne. Beide sind gewissermaßen die Exponenten der extremen Richtungen im Kampf um die sozialen Probleme. Hier der erfolgreiche Chirurg Sam, mit unerbittlicher Kompromißlosigkeit die Interessen des privathonorierenden Facharztes vertretend. Dort der Orthopäde Alan, der durch Kriegsergebnisse und durch ein selbstloses, offenes Auge und Herz für die Leiden und Nöte der Menschen zum Kämpfer für ihre sozialen Belange wird. Hier das egozentrische Familienoberhaupt Sam, der glaubt, das Maß aller Dinge zu sein. Dort der in seinen Augen abtrünnige, aus der Art geschlagene Bruder Alan, der seine eigenen, neuen Wege geht. Und neben den beiden Brüdern ihre Frauen, teilnehmend an den Kämpfen, duldsam, entsagend und doch — vielleicht gerade dadurch — ihre Größe beweisend. Nebenbei wird ein guter Einblick in die Zusammenarbeit einer Gruppe von Fachärzten in sogenannten team-work gegeben. Das Buch mit seiner leidenschaftlichen, bis zum tragischen Ende führenden Darstellung moderner Ehe-

und Sozialprobleme ist auch für uns in Deutschland von gleicher Aktualität. Unter den bekannten Romanen aus dem ärztlichen Bereich wird es seinen gebührenden Platz einnehmen. h.

Horace McCoy, Skalpell, Lothar Blanvalet-Verlag Berlin 1953, 439 S.

Cronin stand hier sicher Pate. Der erzählende Held ist Chirurg, erfolg-

**NESCAFE** auch  
koffeinfrei erhältlich!

KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM

### Gemeinschaftskunde

Politische Bildung in der Schule

Die Forderung nach politischer Erziehung und Unterweisung der Schüler ist alt. Ihre Bedeutung hatte schon Wilhelm II. erkannt, wie ein Erlaß vom 1. Mai 1889 beweist, der sich davon eine Befestigung der Treue zu Thron und Altar bei seinen Untertanen versprach. Aber auch einschichtige Pädagogen vom Rang eines Kerschensteiner waren unabhängig davon zur Überzeugung von der Notwendigkeit einer staatsbürgerlichen Erziehung gekommen, die man in der sog. „Arbeitschule“ zu verwirklichen hoffte. Ihre Forderungen klangen jedoch daran, daß sie sich auf ein fernes, von der Erfüllung weit abliegendes Ideal bezogen und der Wirklichkeitsnähe entbehrten, weshalb denn auch die in ihrer Linie liegenden pädagogischen Versuche der Weimarer Republik scheitern mußten. Die Demokratie, noch dazu eine durch einen Waffenstillstand aufgewungene, wird nicht dadurch Wirklichkeit, daß man das monarchische Pathos auf sie überträgt. Es ist klar, daß man auf Grund dieser schlechten Erfahrungen nach dem letzten Zusammenbruch eine

Weile verstreichen ließ, die der Besinnung und Klarstellung dienen sollten, ehe man daran dachte, verbindliche Leitsätze für den Unterricht in Staatsbürgerkunde an den Schulen aufzustellen und auch das eben im Klett-Verlag, Stuttgart, erschienene Buch: „Politische Bildung und Erziehung“ von Binder, Frede, Kollnig und Messerschmidt, geht sehr vorsichtig zu Werke, indem es zunächst einmal Begriffe klärt und Vorschläge macht, ohne Lehrstoff im eigentlichen Sinne zu bieten. Es ist ein für den Lehrer gedachtes Buch, dem bald ein Schülerband, ein Lese- und Arbeitsbuch folgen soll. Ebenso groß wie die Vielzahl der Theorien ist auch die der Namen. Doch hat man sich endlich auf den der „Gemeinschaftskunde“ geeinigt, die nicht so sehr als gesondertes Lehrfach auftreten, sondern auf alle übrigen Fächer, wo nur immer der Stoff dafür die geringste Handhabe bietet, angewendet werden soll. Das Buch enthält sehr brauchbare Vorschläge, auf welche Weise der Unterricht in diesem Sinne belebt und vertieft werden kann. Themengruppen und Unterrichtsentwürfe erstrecken sich auf alle Gebiete, in denen der Mensch als Gemeinschaftswesen auftritt. s.

„Meine Hunde in Asien“ ist das letzte Buch des weltberühmten Forschers, dessen Erscheinen in deutscher Sprache er nicht mehr erlebte. Er gedenkt darin seiner verbleibenden Freunde. Lothar Tobias besorgte die Übersetzung aus dem Schwedischen für den Verlag von F. A. Brockhaus, dem wir die nachstehende Erzählung verdanken.

Eines Tages kamen ein paar Chinesen ins Lager und boten uns für fünf mexikanische Dollars ein acht bis zehn Tage altes Antilopenkitz. Ich kaufte den armen kleinen Kerl sofort, und zwar in der Absicht, ihn bei passender Gelegenheit in der Nähe einer Antilopenherde freizulassen. Die Gelegenheit bot sich jedoch nie, und wir wußten nicht, was wir mit dem kleinen verlorenen Sohn anfangen sollten. In welche Decken gehüllt lag er vor meinem Zelt und wurde auf jede Weise betruet. Er bekam aus einer Flasche mit Gummisauger lauwarmer Milch, die er genau wie Menschenkuglinge mit staunenswerten Appetit vertilgte. Eines Tages verschluckte er in seiner Gier auch den Sauger, was den ganzen Stab in höchste Aufregung versetzte. Dr. Hummel, unser Arzt, beruhigte uns. Eine ganze Woche lang wurden die „Kaffeeblühchen“ des Kitzes genau untersucht, aber der Sauger kam nicht zum Vorschein. Alle liebten die kleine Antilope, sie wurde Dicky gelaufen. Von unseren Deutschen war es vor allem Marshall von Bieberstein, der große, kräftige, immer ruhige und gut gelaunte Flieger, der für Dicky sorgte und ein Mutterschaf als Amme abrichtete — eine Maßnahme, die der kleine Steppensohn hoch zu schätzen wußte. Es war ein tolles Bild, wenn der Hüne Marshall das Mutterschaf hielt, um es dem Antilopenkitz bequem zu machen. Mehrere Monate blieb Dicky als Gast oder eher als geehrtes Mitglied bei der Karawane. Er hatte sich so eingewöhnt, und fühlte sich in unserer Gesellschaft so wohl, daß er gar nicht ans Ausreißen dachte. Er schien Steppe und Freiheit gänzlich

vergessen zu haben, und selbst als er im Laufe des Herbstes stattdlich herangewachsen war, schien er keinerlei Fluchtgelüste zu verspüren.

Vielleicht ahnte er gar nicht, daß er in seinen feinen Beinen eine federnde Kraft besaß, die ihm erlaubte, mit dem Schatten der fliegenden Wolken auf der weiten Flur um die Wette zu laufen. In der ersten Zeit ersparten wir ihm jede Anstrengung und ließen ihn die Tagesreisen in einem weichgepolsterten Schlafabteil auf dem Rücken eines ruhigen Kamels zurückzulegen. Doch sobald das Kamel auf dem Lagerplatz anhielt und Dicky's Kiste auf dem Boden stand, war er mit einem Satz draußen und suchte Marshall, der weiß schon mit dem Mutterschaf oder der Milchflasche wartete. An einem der ersten Dezembertage, an dem wir wie gewöhnlich in mehreren Kolonnen

marschierten, trat ein sehr trauriges Ereignis ein. Unterwegs hatte Bergman ein paar Kilometer abseits des Weges einen Wildesel angeschossen. Marshall, wie immer von seinem lieben Dicky begleitet, machte sich zu der Stelle auf, wo das Wild gefallen war. Auf halbem Wege war Dicky umgekehrt, und Marshall hatte in der Meinung die kleine Antilope werde sich wie schon so oft mühelos zur Karawane rückfinden, seinen Weg fortgesetzt. Doch als Bergman und er am Abend in das neue Lager kamen, fehlte Dicky. Marshall hatte sofort Nachforschungen angestellt und sich am nächsten Tage schon in der Morgendämmerung ins Gelände begeben, um seinen Freund zu suchen. Vergebens. Dicky war und blieb verschollen, und wir betrauert in ihm einen treuen Freund, einen hochgeschätzten Mitbürger unserer wandernden Gemeinde.

## Dicky, das Antilopenkitz

Eine Tiergeschichte aus Sven Hedins unveröffentlichtem Nachlaß

## Basuto heißt „Mensch“

Peter Lanham, „Blut hat nur eine Farbe“, Roman nach einem Tatsachenbericht von A. S. Mopell-Paulus, Hauptling im Basutoiland. Aus dem Englischen übertragen von Sophie Angermann. Piper-Verlag, München, DM 14.90.

Dieser im modernen Afrika spielende Tatsachenroman hat in England sehr rasch eine große Auflage erlebt. Das dürfte kein Zufallserfolg gewesen sein, denn das Erregende der Handlung mischt sich hier mit vielen echten Tönen der Menschlichkeit. Bei den Gegensätzen zwischen Schwarz und Weiß, die zu Rassenexzessen ausarten, ist das ein Lichtblick in der Düsternis des süd-afrikanischen Alltags. Es gibt nicht viele Bücher, die die Wirklichkeit Afrikas und die Probleme dieses Kontinents so ungeschminkt und so eindringlich darstellen wie dieses, dessen Verfasser in Johannesburg lebt. kl.

Ein junger Autor, der 1952 mit dem René-Schickele-Preis ausgezeichnet wor-

den ist, erweist sich in seinem zweiten Werk (Siegfried Lenz „Duell mit dem Schatten“, Hoffmann und Campe-Verlag, Hamburg) als ein brillanter Erzähler mit sicherem Sprachgefühl. Die Trostlosigkeit der libyschen Wüste wird zum Schauplatz eines seltsamen Abenteuerers. Ein vom Tode gezeichneter deutscher Oberst fahndet dort im Jahre 1952 mit seiner Tochter nach seiner eigenen Schuld. Er quält sich und das Mädchen mit der Enthüllung jener schon ein Jahrzehnt zurückliegenden Tat. Zwei Engländer, die gleichfalls die Kampfzute des Afrikafeldzuges aufsuchen, vertraut sich die Tochter des Obersten an, und erst durch sie vermag sie sich aus der Bindung zu ihrem Vater zu lösen. Das Buch gehört nicht zur Kriegerliteratur. Das Schicksal, das sich hier erfüllt, ist nicht an eine bestimmte Epoche gebunden. Es ist immer dort gegenwärtig, wo ein Mensch der Schuld seiner Väter zu entrinnen versucht. th.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100.000 Exemplaren

**ORIENT-Teppiche**  
Kauft man günstig im bekannten Fachgeschäft  
Stegmüller  
STUTTGART  
Königsstr. 16

**Achtung!** Verkauf von **Möbiliar aus Besänden der Besatzungsmacht** (fr. Stegwaren)

Kleiderschränke, Stehlampen, Büffette, Kommoden, Tische, moderne Nachtkästchen, Kaffeemaschine, Sessel, Stühle, Betten, neue u. geb. Sofas, neue und geb. Couches, Liegen, Matratzen, Kinderbetten

**Polstermöbel**

Bürosessel u. -stühle, Kartentischen, Arbeitstische, Auszugstische, Schreibmaschinen

Neue sowie geb. Gas- und komb. Herde

**Akkordeons**

Ferner Riesenauswahl an Teppichen, Brücken, Vorlägen, Bettumrandung.

Großer Posten Bettwäsche, Inlets u. Textilwaren, Damast- u. Linoneste, Frotteierhandtücher etc., Wolldecken

Koffer, Radiogehäuse, Brieftaschen und Etuis, Lederhosen, Herrenhosen

**Christbaumschmuck**

Herren- u. Damenwintermantelstoffe

**Warenverwertungs GmbH.**  
STUTTGART-FEUBACH  
Siemensstraße 37  
(gegenüber Esso-Tankstelle)  
Haltestelle Wilhelmshöhe  
Linie 13 und 16  
Geöffnet 8-19, Samstag 8-15 Uhr  
Sonntag von 12.30 bis 17.30 Uhr

**sauber, frisch und geruchfrei!**

heute so morgen so

Benutzen Sie Ihre Zahnprothese einmal eine Woche lang, ohne sie zu reinigen.

Legen Sie sie dann über Nacht in die Kukident-Lösung, die Sie sich mit 1/2 Glas Wasser und etwas Kukident-Reinigungs-Pulver selbst bereiten. Sie werden von der Wirkung mehr als überrascht sein, denn Ihre Zahnprothese wird wie neu aussehen.

**Ohne Bürste und ohne Mühe**

ist das künstliche Gebiß nicht nur hygienisch einwandfrei sauber, sondern auch frisch, geruchfrei und keimfrei geworden. Das zahnelichfarbene Kukident reinigt selbsttätig, desodoriert, desinfiziert und gibt der Prothese einen frischen Geschmack. Niemand merkt, daß Sie ein künstliches Gebiß tragen.

Viele Millionen Zahnprothesenträger im In- und Ausland haben das echte Kukident zur größten Zufriedenheit benutzt, weil es unschädlich ist und die Gebißplatten weder verfarbt noch entfärbt. Deshalb wird Kukident auch von mehr als 10.000 Zahnärzten verordnet.

Die Gebißplatten sehen wie neu aus, und die Zähne wirken wie echte. Kukident beseitigt alle Beläge und Flecken, also auch starken Raucherbelag.

Das patentierte Kukident-Reinigungs-Pulver erhalten Sie in der 100-g-Packung für 1.50 DM, in der 100-g-Packung für 3.50 DM.

Heute Kukident kaufen, morgen schon ist Ihr Gebiß wie neu.

**Zum Festhalten**

des künstlichen Gebisses hat sich die Kukident-Haft-Creme millionenfach bewährt. Sie brauchen nur 3 Tupfer Kukident-Haft-Creme auf die Prothese zu tun und sie einzusetzen. Sie sitzen dann den ganzen Tag über so fest, daß Sie ohne Furcht sprechen, singen, lachen, küssen und niesen können.

Anßerdem können Sie Apfel, Brötchen und zähes Fleisch essen, wie früher mit Ihren eigenen Zähnen. Die in mehreren Staaten patentierte Kukident-Haft-Creme ist ein völlig neuartiges Präparat, welches von Tausenden von Zahnprothesenträgern als letzte Rettung bezeichnet wird.

Sie erhalten die Kukident-Haft-Creme in der großen Tube für 1.80 DM, Probetube 1 DM.

Wer es kennt - nimmt **Kukident**  
aus der Kukident-Fabrik, (17a) Weinheim (Bergstr.)

**GERO-ANBAUMOBEL**  
zählen zu den besten und schönsten dieser Art Möbel. Sie werden aus edlen Materialien erstklassig gearbeitet und sind sehr preiswert

**EINRICHTUNGSHAUS**

**Rohrer**

STUTTGART  
KONIGSTR. 1  
NEBEN DER GIROKASSE

mit einfach zu bedienender Strickmaschine. Möhles stricken sie z. B. alle 20 Min. ein Paar Knierümpel! Ebenso Pullover u. dgl. I. Ausführl. Gratisprospekt v. d. Herstellerfirma: **Heise & Co - Heide/Holst, 11**

**Kleinklaviere**  
Perio u. Piccolo, vollwert. 7' Okt., modern, rasant, Klangschön u. preisw. Flügel- u. Drehklavier  
**Matthäes**  
Bett. S., Wilhelmplatz 13 B, Tel. 91415

Größte Auswahl in **Musiktruhen**  
Jetta 200 398.-, Ant. 75.-  
Jetta 448.-, Ant. 88.-  
Jetta 478.-, Ant. 115.-  
Waga 588.-, Ant. 135.-  
Jetta 678.-, Ant. 158.-  
Katalog gratis  
12 Monatsraten  
Vorsch. optional

**Radio Barth**  
Stuttgart Alter Postplatz  
Ludwigsburg, Sölmdeustr. 3

**Wassersucht? Geschwollene Beine:** dann MAJAVA-TEE Schmerzlose Entleer. Anschwellung u. Magendruck weicht. Atem u. Herz wird ruhig. Paket 3 DM Nachn. Franz Schott, Augsburg 2/130. Ein Versuch überzeugt!

„Nicotex“ ist altbewährt gegen **Bettläsungen**  
Preis 1.50 DM. In allen Apotheken

Das Programm

1. Liga Süd: Sa.: Eintracht Frankfurt gegen Viktoria Aschaffenburg. So.: VfB Stuttgart - PSV Frankfurt; Hesse/Kassel - Stuttgarter Kickers; VfR Mannheim gegen SpVgg Fürth; Karlsruher SC gegen Bayern München; Jahn Regensburg gegen Waldhof Mannheim; Kickers Offenbach - Schweinfurt 05; 1. FC Nürnberg gegen FC Augsburg.

Südwest: 1. FC Kaiserslautern - Frankenthal; Pirmasens - Landau; Worms gegen Speyer; Neuwied - Saar 05; Tura Ludwigshafen - Kirm; 1. FC Saarbrücken gegen VfR Kaiserslautern.

West: Schw. Essen - Sodingen; Leverkusen - Münster; Herst - 1. FC Köln; Aachen - Rheidt; M.-Gladbach - Düsseldorf; Dellbrück - RW Essen.

Nord: Hamburger SV - Bremerhaven.

2. Liga Süd: Sa.: Karlsruher FV gegen SV Wiesbaden. So.: FC Singen 04 gegen 1890 München; FC Hanau 93 - Union Böckingen; Schwaben Augsburg - TSG Ulm 46; SV Darmstadt 98 - 1. FC Pfaffheim; Wacker München - TSV Strubing; ASV Cham - FC Freiburg; FC Bamberg, ASV Durlach, Bayern Hof und Reutlingen spielt frei.

1. Amateurliga Württemberg: VfR Heilbronn - SG Unterföhring; FV Kornwestheim - VfR Schweningen; VfR Aalen - Stuttgarter Spfr; SC Schweningen - FC Eisingen; VfR Friedriehshafen gegen SC Geislingen; FV Nürtingen gegen Stuttgarter SC; FC Tübingen gegen Normannia Gmünd; SpVgg Feuerbach gegen VfL Sindelfingen.

Südbaden: FV Lörrach - FC Radolfzell; FV Offenburg - FC Rheinfelden; VfR Achern - SC Baden-Baden; SC Freiburg gegen FC Rastatt; FV Emmendingen gegen VfB Bühl; FV Lahr - FC Gutach;

FV Villingen - SV Schopheim; VfR Stockach - FC Konstanz.

2. Amateurliga, Gruppe IV. Freudenstadt - Truchelfingen; Rottweil - Spaichingen; Schramberg - Rottenburg; Tübingen - Ostmetzingen; Tübingen gegen Goshelm; Trooslingen - Lauterbach; Balingen - Ebingen.

Handball

Hallesche-Kreismeisterschaften: 18./20. 12.: Kreis Achalm (Reutlingen); 20. 12.: Kreis Donau/Neckar (Rottweil); 21. 12. Kreis Braunsberg (Heidenheim).

Ringen

Südwestdeutsche Ringer-Meisterschaften: Sa./So. in Hersfeld (Saargebiet) jeder gegen jeden unter Teilnahme folgender Vereine: Eiche Sandhofen (Nordbaden), Freiburg/St. Georgen (Südbaden), Untertürkheim (Württemberg), Hersfeld (Saar).

Wintersport

St. Georgen: Skispringen. - Rothaus: Bezirks-Staffellauf. Spezialsprunglauf in Nesselwang.

Tennis

Belgien: Interzonenfinale USA gegen Belgien (17. 12. - 19. 12.).

Turnen

Paris: Frankreich - Rußland (im Kunstturnen, Männer und Frauen).

Berufssport

Antwerpen: Internationales Omnium mit Potzernheim (Sa.).

Motorsport

Düsseldorf (Sa.): Ehrung der deutschen Meister.

Tagungen

Gesamtdeutsche Skitagung am Sa. in Baden-Baden oder Freiburg.

Alles rechnet mit VfB oder Eintracht

Rückrundenbeginn der Oberliga Süd / Noch weiter Weg zur Meisterschaft

Übers Wochenende startet Süddeutschlands erste Liga in die Rückrunde. Am 4. April 1954, dem letzten Spieltag, wird der Meister feststehen, der zusammen mit den Regionalmeistern aus Nord, West, Südwest, Berlin und dem deutschen Pokalmeister in die Endspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft einziehen wird. Bis dahin ist allerdings noch ein weiter Weg. Dennoch gibt es im Süden unter den Fußballkennern auf eine Meinung: die Frankfurter Eintracht und der VfB Stuttgart, die nur mit einem Punkte Abstand im Süden souverän an der Spitze liegen, werden das Rennen um die Süddeutsche Meisterschaft unter sich ausmachen.

fenbach, Waldhof, Stuttgarter Kickers, Hesse/Kassel und Jahn Regensburg, der VfB jedoch nur sechsmal (Schweinfurt, Offenbach, Bayern München, 1. FC Nürnberg, Eintracht Frankfurt, VfR Mannheim). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Stuttgarter die „schwereren“ Auswärtsspiele haben. Eines steht fest: Jeder, auch der kleinste Seitensprung der beiden Spitzenreiter, kann für

Der Einwurf

Der Mährer, das Weihnachtstfest vor Verbruchung zu schützen, sollte auch in unseren Turn- und Sportvereinen nicht ungehört verhallen. Weihnachten muß uns mehr bedeuten als ein willkommener Anlaß wieder mal ein Vereinsfest anzuflehen. Nichts gegen eine besinnliche Feier, aber alles gegen Betrieb und Rummel. Weihnachten ist ein Fest der Familie. Habt Verständnis dafür, wenn die Eltern unserer Jungen und Mädels diesen Sinn der Weihnachten erhalten wollen.

den anderen Wegbereiter zur Meisterschaft sein.

Am ersten Rückrunden-Sonntag spielen nun beide Spitzenclubs, die Eintracht und der VfB, zu Hause, so daß mit keinen Überraschungen zu rechnen ist. Aber die Offenbacher Kickers und der „Club“ besuchen das Meisterschafts-Rennen noch nicht aufzugeben. Zwei Seitensprünge der Spitzenreiter genügen, um auch die Meisterschaftshoffnungen der Verfolger wieder aufleben lassen zu können.

Die Ulmer schöpfen nach dieser Besprechung neues Mut und gehen dem nächsten Jahr, was die finanziellen Dinge betrifft, recht zuversichtlich entgegen. Bürgermeister, die auch für den Sport ein stets offenes Ohr haben, sind leider auch heute noch nur mit der Lappe zu suchen.

Dabei gibt es in Deutschland rund sechs Millionen wahlberechtigte Sportler!

Paul Ludwig

Skiläufer p'ücken auf ihren Pisten Blumen

Weltmeisterschaftsvorbereitungen auf 15 cm Altschnee / Die Rasensportler freuen sich / Auf Intelligenz verlassen

Die Wintersport-Saison findet in diesem Jahr - nicht im Nasse, aber anscheinend nur auf dem Zugspitzgebiet statt. Auf kümmerlichen 15 Zentimetern Altschnee rutschen unsere Skiläufer herum und versuchen, sich für die Weltmeisterschaften in Schweden in Form zu bringen. Daß dabei nicht viel herauskommen kann, ist klar; ein Glück nur, daß auch die Skiläufer in Österreich, in der Schweiz, Italien und Frankreich auf ihren Abfahrts- und Frühlingspisten pflücken können.

Jedes Ding hat freilich zwei Seiten! Die Rasensportler freuen sich, daß sie bisher von Eis und Schnee und dem nach-

folgenden unausbleiblichen Matsch und Druck verschont geblieben sind. Auch wer täglich im Auto sitzen muß, freut sich über jeden trockenen Tag mit Temperaturen über Null Grad. Den Wintersportlern wird man allerdings kaum plausibel machen können, daß eine „Minderheit“ gegenüber der „Mehrheit“ zurückstehen muß, ganz abgesehen davon, daß eine „grüne Weihnacht“ keine rechte Freude macht.

Der Winter ist ja auch noch nicht vorbei. Vielleicht können wir noch im Frühjahr mit Schneebällen werfen?

Einen netten, allerdings unfreiwilligen Scherz leistete sich ein Reporter - ich glaube, es war „Hiebner“ Zimmermann - bei der Übertragung des Pokalvorrundenspiels Hamburger SV gegen 1. FC Köln. Er sprach nämlich im Verlauf der Reportage einmal von „35 Zuschauern“. Ein paar mehr werden es wohl schon gewesen sein. Die Zeitungsreporter schrieben von 30 000 und in Ludwigshafen waren es knapp 20 000.

Aber sind das Zahlen für zwei wichtige Pokalspiele? Es hilft alles nichts, der Fußballpokal „steht“ einfach nicht. Selbst die Aussicht, bei der deutschen Fußballerunde dabei sein zu können, scheint nicht die beabsichtigte Wirkung zu haben.

„Was kann man da tun“, fragten die DB-Funktionäre vor drei Jahren, vor einem Jahr, heute - und sicherlich noch in den nächsten drei Jahren.

Karel Lotzy, der holländische Fußball-verbandsobmann und Betreuer der Londoner FFA-Elf, hat in den FFA-Nachrichten einen interessanten Artikel über seine Londoner Eindrücke geschrieben. Da heißt es u. a.: „Wir haben den Spielern keine taktische Marschroute gegeben, sondern uns auf ihre Intelligenz, gute Beurteilung und ihren Kampfesgeist verlassen.“

Kampfesgeist haben auch die meisten deutschen Vertragspieler, von Ausnahmen natürlich abgesehen. Ein gutes Beurteilungsvermögen - da hapert es schon mehr. Und Intelligenz? Da scheint es manchmal doch zu fehlen, ansonsten wir mehr gute Spieler hätten.

Ulm scheint einen sportfreudigen Bürgermeister zu haben. Vor einigen Tagen setzte sich Bürgermeister Pfitzer mit den

Vorstandsmitgliedern des Vertragspielervereins Ulm 1886 an einen Tisch und ließ sich einen langen Wunschzettel überreichen, darin war vor allen Dingen von der Vergütungsssteuer die Rede.

Die Ulmer schöpfen nach dieser Besprechung neues Mut und gehen dem nächsten Jahr, was die finanziellen Dinge betrifft, recht zuversichtlich entgegen. Bürgermeister, die auch für den Sport ein stets offenes Ohr haben, sind leider auch heute noch nur mit der Lappe zu suchen.

Dabei gibt es in Deutschland rund sechs Millionen wahlberechtigte Sportler!

Paul Ludwig

Der Jod stand achtehnmal im Ring

Eine traurige Boxsportbilanz des Jahres 1953

Ray Grassi, der französische Exmeister im Federgewicht, war vor einer Woche der 18. Boxer, der im Jahr 1953 nach einer 10-Niederlage im Boxing sein Leben lassen mußte. Achtehnmal stand der Tod als dritter Mann im Ring, 102 Opfer suchte er sich seit 1945 unter den Amateur- und Profiboxern. Die Zahl der tödlich verunglückten Boxer wird - nach dem zweiten Weltkrieg - nur von den Opfern des Motorsports übertroffen!

Die meisten Unfälle im Ring gab es im Jahr 1945, wo insgesamt 19 Boxer ihren im Ring erlittenen Verletzungen erlagen. Der Alarm wurde damals nicht überhört. In fast allen Ländern kam es zur Einführung neuer Bestimmungen, die eine bessere ärztliche Betreuung der Amateur- und Profiboxer zum Ziel hatten. Auch die Zahl der Kämpfe wurde gewissen Voraussetzungen unterworfen. So dürfen in den meisten Ländern vier Wochen nicht mehr in den Ring klettern. Der Erfolg der verschiedenen Maßnahmen blieb nicht aus: Die Zahl der „Ringtoden“ ging von 18 im Januar 1949 auf acht im Jahr 1953 zurück, um jedoch schon ein Jahr später wieder auf 14 anzusteigen. Würden die einmal eingeführten Bestimmungen nicht mehr konsequent eingehalten? Das erneute Anwachsen der Unfallziffer im Jahr 1953 scheint eindeutig dafür zu sprechen.

Dem Ringtod steht der Mensch keineswegs machtlos gegenüber. Das kann durch ein Beispiel leicht bewiesen werden: In den Jahren 1945 bis 1949 führten die Boxer in New York eindeutig die traurige „Bilanz“ an. 1953 ereignete sich dagegen in New York nicht ein einziger Todesfall im Ring, obwohl die Zahl der ausgetragenen Boxkämpfe um fast 50 Prozent gestiegen ist! Die Ursache dafür ist ausschließlich in der besseren ärztlichen Betreuung der Boxer und verschiedenen anderen Schutzmaßnahmen, insbesondere der größeren Sorgfalt, die dem Ringbetriebe gewidmet wurde, zurückzuführen.

Der Tod im Ring kann also bekämpft werden. Es hat keinen Zweck, den Boxsport um jeden Preis zu fördern, auch in Städten und Gemeinden, wo einfach die Voraussetzungen fehlen. Es hat auch keinen Zweck, diese alarmierenden Todeszahlen zu überschauen oder zu ignorieren, sie vielmehr als pessimistische Schwarzmalerei abzutun. Die Boxsportverbände aller Länder müssen sich endlich dazu entschließen, noch schärfere Bestimmungen zu erlassen. Auch auf die Gefahr hin, daß die eine oder andere Veranstaltung diesen Bestimmungen zum Opfer fällt. So lange auch nur ein Boxer im Ring sterben kann, so lange darf kein Boxsportverband untätig zusehen!

Fünf Vereine mit Meisterschaftshoffnungen

Wahren sie in der 1. Amateurliga alle ihre Chancen?

In der 1. Amateurliga Württembergs können sich nach der letzten Niederlage des Spitzenreiters Friedrichshafen vorläufig fünf Vereine berechnete Aussichten auf die Meisterschaftswürde machen. Obwohl nur zwei dieser Mannschaften Heimspiele bestreiten, sollten doch alle fünf Vereine wieder zu Erfolgen kommen. -



Friedrichshafen und Tübingen konnten in Gefälligen und Gmünd jeweils einen Punkt entfahren. Der Platzvorteil sollte daher diesmal genügen, um zum doppelten Erfolg zu kommen. Für den SC Schweningen scheint der Sonntag kaum eine Verbesserung der Tabellenposition zuzulassen, kommt doch mit dem FC Eisingen der derzeitige Tabellenzweite. Da man auch Sindelfingen in Kornwestheim dem VfR Schweningen in Kornwestheim Erfolge zutrauen kann, dürfte sich in der

Spitzengruppe nichts verändern. Gelingt Nürtingen, das zur Zeit das Bindeglied zwischen Spitzengruppe und Tabellenende darstellt, eine Wiederholung des Vorrundensieges über den Sportklub Stuttgart, so ist die 1. Amateurliga in zwei Achtergruppen aufgeteilt, wobei der Neuling Nürtingen der letzte Verein der oberen Hälfte wird.

Im Unterhaus wird es lebendig

Überraschend kamen in der 2. Amateurliga, Gruppe IV, die Erfolge der beiden Tabellenletzten Onatmetzingen und Lauterbach, so daß man den weiteren Spielen dieser beiden Vereine diesmal größere Beachtung schenkt. Allerdings sind ihre Gegner Tübingen und Trooslingen durch ihre letztsonntäglichen Niederlagen gewarnt und werden den Platzvorteil sicherlich ausnützen. Die beiden Spitzenreiter Tübingen und Ebingen dürften wohl kaum durch Goshelm und Balingen an der Vergrößerung des Punktekontos gehindert werden können. Schon mit einer Wiederholung der Punkteteilung in Schramberg könnte sich Rottenburg weiter vom Tabellenende absetzen. Rottweils Lage ist noch immer sehr gefährdet, so daß nur ein Sieg über Spaichingen der Elf etwas Luft schaffen kann. Offen ist das Treffen Freudenstadt - Truchelfingen, zumal beide Vereine schon jetzt nahezu sichere Mittelplätze innehaben.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Stellengesuche

Ein Verkaufs- und Werbeleiter mit vielseitiger Berufserfahrung, Markenortler, Fremdsprachler, sucht einen Schaffenskreis, der den Einsatz der ganzen Persönlichkeit lohnt und erbietet Zuschriften unter WD 900 an die Werbedienst GmbH, Tübingen, Uhlandstr. 2, Postf. 29

Rach verklingend wie ein Ton schwindet Schmerz durch... Melabon

Gratisprobe vermittelt Dr. Rentzhies & Co., Laupheim 565-Württ.

Stellenangebote

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt jungen

Druckerei-Fachkaufmann

mit Kenntnissen in Kalkulation, Auftragsabwicklung und Briefwechsel. Fixe Kräfte, die vorwärtskommen und tatkräftig mitarbeiten wollen, bewerben sich mit hochgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter G 730 an die Geschäftsstelle.

Vertreter gesucht

für den Verkauf von vollautomatischen Schwerölbrennern (rationelles, bereits bei Industrie, Krankenhäusern, Schulen usw. bestens bewährtes System) für den Raum Südwürttemberg-Hohenzollern. In Frage kommen nur Herren, welche nachweislich bei Architekten, Baubehörden und Heizungsingenieur-Firmen gut eingeführt bzw. bekannt sind. Erlaubnisse unter Aufgabe von Referenzen erbeten unter G 730 an die Geschäftsstelle

Groß-Verdienst

durch Privatverkauf an Herren (Welt-Polizei). Vertreter gesucht. Bewerbung, unter G 734 an die Geschäftsstelle

Bis 100 DM und mehr wöchentl. hat dich Verkauf konkurrenzlos 1-DM-Bedarfsartikel an jede Familie. FILIA, (17b) Balingen (Baden) 318

Guten Erfolg

haben Stellenausschreibungen in Ihrer Heimatzeitung

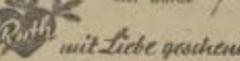
Automarkt

abr. Motor 15 HP, VW, Baujahr 1953, 10% Anz. und 1-jährig, Hauptkäufer Str. 88

Kleinw. u. Motor, ab 2- wöchl., ohne Anz. bei Bed. 2. Zt. 30% Ermäß. a. Aufschl. Händler, Hamburg-Stellingen 88

Schenken

und Steuern sparen! Ein RUTH-Schenkbüchlein ist ein Autokäufer, und kann dabei steuerlich abgesetzt werden. Und jede RUTH-Garantie beweist: hier wurde mit Liebe geschickt, hier wurde



mit Liebe geschickt

RUTH - Schenkbüchlein Stuttgart, Senfelderstr. 50 A, Ruf 6 05 92

Briefmarken

Sammlungen best. Einzelmarken kauft Otto Hase, Frankfurt/M., Goethestr. 30. Beedigt Sachverständiger.

Prostata-Leiden

Beschwerden beim Wasserlassen werden ohne Operation mit Erfolg behandelt im SANATORIUM BRUNN Zürich Schweiz Brunnenstr. 18

Advertisement for Kino-Likörfabrik and Weinbrennerei Nonnenhorn. Includes text 'Wer Kino wollte ihn stets sehr lobte' and 'Der Name Küss bürgt für Qualität: Kino-Likör, Küss-Weinbrand und andere feine Küss-Spezialitäten'.

Large advertisement for Radio-Barth. Features the text 'Thee Vorteile bei Barth:' followed by a list of benefits: 'Größte Auswahl in allen Preislagen ab DM 69.-', '250 Apparatetypen vorführbereit angeschlossen', '26 Schaufenster sind nach Preislagen geordnet', '20 Vorführräume ermöglichen bequemes Wählen', 'Zuverlässige Beratung durch wirkliche, langjährig geschulte Fachleute u. Spezialisten in allen Abteilungen. Barth führt Radio seit Beginn des Rundfunks', 'Kein Risiko, denn Probeaufstellung und das Recht zum Umtausch verhilfen jedem zum richtigen Gerät', 'Saubere, feingerechte Montage für jedes Radio oder Fernsehgerät, für jede Antenne. Auf Ruf Nr. 67951 stehen 10 Kundendienstwagen für Sie bereit', 'Bequemes Bezahlen in 3-12 Monatsraten, formlos, nur 20% Anzahlung bei freier Lieferung direkt ins Haus, noch am Tage der Bestellung', '6 Monate Garantie. Seit 75 Jahren bürgt der gute Ruf der Fa. Barth für korrekte Garantierfüllung', 'Schnelle Hilfe. 15 Spezial-Werkstätten, großes Röhren- u. Ersatzteillager, modernste Prüf- u. Meßeinrichtungen, preiswerte und rasche Reparaturen'. At the bottom: 'Ob Sie Radio, einen Fernsehapparat, Musikinstrumente oder Schallplatten wünschen oder sich über sonstige Neuheiten der Rundfunkindustrie orientieren wollen: Ein Besuch bei Barth lohnt immer'. Logo: 'Radio-Barth Das führende Fachgeschäft Württembergs Stuttgart Alter Postplatz Ludwigsburg Solitudestr. 3'.

Kriegsgefangene bitten: „Vergeßt uns nicht!“

Jeder von uns fühlt sich den noch nicht heimgekehrten deutschen Kriegsgefangenen verpflichtet. Indem wir ihnen helfen, ihre seelischen und körperlichen Kräfte zu erhalten, stärken wir das Band der Hoffnung, das sie mit der Heimat verbindet! Den Kriegsgefangenen und ihren wartenden Angehörigen beizustehen, ist daher selbstverständliche Pflicht aller. Sie zu erfüllen, entspricht der Anteilnahme unserer Herzen!

Darum: Gib für die

„Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände“!

Deutsches Rotes Kreuz / Deutscher Caritasverband Evangelisches Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt e. V.

Die Einzahlungen sind steuerabzugsfähig!

Sämtliche Banken, Sparkassen, Volksbanken, Ländliche Kreditgenossenschaften, Postscheckämter und Zentralbanken im Bundesgebiet und in West-Berlin nehmen Einzahlungen entgegen unter dem Stichwort: „Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände“ zugunsten der Konten:

- 10.000 Bankverein Westdeutschland, Fil. Bonn; 33.500 Rhein-Ruhr-Bank, Fil. Bonn; 10.000 Rhein.-West. Bank, Fil. Bonn; 8.900 Bank für Gemeinwirtschaft AG., Düsseldorf; 800 Stadt. Spark., Bonn; 10.000 Volksbank, Bonn; 10.000 Rhein. Landesgenossenschaftskasse Bonn; 1.075 Postscheckamt Köln